

# Das Buch des Himmels

Band 25



Schriften der Dienerin Gottes

Luisa Piccarreta

Aus dem Italienischen übersetzt

von Dr. Gertraud Pflügl

© Copyright 2019

Alle Rechte bei Dr. Gertraud Pflügl

## Privates Manuskript

Vorläufiger deutscher Text

Seine Heiligkeit Papst Paul VI. hat am 14. Oktober 1966 das Dekret der Heiligen Kongregation für die Verbreitung des Glaubens bestätigt (No 58/59 A.A.S.), das die Erlaubnis zur Veröffentlichung von Schriften erteilt, die sich auf übernatürliche Erscheinungen beziehen, auch wenn das „Nihil obstat“ der kirchlichen Autorität nicht vorhanden ist. Mit der vorliegenden Ausgabe soll dem endgültigen Urteil der Kirche nicht vorgegriffen werden.

## BAND 25

J.M.J.

Fiat!!!

In Voluntate Dei. Deo Gratias.

### 7. Oktober 1928

***Eröffnung des Hauses des Göttlichen Willens in Corato. Gleichnisse der Geburt Jesu in Betlehem. Mein Eintritt in sie. Die eucharistische Lampe, und die lebendige Lampe dessen, der den Göttlichen Willen tut. Die Gefangene nahe beim Gefangenen. Jesus ist solche Gesellschaft willkommen.***

Mein Jesus, Leben meines armen Herzens, Du, Der Du weißt, in welchen Bitterkeiten ich mich befinde, komm mir zu Hilfe! Überwältige in Deinen Flammen die kleine Neugeborene Deines Göttlichen Willens, damit Du mir wieder die Kraft gibst, einen weiteren Band zu beginnen, und dass Dein Göttliches FIAT meinen armseligen Willen verdunkle, damit er kein Leben mehr habe und Dein Göttlicher Wille eintritt und Er Selbst mit den Buchstaben Seines Lichtes zu Papier bringt, was Du, meine Liebe, durch mich zu schreiben wünscht. Und damit ich keinen Fehler mache, sei mein Souffleur. Und nur, wenn Du Dich darauf einlässt, mein Wort zu sein, Gedanke und Herzschlag, und meine Hand mit der Deinigen führst, kann ich das Opfer bringen, wieder zu schreiben, was Du willst. Mein Jesus, ich bin hier, nahe des Tabernakels der Liebe. Von dieser kleinen angebeteten Tür, die ich die Ehre habe, anschauen zu dürfen, fühle ich die Fasern Deines Göttlichen Herzens. Ich fühle Dein Herz schlagen, Flammen und Strahlen endlosen Lichtes bei jedem Herzschlag aussenden. Und in diesen Flammen höre ich Dein Stöhnen, Dein Seufzen, Dein unaufhörliches Flehen und Dein wiederholtes

Schluchzen, da Du Deinen Willen bekannt machen willst, um Sein Leben allen zu geben. Und ich fühle mich mit Dir verzehrt werden und wiederholen, was Du tust. Deshalb bitte ich Dich flehentlich, während Du vom Tabernakel aus auf mich blickst, und ich von meinem Bett aus auf Dich blicke, meine Schwachheit zu stärken, damit ich das Opfer bringe, weiterhin zu schreiben.

Um daher das mitteilen zu können, was Jesus mir gesagt hat, muss ich einen kleinen Hinweis geben, dass in Corato ein Haus gegründet worden ist, gewollt und begonnen vom ehrwürdigen Gedenken des Hochwürdigen Pater Kanonikus Annibale Maria die Francia, was die dem Willen ihres Gründers getreuen Kinder ausgeführt haben. Sie haben ihm den Namen gegeben: Haus des Göttlichen Willens, wie der Hochwürdige Pater es wollte. Er wollte, dass ich dieses Haus betrete. Und am ersten Tag der Eröffnung kamen seine Söhne und Töchter, die ehrwürdigen Mütter, mich zu holen und brachten mich in einen Raum, in dem ich den Tabernakel sehen kann, wenn die Zimmertüre geöffnet ist. Ich kann die Hl. Messe hören, ich bin direkt unter den Blicken Meines Jesus im Sakrament. O wie glücklich fühle ich mich, dass ich von jetzt an, wenn Jesus mich weiterhin schreiben lassen will, immer mit einem Auge auf dem Tabernakel und dem anderen auf dem Papier schreibe! Deshalb bitte ich Dich, meine Liebe, mir beizustehen und mir die Kraft zu geben, das Opfer zu bringen, das Du selbst willst. Als nun dieses Haus eröffnet wurde, konnte man Leute sehen, Nonnen, kleine Mädchen – Leute kommen und gehen, alles in Bewegung. Ich fühlte mich ganz beeindruckt. Und mein guter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, diese Gruppe von Leuten, die du alle in Bewegung siehst für die Eröffnung des Hauses Meines Göttlichen Willens ist ein Symbol der Gruppe von Leuten, als Ich in Bethlehem geboren werden wollte. Die Schafhirten kamen und gingen, um Mich zu besuchen, einen kleinen Säugling. Das zeigte allen die Sicherheit Mei-

ner Geburt. Auf dieselbe Weise hebt diese Gruppe von Menschen, alle in Bewegung, die Wiedergeburt des Reiches Meines Göttlichen Willens hervor. Sieh, wie der ganze Himmel ein Echo für Meine Geburt bildete, als die Engel sie feierten, Mich den Hirten ankündigten und sie in Bewegung setzten, zu Mir kommen ließen und Ich in ihnen die ersten Früchte des Reiches Meiner Erlösung erkannte. So erkenne Ich in dieser Gruppe von Menschen, von kleinen Mädchen und Nonnen, den Anfang des Reiches Meines Göttlichen Willens. O wie jubelt Mein Herz und freut sich! Der ganze Himmel feiert ein Fest. Wie die Engel Meine Geburt feierten, so feiern sie den Beginn der Wiedergeburt Meines FIAT inmitten der Geschöpfe. Doch sieh, wie Meine Geburt vernachlässigt war, ja sie war noch ärmer. Ich hatte nicht einmal einen Priester in Meiner Nähe, sondern nur arme Schafhirten. Auf der anderen Seite gibt es beim Anfang Meines Willens nicht nur eine Gruppe von Nonnen und kleinen Mädchen aus einer Stadt und ein Volk, das läuft, um die Eröffnung zu feiern, sondern hier gibt es einen Erzbischof und Priester, die Meine Kirche vertreten. Das ist Symbol und Ankündigung für alle, dass das Reich Meines Göttlichen Willens mit größerer Pracht gebildet werden wird, mit größerem Prunk und Glanz als das Reich Meiner Erlösung. Und jeder, Könige und Prinzen, Bischöfe und Priester und Völker, werden das Reich Meines FIAT kennen und Es besitzen. Deshalb feiere auch du diesen Tag in Meinen Seufzern und Opfern und den deinen, damit Mein Göttlicher Wille bekannt wird und die erste Morgendämmerung sieht und die Hoffnung, dass die Sonne Meines Göttlichen FIAT bald aufgeht.“

Dann kam der Abend dieses Tages, der der Rosenkranzkönigin, der Königin der Siege und Triumphe geweiht war. Und das ist ein weiteres schönes Zeichen. Ebenso, wie die Höchste Herrin Ihren Schöpfer besiegt und mit Ihren Ketten der Liebe geschmückt hat, Ihn vom Himmel auf die Erde herabgezogen hat, damit Er das Reich der Erlö-

sung bildet, so werden die süßen und machtvollen Perlen Ihres Rosenkranzes Sie abermals vor der Gottheit siegreich und triumphierend machen. Sie wird das Reich des Göttlichen FIAT erobern, um Es inmitten der Geschöpfe kommen zu lassen. Ich habe überhaupt nicht daran gedacht, dass ich an demselben Abend in das Haus des Göttlichen Willens kommen sollte, in die Nähe Meines Gefangenen Jesus. Nur bat ich Ihn, dass Er mich nicht wissen lassen möge, wann das sein sollte, um einen solchen Akt nicht mit meinem menschlichen Willen zu profanieren, damit ich nichts aus mir selbst tun würde, sondern in allem den Göttlichen Willen tun würde. Es war acht Uhr abends, als der Beichtvater kam, außerhalb der gewohnten Ordnung. Er war von den Ehrwürdigen Oberinnen gebeten worden und er erlegte mir im Gehorsam auf, dass ich mich ergeben und die Oberen zufriedenstellen sollte. Ich widersetzte mich ein wenig, da ich dachte: Wenn der Herr es wünschen sollte, dann sollte es im Monat April sein, in einer wärmeren Jahreszeit. Dann sollten wir daran denken. Doch der Beichtvater bestand so sehr darauf, dass ich mich ergeben musste. So wurde ich etwa um 9 Uhr 30 am Abend in dieses Haus gebracht, in die Nähe meines Gefangenen Jesus. Und das ist die kleine Geschichte, warum ich mich im Haus des Göttlichen Willens befinde.

Nun nehme ich meine Rede wieder auf. Während der Nacht blieb ich allein mit meinem Jesus im Sakrament. Meine Augen waren auf die kleine Tür des Tabernakels fixiert. Das Lämpchen mit seinem ständigen kleinen Flackern schien mir ausgehen zu wollen. Doch dann belebte es sich wieder, und mein Herz schreckte auf, in der Befürchtung, dass Jesus im Dunkeln bleiben könnte. Und mein stets liebenswürdiger Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, drückte mich in Seine Arme und sagte zu mir:

„Meine Tochter, fürchte dich nicht. Denn die Lampe wird nicht ausgehen. Und wenn sie ausgehen sollte, habe Ich dich, eine lebendige

Lampe – eine Lampe, die mit ihrem Flackern mehr als das Flackern der eucharistischen Lampe, Mir sagt: ‘Ich liebe Dich, ich liebe Dich, ich liebe Dich...’ O wie schön ist das Flackern deines ‘Ich liebe Dich’! Dein Flackern spricht immer von Liebe zu Mir, und vereint mit Meinem Willen bilden Unsere zwei Willen einen einzigen. O wie schön ist deine Lampe und das Flackern deines ‘Ich liebe Dich’. Es kann nicht verglichen werden mit der Lampe, die vor Meinem Tabernakel der Liebe brennt. Umso mehr, als Mein Göttlicher Wille in dir ist, und du das Flackern deiner ‘Ich liebe Dich’ in der Mitte der Sonne Meines FIAT bildest. Und Ich sehe und höre nicht eine Lampe, sondern eine Sonne vor Mir brennen. Meine Gefangene, sei Mir willkommen! Du bist gekommen, deinem Gefangenen Gesellschaft zu leisten. Wir sind beide im Gefängnis. Du im Bett und Ich im Tabernakel. Es ist recht, dass wir so nahe zusammen sind. Umso mehr, als der Zweck, der uns im Gefängnis hält, der Göttliche Wille ist, die Liebe, die Seelen. Wie willkommen ist Mir die Gesellschaft Meiner Gefangenen! Wir werden sie gemeinsam fühlen, um das Reich des Höchsten FIAT vorzubereiten. Doch wisse, Meine Tochter, dass Meine Liebe dich vorweg genommen hat. Ich habe Mich Selbst als Gefangener in diese Zelle begeben, um auf Meine Gefangene zu warten und deine süße Gesellschaft. Sieh nun, wie Meine Liebe zuerst dir entgegengeeilt ist. Wie Ich dich geliebt habe, und Ich dich liebe, da Ich in so vielen Jahrhunderten der Gefangenschaft in diesem Tabernakel nie eine Gefangene hatte, die Mir Gesellschaft leisten würde, die Mir so nahe sein würde. Ich war immer allein, oder höchstens in der Gesellschaft von Seelen, die keine Gefangenen waren, in denen Ich nicht Meine eigenen Ketten sah. Nun, schließlich ist die Zeit für Mich gekommen, eine Gefangene zu haben, sie ständig in Meiner Nähe zu haben, unter Meinen sakramentalen Blicken – eine, welche die Ketten Meines Göttlichen Willens allein gefangen halten. Eine süßere und wohlgefälligere Gesellschaft könnte Ich nicht finden. Und so werden wir uns mit dem Reich des Göttlichen

Willens beschäftigen, während wir gemeinsam im Gefängnis sind. Wir werden zusammenarbeiten und uns opfern, um es den Geschöpfen bekannt zu machen.”

### 10. Oktober 1928

***Vierzig weitere Jahre in der Verbannung, Kraft und Stärke eines verlängerten Opfers. Sammeln von Materialien, um sie zu ordnen. Glückseligkeit Jesu beim Segnen seiner kleinen gefangenen Tochter, Küsse im Göttlichen Wollen. Entscheidung der Priester, um die Schriften zum Druck vorzubereiten. Überraschende Gnaden, die Jesus den Priestern geben wird.***

Mein Leben entfaltet sich vor meinem Jesus im Sakrament, und o wie viele Gedanken drängen sich in meinem Geist! Ich dachte mir: Nach vierzig Jahren und einigen Monaten, die ich den Tabernakel nicht gesehen habe, in denen es mir nicht gegeben war, vor Seiner anbetungswürdigen sakramentalen Gegenwart zu sein, vierzig Jahre nicht nur der Gefangenschaft, sondern der Verbannung – und schließlich, nach einem so langen Exil, bin ich wie in mein Vaterland zurückgekommen, zwar als Gefangene, aber nicht mehr als eine Verbannte. Ich bin meinem Jesus nahe, und nicht nur einmal am Tag, wie ich es tat, ehe Jesus mich zur Gefangenen machte, sondern immer – immer. Mein armes Herz, wenn ich es überhaupt in meiner Brust habe, fühlt sich von so viel Liebe von Jesus verzehrt. Doch während ich dies und anderes dachte, bewegte sich mein höchstes Gut in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, glaubst du, dass Ich dich für vierzig Jahre und mehr nur zufällig gefangen gehalten habe, ohne einen großen Plan? Nein! Nein! Die Zahl vierzig ist immer bedeutsam gewesen und Vorbereitung für große Werke. Vierzig Jahre gingen die Hebräer durch die Wüste, ohne die verheißene Erde erreichen zu können, ihr Vaterland.

Doch nach vierzig Jahren des Opfers hatten sie das Gut, Besitz davon zu nehmen. Doch wie viele Wunder, wie viele Gnaden bis zu dem Punkt, sie mit dem himmlischen Manna während dieser Zeit zu nähren! Ein verlängertes Opfer hat die Kraft und die Stärke, große Dinge von Gott zu erlangen. Ich selbst wollte während Meines Lebens hier unten für vierzig Tage in der Wüste bleiben, ferne von allen, selbst von Meiner Mama, und dann in die Öffentlichkeit gehen, um das Evangelium zu verkünden, welches das Leben Meiner Kirche bilden sollte, das ist das Reich der Erlösung. Vierzig Tage wollte Ich als Auferstandener bleiben, um Meine Auferstehung zu bestätigen und das Siegel auf alle Güter der Erlösung zu legen. So wollte Ich es für dich, Meine Tochter: Um das Reich Meines Göttlichen Willens mitzuteilen, wollte Ich vierzig Jahre der Opfer. Doch wie viele Gnaden habe Ich dir nicht gegeben! Wie viele Mitteilungen! Ich kann sagen, dass Ich in dieser Langatmigkeit der Zeit das ganze Kapital des Reiches Meines Willens gelegt habe und all das, was nötig ist, um es den Geschöpfen verständlich zu machen. So war deine lange Gefangenschaft die ständige Waffe, immer im Akt, sich mit dem eigenen Schöpfer zu bekämpfen, um dir Mein Reich kundzutun.

Nun, du musst wissen, dass all das, was Ich deiner Seele mitgeteilt habe, die Gnaden, die Ich dir gegeben habe, die vielen Wahrheiten, die du über Meinen Göttlichen Willen geschrieben hast, deine Leiden und all das, was du getan hast, nichts anderes gewesen ist als eine Sammlung von Materialien, um zu bauen. Und nun ist es nötig, sie zu ordnen und alles einzurichten. Und genauso, wie Ich dich nicht allein gelassen habe, um die notwendigen Dinge zu sammeln, die Meinem Reich dienen sollen, sondern Ich immer mit dir gewesen bin, so werde Ich dich auch nicht allein lassen, um sie in Ordnung zu bringen und das große Gebäude zu zeigen, das Ich gemeinsam mit dir für so viele Jahre vorbereitet habe. Deshalb sind unser Opfer und

unsere Arbeit nicht zu Ende. Wir müssen weitergehen bis zum vollendeten Werk.“

Als ich dann meinem Jesus im Sakrament nahe war, denn jeden Morgen gibt es die Segnung mit dem Allerheiligsten, bat ich meinen guten Jesus, dass Er mich segne. Er bewegte sich in meinem Inneren und sagte zu mir: „Meine Tochter, aus ganzem Herzen segne Ich dich, mehr noch, Ich segne Meinen eigenen Willen in dir, Ich segne deine Gedanken, Atemzüge und Herzschläge, damit du immer an Mein Wollen denkst, Ihn ständig einatmest und dein Herzschlag allein Mein Wille sei. Und aus Liebe zu dir segne Ich alle menschlichen Willen, damit sie sich disponieren, das Leben Meines Ewigen Willens zu empfangen. Meine liebste Tochter, wenn du wüsstest, wie gut es ist, wie glücklich Ich Mich fühle, die kleine Tochter Meines Willens zu segnen! Mein Herz freut sich, jene zu segnen, die den Ursprung besitzt, das Leben Unseres FIAT, das den Anfang bringen wird, den Ursprung des Reiches Meines Göttlichen Willens. Und während Ich dich segne, gieße Ich in dich den wohltuenden Tau des Lichtes Meines Göttlichen Willens aus, der dich ganz strahlend macht und Meinen sakramentalen Blicken noch schöner erscheinen lässt. Und Ich werde Mich in dieser Zelle glücklicher fühlen, Meine kleine Tochter zu betrachten, Meine Gefangene, erfüllt und gebunden von den süßen Ketten Meines Willens. Und jedes Mal, wenn Ich dich segnen werde, werde Ich das Leben Meines Göttlichen Willens in dir wachsen lassen. Wie schön ist die Gesellschaft derer, die Meinen Göttlichen Willen tut! Sie trägt das Echo von allem, was Ich in dieser heiligen Hostie tue, in den Grund der Seele, und Ich fühle Mich nicht allein in Meinen Akten. Ich fühle, dass sie gemeinsam mit Mir betet. Und indem sich unsere Flehrufe, unsere Seufzer vereinigen, erbitten wir ein Einziges: dass der Göttliche Wille bekannt sei und Sein Reich bald komme.“

So verläuft mein Leben nahe meines Gefangenen Jesus. Jedes Mal, wenn die Tür der Kapelle geöffnet wird, was oft geschieht, sende ich meinem Jesus im Sakrament drei oder fünf Küsse, oder einen kleinen Besuch. Und Er, der sich in meinem Inneren bewegt, sagt zu mir:

„Meine Tochter, wie willkommen sind Mir deine Küsse! Ich fühle Mich von dir mit den Küssen Meines eigenen Wollens geküsst. Ich fühle Meine eigenen Göttlichen Küsse auf Meine Lippen gedrückt, auf Mein Gesicht, in Meine Hände und aufs Herz. Alles ist göttlich in der Seele, in der Mein Göttlicher Wille regiert. Und Ich fühle in deinen Akten Meine Liebe, die Mich erfrischt. Die Frische, die Milde Meines eigenen Göttlichen Willens, der Mich umarmt, Mich küsst und Mich liebt. O wie willkommen ist Mir Mein Göttlicher Wille, der im Geschöpf wirkt! Ich fühle, dass Er, indem Er sich in ihm in Bilokation setzt, Mir Mich selbst zurückgibt und vor Mir all die Schönheit und Heiligkeit Meiner eigenen Akte entfaltet. Deshalb ersehne Ich es so sehr, dass Mein Wille bekannt sei – um in den Geschöpfen alle Meine Akte finden zu können, göttlich und Meiner würdig.“

Nun gehe ich über, zu sagen, was mein guter Jesus mir in diesem Haus zu erwarten scheint, nahe Seinem Tabernakel der Liebe, um den Priestern den Beginn zu geben, dass sie sich entscheiden, die Schriften für die Veröffentlichung vorzubereiten. Und während sie sich untereinander berieten über die Art, wie das getan werden soll, lasen sie die neun Übermaße der Liebe Jesu, die Er in der Menschwerdung hatte, wie sie im ersten kleinen Band meiner Schriften erzählt werden. Während sie lasen, spitzte Jesus in meinem Inneren die Ohren, um zuzuhören. Und es schien mir, dass Jesus im Tabernakel derselbe war. Bei jedem Wort, das Er hörte, schlug Sein Herz stärker. Und bei jedem Übermaß Seiner Liebe erbebt es noch stärker, als ob die Kraft Seiner Liebe Ihn all diese Übermaße wiederho-

len ließe, die Er in der Menschwerdung hatte. Und als ob Er Seine Flammen nicht mehr fassen könnte, sagte Er zu mir:

„Meine Tochter, alles, was Ich dir gesagt habe, sowohl über Meine Menschwerdung wie über Meinen Göttlichen Willen und anderes, war nichts anderes als der Erguss Meiner Liebe, die Ich einschließe. Doch nachdem Ich sie bei dir ausgegossen habe, ist Meine Liebe weiterhin unterdrückt geblieben. Deshalb wollte sie ihre Flammen noch höher steigen lassen, um alle Herzen zu erfüllen und bekannt zu machen, was Ich für die Geschöpfe getan habe und tun will. Doch da alles, was Ich dir gesagt habe, verborgen liegt, fühle Ich einen Alptraum über Meinem Herzen, der Mich bedrückt und Meine Flammen hindert, sich zu erheben und ihren Weg zu gehen. Deshalb fühlte Ich den Alptraum vom Mir genommen werden, als Ich sie lesen und die Entscheidung treffen hörte, sich mit der Veröffentlichung zu befassen. Die Last, welche die Flammen Meines Herzens zusammenpresst, wurde gelindert. Und so schlägt Es stärker, und es vibrierte und ließ dich die Wiederholung all dieser Übermaße der Liebe hören. Umso mehr, als Ich das, was Ich einmal tue, immer wiederhole. Meine eingeengte Liebe ist eine Pein für Mich, eine Meiner größten, die Mich schweigsam und traurig macht, da Meine ersten Flammen kein Leben haben. Ich kann die anderen nicht hervortreten lassen, die Mich verschlingen und verzehren. Und deshalb werde Ich diesen Priestern, die sich damit befassen wollen, diesen Alptraum von Mir zu nehmen, indem sie viele Meiner Geheimnisse durch die Veröffentlichung bekannt machen wollen, viele überraschende Gnaden geben. Ich werde ihnen Kraft geben, es zu tun und Licht, um zu wissen, was sie den anderen zuerst bekannt machen sollen. Ich werde in ihrer Mitte sein und alles leiten.“

Nun scheint es mir, dass jedes Mal, wenn die hochwürdigen Priester sich damit befassen, die Schriften zu sichten, um sie vorzubereiten, mein guter Jesus ganz aufmerksam wird, um zu sehen, was sie tun

und wie sie es tun. Ich tue nichts anderes, als die Güte, die Liebe meines geliebten Jesus zu bewundern. Während Er in meinem Herzen aufmerksam wird, bildet Er Sein Echo im Tabernakel. Und von dort aus, in dieser Zelle, tut Er das, was Er in meinem Herzen tut. Ich war ganz verwirrt, als ich das sah, und dankte Ihm aus ganzem Herzen...

### **17. Oktober 1928**

***Jede Wahrheit des FIAT besitzt einen Zauber über das menschliche Wollen, Krieg des FIAT. Analogie zwischen der Empfängnis Jesu und zwischen der hl. Eucharistie, und zwischen dem Gefangenen und der Gefangenen.***

Mein armer Geist verlor sich im Göttlichen Wollen. Alle Wahrheiten, die mir von meinem Höchsten Gut Jesus gesagt worden waren, fühlte ich wie viele Sonnen, die mein kleines menschliches Wollen erfüllten. Hingerissen von solcher Vielfalt des Lichtes, empfand mein Wille keine Lust mehr, zu handeln. Und mein Höchstes Gut Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, jede Wahrheit, die Ich dir über Meinen Göttlichen Willen kundgetan habe, ist nicht nur ein Göttliches Leben, das Ich aus Mir hervortreten habe lassen, sondern sie besitzen einen süßen Zauber, um das menschliche Wollen zu bezaubern. Von dem Meinigen bezaubert, wird es sich unter dem Zauber einer Untätigkeit fühlen und das freie Handlungsfeld Meinem Göttlichen Willen geben. So wird jede Wahrheit über Meinen Göttlichen Willen ein gestähltes Heer gegen das menschliche Wollen sein. Doch weißt du, womit sie gedrillt sein wird? Mit Licht, Kraft, Liebe, Schönheit, Heiligkeit, um mittels all dieser Waffen den menschlichen Willen zu bekriegen. Er wird angesichts dieser Waffen einen süßen Zauber erfahren und wird sich vom Göttlichen FIAT besiegen lassen. Daher ist jede weitere

Wahrheit über Ihn ein größerer Zauber, den das menschliche Wollen erfahren wird. Man kann sagen, dass jede Wahrheit, die Ich dir über Meinen Göttlichen Willen gesagt habe, ebenso viele Wege sind, um sich den Weg im menschlichen Willen zu bahnen, die zuerst Mein Reich inmitten der Geschöpfe vorbereiten und dann formen werden.

Wie jede Wahrheit einen Zauber besitzt, so ist jeder Akt, der vom Geschöpf in Meinem Willen getan wird, ein Zusammentreffen, das Mein Wollen bewirkt, um die ganze Kraft von diesem Göttlichen Zauber zu empfangen. Je mehr Akte das Geschöpf in Meinem Willen tut, umso mehr verliert der menschliche an Boden und erwirbt den Göttlichen. Und wenn sich das Geschöpf ganz in Ihm versenkt, wird ihm nur noch das übrig bleiben: sich daran zu erinnern, dass es einen Willen hat, aber dass es ihn ruhen lässt, bezaubert vom Göttlichen Willen.”

Danach folgte ich meinen Akten im Göttlichen FIAT, und während ich Seinen Akten folgte, begleitete ich die Empfängnis Jesu im mütterlichen Schoß. Und Jesus, dsich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, wie viele Analogien bestehen zwischen Meiner Empfängnis im Mütterlichen Schoß und jener, die Ich in jeder konsekrierten Hostie vollbringe! Sieh, vom Himmel stieg Ich herab, um im Schoß der Himmlischen Mama empfangen zu werden. Vom Himmel steige Ich herab, um konsekriert zu werden, verborgen in den Schleiern der Gestalt des Brotes. Im Dunkeln, unbeweglich, blieb Ich im mütterlichen Schoß. Unbeweglich und noch kleiner bleibe Ich in jeder Hostie. Betrachte Mich: Ich bin hier verborgen in diesem Tabernakel. Ich bete, Ich weine und lasse nicht einmal Meinen Atem hören. In den Sakramentalen Schleiern hält Mich Mein eigener Göttlicher Wille wie tot, vernichtet, eingeschränkt, zusammengedrückt, während Ich lebe und allen Leben gebe. O Abgrund Meiner Liebe, wie unermesslich bist du! Im mütterlichen Schoß war

Ich mit der Last aller Seelen und aller Sünden beladen. Hier in jeder Hostie, so klein sie auch sei, empfinde Ich die enorme Last des Gewichts der Sünden eines jeden Geschöpfes. Und während Ich Mich unter dem enormen Ausmaß so vieler Sünden zermalmt fühle, werde Ich nicht müde. Denn die wahre Liebe wird nie müde und will mit noch größeren Opfern siegen. Sie will ihr Leben hingeben für den, den sie liebt. Und deshalb setze Ich in jeder sakramentalen Hostie Mein Leben fort, von dem Moment an, wo Ich auf Meinen Tod hin empfangen wurde.

Nun will Ich dir Meine Freude mitteilen, die Ich empfinde, dich nahe Meines Tabernakels zu haben, unter Meinen Sakramentalen Blicken, und die Analogie, die zwischen Mir und dir besteht. Siehst du, Ich bin hier verborgen unter der Herrschaft Meines Göttlichen Willens. Ach, es ist Er selbst, Seine Macht, die das Wunder enthält, Mich in jeder Hostie mit der Konsekration zu verbergen. Du bist in deinem Bett, nur wegen der Herrschaft Meines FIAT. Ach, es sind nicht die körperlichen Übel, die dich hindern. Nein, es ist nur Mein Wille, der es so will, der aus dir einen Schleier macht, Mich verbirgt und Mir eine lebende Hostie formt, einen lebendigen Tabernakel. Ich bete hier in diesem Tabernakel dauernd. Doch weißt du, was Mein erstes Gebet ist? Dass Mein Wille bekannt sei, dass Seine Herrschaft, die Mich verborgen hält, über alle Geschöpfe herrsche, sie regiert und beherrscht, damit auch Mein Sakramentales Leben seine vollständige Frucht haben möge, den Abschluss so vieler Opfer, die Wiederherstellung Meines Lebens im Geschöpf, wenn Mein Wille bekannt und in ihnen Sein Reich bilden wird. Und Ich bleibe hier verborgen. Ich bringe viele Opfer, um den Triumph zu erwarten, das Reich Meines Göttlichen Willens. Auch du betest und bildest ein Echo auf Mein Gebet. Ich höre dein ständiges Sprechen, indem du alle Meine Akte in Bewegung setzt, alle geschaffenen Dinge. Und im Namen aller bittest du Mich, dass Mein Wille bekannt sei und Sein Reich bilde.

Dein Echo und das Meine sind ein einziges, es ist nur eines, was wir erbitten: dass alles ins Ewige FIAT zurückkehre und ihnen ihre legitimen Rechte wiederhergestellt werden. Du siehst also, wie viele Analogien zwischen Mir und dir bestehen, aber das Schönste ist: Was Ich will, das willst auch du. Wir sind beide geopfert für eine so heilige Absicht. Deshalb ist Mir deine Gesellschaft lieb und in so vielen Leiden, die Ich erdulde, machst du Mich glücklich.”

### **25. Oktober 1928**

*Die Seele, die im FIAT lebt, lässt alle Göttlichen Werke hervortreten und ins Feld treten. Beispiel. Die beim Himmlischen Vater Willkommene.*

Mein kleiner und armer Geist fühlt sich wie fixiert im Göttlichen FIAT. Ich fühlte die ganze Kraft des süßen Zaubers des Lichtes Seiner Wahrheiten, die bezaubernde Szene aller Wunder und Vielfalt an Schönheiten, die Er enthält. Und selbst wenn ich etwas anderes denken wollte, fehlt mir die Zeit, das zu tun, denn das Meer des Göttlichen Wollens murmelt immer und sein Murmeln betäubt. Es bringt alle anderen Dinge zum Schweigen und hält mich versenkt in Seinem Meer, um gemeinsam mit ihm zu murmeln. O Macht! O süßer Zauber des Ewigen Wollens! Wie bewundernswert und liebenswert bist du! Nun wollte ich, dass alle gemeinsam mit mir murmeln würden und ich bitte die Höchste Königin, dass Sie mir das Murmeln Ihrer Liebe gebe, Ihrer Küsse, um sie Jesus zurückzugeben, da ich die Kommunion empfangen habe. Und um Jesus einen Gefallen zu tun, wollte ich Ihm die Küsse Seiner Mama geben. Und mein stets liebenswürdiger Jesus bewegte sich und ließ sich in meinem Inneren wahrnehmen und sagte zu mir:

„Meine Tochter, all das, was die Königin des Himmels tat, alles ist in diesem Göttlichen FIAT, von dem Sie die Glorie, die Ehre hatte, es

zu besitzen. Man kann sagen, dass alle Ihre Akte eingehüllt sind in das grenzenlose Meer des Göttlichen Wollens und in Ihm schwimmen wie die Fische im Meer. Und die Seele, die in Ihm lebt, lässt nicht nur alle Akte Meiner Himmlischen Mama hervortreten, sondern sie lässt von neuem alle Werke ihres Schöpfers hervortreten. Nur wer in Meinem Wollen lebt, kann sich an die Göttliche Tafel setzen. Er kann alle seine Schätze öffnen. Er kann in das Heiligtum der intimsten Geheimnisse der Göttlichen Verstecke eintreten. Und als Besitzer nimmt er sie und gibt sie seinem Schöpfer zurück. Und o wie viele Dinge setzt er in Bewegung! Er lässt sie aufsteigen und stellt alle Göttlichen Werke auf. Bald spielt er eine Göttliche Melodie, bald spielt er eine der schönsten und bewegendsten Szenen, bald setzt er seine ganze Liebe in Bewegung und lässt sie wieder aufsteigen, ganz Liebe für seinen Schöpfer. So ist er der Erneuerer alle Freuden und Seligkeiten für seinen Schöpfer. Sieh, als du Mir die Küsse der Mama Königin geben wolltest, hast du sie in Bewegung gesetzt und sie liefen, um Mich zu küssen. Wer im Göttlichen Willen lebt, dem geht es wie einer Person, die einen königlichen Palast eintritt. Und der König, der ihn bewohnt, hat Musikkonzerte, Gegenstände, mit denen er die schönsten Szenen bildet, und Kunstwerke verschiedener Schönheit. Die Person, die eintritt, sitzt beim Musikkonzert und spielt. Der König, angelockt von dem Klang, läuft und hört sich die Sonate an. Als die Person sieht, dass der König Freude daran hat, geht die Person weiter und setzt die Gegenstände in Bewegung und bringt die Szene in Aktion. Der König ist hingerissen. Und obwohl er weiß, dass es seine eigenen Dinge sind, war es doch diese Person, die sie in Bewegung brachte, um ihm Vergnügen zu bereiten.

So ist es für jemand, der in Meinem Göttlichen FIAT lebt. Er tritt in den Königspalast seines Himmlischen Vaters ein. Und als er viele verschiedene Schönheiten findet, bringt er sie alle in Bewegung, um

dem Freude zu machen, Ihn zu beglücken, Ihn zu lieben, der ihn eingelassen hat. Und da es kein Gut gibt, das Mein ewiges Wollen nicht besitzt, so gibt es keine Freude, Liebe, Herrlichkeit, welche die Seele nicht ihrem Schöpfer geben kann. Und o wie gefällt sie Uns, diese glückliche Kreatur in Unserem Königspalast Unseres Göttlichen Wollens, die alles nehmen will, alles in Bewegung bringen, alles berühren will. Es scheint, dass sie nicht damit zufrieden ist, wenn sie nicht alles nimmt, um Uns alles zu geben, um ein Fest für Uns zu feiern und für Uns Unsere Freuden und Glückseligkeiten zu erneuern. Und Wir heißen sie willkommen, wenn Wir sie sehen. Und Wir selbst sagen zu ihr: 'Liebste Tochter, beeile dich, beeile dich, spiele für Uns eine kleine Göttliche Sonatine von Uns! Wiederhole für Uns eine berührende Szene der Liebe, erneuere für Uns Unser Glück.' Und sie erneuert für Uns bald die Freuden der Schöpfung, bald die der Höchsten Königin, bald die der Erlösung. Und sie endet immer mit ihrem Uns so wohlgefälligen Kehrreim: 'Dein Wille möge auf Erden bekannt sein und wie im Himmel regieren.'"

## **28. Oktober 1928**

***Alles, was von Gott getan worden ist, ist vom Geschöpf nicht genommen worden. Arbeiten Jesu. Das Christkönigsfest, Vorspiel des Reiches des Göttlichen Willens.***

Ich folgte meinem Rundgang im Göttlichen Wollen, um allen Seinen Akten zu folgen, und mein guter Jesus ließ sich in meinem Inneren hören und sagte zu mir:

„Meine Tochter, all das, was von Unserer Gottheit getan worden ist, sowohl in der Schöpfung als auch in der Erlösung und Heiligung, ist vom Geschöpf nicht ganz absorbiert worden. Vielmehr sind alle Akte in Meinem Göttlichen Willen in Erwartung, um sich den Geschöpfen zu geben. Wenn du alles in Meinem Göttlichen FIAT sehen könntest,

würdest du ein Heer Unserer Akte sehen, das aus Uns hervorgegangen ist, um sie den Geschöpfen zu geben. Doch weil Unser Wollen nicht regiert, haben sie weder den Platz, wohin sie gelegt werden könnten, noch die Fassungskraft, sie zu empfangen. Und dieses Göttliche Heer ist seit zwanzig Jahrhunderten in Erwartung gewesen, dass es sich selbst in die Ausübung seines Dienstes versetzt, um den Geschöpfen die Gaben zu bringen, die Kleider, die Freuden und die Göttlichen Waffen, die ein jeder Unserer Akte besitzt, um gemeinsam mit ihnen eine einzige Göttliche Armee zu bilden – eine himmlische Miliz. Nun, damit das Reich Unseres Göttlichen Willens inmitten der Geschöpfe herrsche, ist es nötig, dass das Geschöpf alle diese Akte Meiner Gottheit absorbiert, die Sie aus Liebe zu ihnen getan hat. Und das Geschöpf soll sie so sehr in sich selbst absorbieren, dass es alles in sich einschließt, was Mein FIAT besitzt, diese Akte verinnerlicht und sie in sich aufzehrt. So wird Mein Göttlicher Wille, aufgezehrt im Geschöpf, diese ganze Göttliche Armee wieder in sich eintreten lassen. Alle Unsere Akte, die aus Liebe zu ihnen aus Uns bei der Erschaffung hervorgetreten sind, bei der Erlösung und Heiligung, werden in die Geschöpfe wieder eintreten. Und Mein Göttlicher Wille, der in sie wieder eintritt und aufgezehrt wird, wird sich triumphierend fühlen und herrschend regieren, gemeinsam mit Unserem Göttlichen Heer. Deshalb tue Ich nichts anderes in dir, als dich ständig schluckweise all das trinken zu lassen, was von Uns getan worden ist und in Schöpfung, Erlösung und Heiligung getan wird, um wieder sagen zu können, was Ich am Kreuz gesagt habe: ‘Ich habe alles aufgezehrt – Ich habe nichts mehr, um den Menschen zu erlösen.’ So wird Mein Wille wiederholen: ‘Ich habe Ihn in diesem Geschöpf aufgezehrt, auf eine Weise, dass alle Unsere Akte in sie eingeschlossen worden sind – Ich habe nichts mehr hinzuzufügen. Ich habe alles verzehrt, damit der Mensch wieder hergestellt werde, und das Reich Meines Göttlichen Willens Sein Leben habe und Seine Herrschaft, wie im Himmel so auf Erden.

O wenn du wüsstest, wie viele Arbeiten Ich auf dem Grunde deiner Seele verrichte, um dieses erste Reich für Meinen Göttlichen Willen zu bilden! Denn wenn Ich das erste gemacht habe, wird es von einem Geschöpf auf das nächste übergehen, auf eine Art, dass Mein Reich mehr bevölkert sein wird als all die anderen. Deshalb ist Meine Liebe bei der Bildung dieses Meines Reiches derart, dass Ich in die Seele, wo Mein Göttliches Wollen regieren soll, all das einschließen will, was Ich selbst in der Erlösung getan habe, was die Höchste Königin getan hat, und Ich füge das hinzu, was alle Heiligen getan haben und tun. Nichts darf in deiner Seele von all Unseren Werken fehlen. Und um dies zu tun, setze Ich Unsere ganze Macht, Weisheit und Liebe in Bewegung.”

Danach dachte ich an das heutige Fest, das ist das Christkönigsfest. Und mein guter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir: „Die Kirche tut nichts anderes als intuitiv zu erfassen, was sie über Meinen Göttlichen Willen wissen soll und wie Sein Reich kommen muss. Deshalb ist dieses Fest das Vorspiel des Reiches Meines Göttlichen FIAT. Denn die Kirche tut nichts anderes, als Meine Menschheit mit diesen Titeln zu ehren, die Ihr mit Recht geschuldet werden. Und wenn Sie Mir all die Ehren gegeben hat, die Mir gebühren, wird sie weitergehen, um das Fest des Reiches Meines Göttlichen Willens zu ehren und einzusetzen, von dem Meine Menschheit belebt worden ist. Die Kirche geht Schritt um Schritt voran. Bald setzt sie das Fest Meines Herzens ein, bald weiht sie das Jahrhundert in aller Feierlichkeit Christus, dem Erlöser, und bald geht sie weiter, um mit größerer Feierlichkeit das Fest von Christus, dem König, einzusetzen. Christkönig bedeutet, dass Er Sein Reich haben muss. Er muss Völker haben, die eines solchen Königs würdig sind. Und wer wird je fähig sein, für Mich dieses Reich zu bilden, wenn nicht Mein Wille? Dann, ja, dann werde Ich sagen können: ‘Ich habe Mein Volk – Mein FIAT hat es für Mich gebildet.’ O wenn

die Führer der Kirche wüssten, was Ich dir über Meinen Göttlichen Willen kundgetan habe, was Ich tun will, Seine großen Wunder, Meine Sehnsüchte, Meine leidvollen Herzschnitte, Meine ängstlichen Seufzer, da Ich Meinen Willen regieren lassen will, um jeden glücklich zu machen, um die menschliche Familie wieder herzustellen – sie würden fühlen, dass in diesem Fest von Christus, dem König, nichts anderes ist als das geheime Echo Meines Herzens, das in ihnen widerhallt, ohne dass sie es wissen und sie für Mich das Christkönigsfest einsetzen hat lassen, um ihre Aufmerksamkeit und ihr Nachdenken zu erregen. ‘Christus, der König – und Sein wahres Volk, wo ist es? Und sie würden sagen: Beeilen wir uns, Seinen Göttlichen Willen bekannt zu machen. Lassen wir ihn regieren, damit wir Christus, dem König, den wir so genannt haben, das Volk geben. Sonst hätten wir Ihn mit Worten geehrt, aber nicht mit Taten.’”

#### **4. November 1928**

***Die Wahrheit ist Licht, das von Gott ausgeht und sich im Geschöpf festmacht. Segnungen Jesu.***

Meine arme Intelligenz fühlt sich wie hingerissen vom Licht des Göttlichen FIAT. Doch dieses Licht bringt nicht nur Wärme und Licht, sondern ist Trägerin des Lebens. Indem es sich in der Seele konzentriert, formt diese daraus ihr Leben des Lichtes, der Wärme, und aus den Zentrum wird das Göttliche Leben wiedergeboren. Wie schön ist es, zu sehen, dass das Licht des Ewigen Wollens die Kraft hat, im Herzen des Geschöpfes das Leben seines Schöpfers geboren werden zu lassen, und dies so oft, als dieser Göttliche Wille sich herablässt, um das Geschöpf weiter Seiner Mitteilungen wissen zu lassen, die Ihm gehören.

Während sich also mein Geist sich in diesem Licht verlor, bewegte sich mein guter Jesus in diesem Licht, in das Er wie versenkt schien. Er sagte zu mir:

„Meine Tochter, so viele Wahrheiten Ich dir über Meinen Göttlichen Willen kundgetan habe, so viele Lichter sind aus Unserem Göttlichen Schoß hervorgetreten. Und sie haben sich in dir festgemacht, aber ohne sich aus dem Zentrum ihres Schöpfers zu entfernen. Denn das Licht ist untrennbar von Gott. Es teilt sich mit, fixiert sich im Geschöpf und verliert nie sein Zentrum, von dem es ausgegangen ist. Wie schön ist es, das Geschöpf von all diesen Lichtern fixiert zu sehen, welche die Kraft haben, im Geschöpf den wieder hervortreten zu lassen, der es geschaffen hat, und ebenso oft, als ihm Wahrheiten mitgeteilt worden sind! Was Ich dir über Meinen Göttlichen Willen mitgeteilt habe, sind unzählige Wahrheiten, so viele, dass du selbst sie nicht alle zählen kannst. So viele Lichter, leuchtende Strahlen sind in dir fixiert, die von Gott herabsteigen, doch ohne sich von ihrem Göttlichen Schoß zu lösen. Diese Lichter bilden den schönsten Schmuck in dir und das größte Geschenk, das du von Gott empfangen konntest. Denn da diese Wahrheiten in dir fixiert sind, geben sie dir das Recht über die Göttlichen Besitztümer und so viele Rechte, als Ich dir Wahrheiten mitgeteilt habe. Du kannst die große Aussteuer nicht begreifen, mit der du von Gott ausgestattet worden bist, mit diesen Wahrheiten, die wie viele Lichter in deiner Seele fixiert sind. Der ganze Himmel ist erstaunt, so viele Lichter in dir zu sehen, alle gefüllt mit vielen Göttlichen Leben. Und wenn du sie den anderen Geschöpfen mitteilst, schlängelt sich dieses Licht, es fixiert sich in den anderen Herzen, doch ohne dich zu verlassen, und bildet das Göttliche Leben, wohin es gelangt. Meine Tochter, welch großer Schatz ist dir mit diesen vielen Wahrheiten anvertraut worden, die Ich dir über Meinen Göttlichen Willen gesagt habe! Ein Schatz, der seine Quelle in seinem Göttlichen Schoß hat, der immer Licht geben

wird, ohne je aufzuhören. Mehr als die Sonne sind Meine Wahrheiten, welche der Erde Licht gibt. Dieses Licht erfüllt, fixiert sie und mit ihrem Fixieren lässt sie das Licht auf ihrem Angesicht geboren werden. Es gibt jedem Ding die Wirkungen und die Güter, die ihr Licht enthält. Doch eifersüchtig löst sie ihr Licht nicht von ihrem Mittelpunkt. Wenn sie weitergeht, um die anderen Regionen zu erleuchten, bleibt die Erde im Dunkeln. Die Sonne Meiner Wahrheiten jedoch fixiert sich in der Seele und bildet dort ihre immerwährende Freude, während sie sich nicht von ihrem Mittelpunkt löst...”

Danach wurde der Segen mit dem Allerheiligsten Sakrament gegeben, und ich bat Ihn von Herzen, dass Er mich segne. Und Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, bildete ein Echo für das, was Er im Sakrament tat. Er erhob Seine gesegnete Hand im Akt, mich zu segnen, und sagte zu mir:

„Meine Tochter, Ich segne dein Herz und versiegle Meinen Göttlichen Willen in ihm, damit dein Herzschlag, der mit Meinem Göttlichen Willen vereint ist, in allen Herzen schlage, damit du alle Herzen rufen kannst, Ihn zu lieben. Ich segne deine Gedanken und versiegle Meinen Göttlichen Willen in ihnen, damit du alle Intelligenzen rufst, Ihn zu kennen. Ich segne deinen Mund, damit Mein Göttlicher Wille in deiner Stimme fließt und du alle menschlichen Stimmen rufst, über Mein FIAT zu sprechen. Ich segne dich ganz und gar, Meine Tochter, damit alles in dir Mein Göttliches Wollen ruft und zu allen läuft, um Ihn bekannt zu machen. O um wie viel glücklicher fühle Ich Mich im Wirken, Beten, Lobpreisen in jemandem, wo Mein Wille regiert! In dieser Seele finde Ich das Leben, das Licht, die Gesellschaft. Und all das, was Ich tue, erhebt sich sofort, und Ich sehe die Wirkungen Meiner Akte. Ich bin nicht allein, wenn Ich bete, wenn Ich arbeite, sondern Ich habe die Gesellschaft und jene, die gemeinsam mit Mir arbeitet. In diesem Sakramentalen Gefängnis aber sind die Akzidenzien der Hostie stumm. Sie sagen Mir kein Wort. Ich tue

alles allein, Ich höre keinen Seufzer, der sich mit dem Meinen vereint, noch einen Herzschlag, der Mich liebt. Im Gegenteil, es ist eine Grabeskälte für Mich, die Mich nicht nur im Gefängnis hält, sondern begräbt, und Ich habe niemandem, um ein Wort zu sagen, noch Mich zu ergießen, denn die Hostie spricht nicht. Ich bin immer im Schweigen. Und mit einer Göttlichen Geduld erwarte Ich die Herzen, die Mich empfangen, um Mein Schweigen zu brechen und ein wenig Gesellschaft zu genießen. Und in der Seele, wo Ich Meinen Göttlichen Willen finde, fühle Ich Mich zurückkehren in Mein Himmlisches Vaterland...”

### **10. November 1928**

*Wer im Göttlichen Wollen lebt, hat sein Meer und schließt alles ein. Wenn die Seele betet, murmeln der Himmel, die Sonne und die Sterne. Segnung Jesu. Wetteifer und Fest aller beim Segnen der kleinen Tochter des Göttlichen Willens.*

Nachdem ich einige Tage der Entbehrung meines guten Jesus verbracht hatte, konnte mein armes Herz nicht mehr. Ich fühlte mich vernichtet und erinnerte mich lebhaft an Seine vielen Besuche, Seine liebenswürdige Gegenwart, Seine hinreißende Schönheit, die Lieblichkeit Seiner Stimme, Seine vielen schönen Lehren. Es waren viele Erinnerungen, die mich verwundeten, vernichteten und mein Himmlisches Vaterland ersehnen ließen, müde wie eine arme Pilgerin von meinem langen Weg. Und ich sagte mir: Alles ist zu Ende. Ich höre nichts anderes als ein tiefes Schweigen, ein unermessliches Meer, das ich durchlaufen soll, ohne je stehenzubleiben, um überall und allerorts das Reich des Göttlichen Willens zu erbitten. Und müde begann ich, meinen gewohnten Rundgang zu machen, um Seinen Akten zu folgen. Und mein guter Jesus bewegte sich in meinem Inneren, drückte mich fest in Seine Arme, um mir Kraft zu geben und sagte zu mir:

„Meine Tochter, wie das Meer ständig murmelt, so höre Ich in dir das Meer Meines Göttlichen FIAT. Du bildest mit deinem Gebet das ständige Murmeln in Seinem Meer. Und während du murmelt, schließt du bald die Sonne ein und murmelt Licht, bald schließt du den Himmel ein. Und wenn er murmelt, schließt er die Sterne ein, bald schließt du den Wind ein und murmelt Stöhnen und Rufe der Liebe, bald schließt du die Erde ein und murmelt Blumen. So lässt du in deinem Murmeln bald das Licht fließen, bald den Himmel, bald die Sterne, bald den Wind, und es fließen Klagen der Liebe, unausdrückbares Stöhnen eines verwundeten Herzens und Rufe des Fieberwahns der Liebe, der ungesättigt bleibt, und bald fließen alle von Mir geschaffenen Blumen. O wie schön ist Mein und dein Meer! O wie weit bleibt das Meer der Erde zurück. Denn es murmelt, aber es schließt in sein Murmeln nicht den Himmel ein, die Sonne, den Wind, und alles, sondern nur die Fische. Das Meer Meines Willens aber und das Murmeln deines Gebetes in Ihm schließt alle Meine Werke ein, denn Mein Göttlicher Wille hat den Himmel, die Sonne, die Sterne, das Meer und alles andere in sich wie in Seiner eigenen Faust. Und während Er in deinem Gebet murmelt, findet Er in Ihm alle. Und wie das Meer am Gipfel sein Murmeln fortsetzt und seine höchsten Wellen bildet, so bildest du im Meer Meines Göttlichen Willens auf dem Gipfel seines ständigen Murmelns in deinem Gebet, wenn du deine Sehnsüchte und Seufzer mehr konzentriert, da du das Reich Meines Göttlichen Willens wünschst, gigantische Wellen von Licht, von Sternen, des Stöhnens und von Blumen. Wie schön sind diese Wellen! Und Ich höre von diesem Tabernakel aus dein Murmeln, das Tosen deiner Wellen, die kommen, um sich in Meinem Meer zu entladen. Und da Ich in diesem Tabernakel hier Mein eigenes Meer habe, in dem Ich ständig mit Meinen Gebeten murmle, vereinige Ich, wenn Ich deine Wellen kommen höre, dein Meer mit dem Meinigen, die bereits ein einziges sind. Ich komme, um gemeinsam mit dir zu murmeln. Und in diesem Tabernakel fühle

Ich Mich nicht mehr allein. Ich habe Meine willkommene Gesellschaft und wir murmeln gemeinsam, und in unserem Murmeln hört man: FIAT! FIAT! FIAT! Es möge bekannt sein, und Sein Reich auf Erden möge wiederhergestellt sein. Meine Tochter, in Meinem Willen zu leben und in Ihm zu beten, bedeutet, den Himmel auf die Erde zu bringen und die Erde in den Himmel. Deshalb ist Er unser wahrer und totaler Triumph, Unser Sieg, Unsere Göttlichen Eroberungen. Sei Mir deshalb treu und sei aufmerksam.”

Danach wurde der Segen mit dem Allerheiligsten Sakrament gegeben, von dem ich das Gut habe, ihn jeden Tag in diesen letzten Abschnitten meines Lebens hier unten zu empfangen. Ich hoffe, ihn alle Tage empfangen und diese meine lange Verbannung so bald wie möglich beenden zu können. Und mein liebenswürdiger Jesus, der sich in dem Moment, als der Segen erteilt wurde, in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, Ich segne dich. Doch wäre Ich nicht zufrieden, wenn Ich dich allein segnen würde – Ich rufe alle zu Mir: den Vater und den Heiligen Geist, den ganzen Himmlischen Hof, damit sie gemeinsam mit Mir die kleine Tochter Meines Göttlichen Willens segnen. Wo Mein Wille regiert, fühlen alle, Himmel und Erde, eine machtvolle Kraft, sich mit Mir zu vereinigen und das zu tun, was Ich tue, um über ihr alle Güter zu konzentrieren, die Mein Göttlicher Wille enthält. Deshalb: Wenn sie sehen, dass Ich dich segne, versetzen sich alle in das Werk, dich zu segnen. Deshalb ereignet sich im Himmel ein Wettkampf, eine Art von Fest, um jene zu segnen, in der Mein Wollen regiert. Und Ich rufe alle geschaffenen Dinge, um es noch feierlicher zu machen, damit sich niemand auf die Seite stellt, sondern alle Meine Tochter segnen. Bald rufe Ich die Sonne, dich zu segnen, damit sie dir Sein Licht gibt, und es dir segnend geben möge. Ich rufe das Wasser, dich zu segnen, wenn du es trinkst. Ich rufe den Wind, damit, wenn er haucht, dich hauchend segnet. Mit einem

Wort, Ich rufe alle. Und während sie dich segnen, finden sie in dir Meinen Göttlichen Willen und fühlen sich aus deinem Inneren gesegnet durch den Willen ihres Schöpfers. Die Kraft Meines Göttlichen Wollens ruft alle. Sie vereint die ganze Himmlische Familie und gibt das Fest allen, wenn Er über einer Seele wirken muss, wo Er wohnt und herrscht. Deshalb habe Ich in diesem Meinem sakramentalen Gefängnis Meine Gefangene nahe bei Mir. Ich fühle die Freuden zu Mir kommen, die Mein Göttlicher Wille Mir im Herzen Unserer kleinen Tochter geben kann. So werden Meine vielen Leiden unterbrochen, wenn Ich dich segnen muss, wenn Ich sakramental in dein Herz herabsteige, wenn Ich Mich von diesem Tabernakel aus von dir angeschaut fühle. Und Ich vergelte dir mit Meinen Blicken. Ich denke daran, das Ich dieses oder jenes für Unsere kleine Neugeborene Unseres Wollens tun muss und stelle alles beiseite, auch Meine eigenen Leiden, und feiere ein Fest. Denn Mein Göttlicher Wille besitzt Freuden ohne Zahl und immerwährende Feste. Deshalb will Ich, dass auch du dich gemeinsam mit Mir freust und ein Echo für Meinen Segen bildest – und Mich in der Sonne segnest, im Wasser, im Wind, in der Luft, die du atmest, im Herzschlag, der in deinem Herzen schlägt. Und Ich werde in dir alle geschaffenen Dinge fühlen, wenn du Mich segnest.”

#### **14. November 1928**

*Das Geschöpf besitzt die menschliche Einheit. Wer im Göttlichen Willen lebt, besitzt die Göttliche Einheit. Wer den Göttlichen Willen tut, macht sich zur Mutter.*

Ich fühle mich ganz hingeeben im Heiligen Wollen Gottes und trotz der Entbehrenungen Jesu wird mein armer Geist von einer unwiderstehlichen Kraft erfasst, Seinen Akten zu folgen. Ich glaube, dass es der Göttliche Wille selbst ist, der sich den meinen unterworfen hat und Seinen Lauf macht, indem Er alle Seine Akte ruft, als ob Er sie

im Akt tun würde. Und während ich Ihm in Seinen Akten folge, dachte ich über die erste Zeit der Schöpfung nach, als alles Glückseligkeit im Menschen war. Und da er im Willen seines Schöpfers war, lebte er in Seiner Einheit, in der er alles empfangen und alles dem Höchsten Sein geben konnte. Einheit bedeutet alles. Doch während ich darüber nachdachte, bewegte sich mein guter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, Wir erschufen den Menschen mit Unserer Ähnlichkeit, denn auch er besitzt seine menschliche Einheit. Wenn er spricht, arbeitet, geht und anderes, kann man daher dies die Wirkungen seiner Einheit nennen. Denn einer ist sein Wille, einer sein Haupt, von dem alle seine Akte abhängen. Daher kann man sagen, dass es die Kraft der Einheit seines Willens ist, die als Wirkungen davon spricht, arbeitet und geht. Wenn der Mensch nicht diese Einheit hätte, stünden alle seine Akte im Widerspruch untereinander. Es ist wie bei der Sonne. Aus der Höhe ihrer Sphäre ist sie eine, und ihr Akt des Lichtes ist einer. Und da sie die Einheit des Lichtes besitzt, die ihr von ihrem Schöpfer gegeben worden ist, sind die Wirkungen des Lichtes unzählige, während es ein einziger Akt ist. Für den, der nun Meinen Willen tut und in Ihm lebt, hört das menschliche Wollen auf. Sein Leben hört auf, noch hat es einen Grund, weiter zu existieren. Denn es beginnt das Leben der Einheit mit dem Meinen. Und da das Meine ein einziger Akt ist und all das, was Es geschaffen hat oder tun kann, kann man dies die Wirkungen dieses einzigen Aktes nennen. Daher befindet sich die Seele, die in dieser Meiner Einheit Meines Göttlichen Wollens wie in ihrem eigenen Mittelpunkt lebt, in all den Wirkungen Seines einzigen Aktes. Und o wie schön ist es, dieses glückliche Geschöpf in allen Wirkungen zu sehen, die Unser Wille zu tun versteht und hervorbringen kann. Sie läuft im Licht der Sonne als Wirkung Unseres Wollens, im Himmel, im Meer, im Wind, in allem. Sie läuft wie der menschliche Wille in allen menschlichen Akten,

und wie das Licht der Sonne in allen ihren Wirkungen. So läuft die Seele im FIAT in allen Wirkungen, die Es besitzt und hervorbringt. Deshalb ist das Leben in Unserem Wollen das größte Wunder. Und wenn Unsere Gottheit ein größeres Wunder wirken wollte, könnte sie es nicht, noch würde sie etwas Größeres finden, Wunderbareres, Machtvolleres, Schöneres, Glücklicheres als Unser Wollen, um es dem Geschöpf geben zu können. Denn mit dem Geben Unseres Göttlichen Wollens geben Wir alles. Und Seine Macht bildet Unser Echo im Grund der Seele und bildet Uns Unsere schönsten Abbilder. Und das Echo der menschlichen Kleinheit bildet ein einziges mit dem Unseren, so dass es sich mit Unserem ersten Akt vereint, läuft und sich in allen Wirkungen ausbreitet, die der einzige Akt Gottes hervorbringt.”

Danach ließ sich mein liebenswürdiger Jesus als ein kleines Kind sehen, das Seine Arme um meinen Hals warf und mir sagte: „Meine Mama, Meine Mama! Wer Meinen Göttlichen Willen tut, macht sich zur Mutter. Mein Göttliches FIAT verschönert sie Mir, wandelt sie um und macht sie fruchtbar, auf eine Art, dass Es ihr alle Eigenschaften gibt, um wahre Mutter zu sein. Ich forme diese Mutter mit den Widerspiegelungen der Sonne Meines Göttlichen Wollens und verherrliche Mich und entnehme daraus solche Wonne, dass Ich sie nenne: Meine Mama, Meine Mama. Und Ich erwähle sie nicht nur als Meine Mutter, sondern rufe viele andere Kleine, um ihnen Meine Mutter zur Mutter zu geben.”

Und während Er dies sagte, ließ Er mich viele kleine Jungen und Mädchen um mich herum sehen, und der kleine Jesus sagte zu ihnen: „Das ist Meine Mutter und eure Mama.” Diese kleinen Kinder feierten ein Fest und drückten sich alle gemeinsam mit Jesus an mich, und Jesus fügte hinzu:

„Diese Kleinen, die du siehst, sind keine anderen als die erste Schar der Kinder Meines Göttlichen Wollens. In Ihm werden alle klein

sein. Denn Mein Göttlicher Wille hat die Kraft, sie frisch und schön zu bewahren, wie sie aus Unseren Schöpferischen Händen hervorgegangen sind. Und da Er deine Kleinheit gerufen hat, um in Ihm zu leben, ist es gerecht, dass du als die erste das kleine Mütterchen von den kleinen Kindlein bist.”

## 20. November 1928

*Wer im Göttlichen Wollen lebt, ist im Besitz des immerwährenden Tages. Er kennt die Nacht nicht und wird Besitzer von Gott selbst.*

Ich fühlte mich ganz versenkt im Höchsten FIAT und mein armer Geist verlor sich in vielen überraschenden Wahrheiten für meine kleine Fassungskraft. Alle Mitteilungen, die mir mein guter Jesus über Sein Heiliges Wollen gesagt hatte, stellten sich in meiner armen Seele wie viele Sonnen von bezaubernder Schönheit auf. Eine unterschied sich von der anderen mit der Fülle einer jeden Freude und Glückseligkeit, die jede Wahrheit besaß. Und während diese Sonnen verschieden untereinander zu sein schienen, bildeten sie eine einzige. Was für ein Zauber, welche hinreißende Schönheit! Diese Sonnen belagerten meine kleine Intelligenz, und ich schwamm in diesem grenzenlosen Licht. Wie überrascht dachte ich an viele Dinge über den Göttlichen Willen. Und mein stets liebenswürdiger Jesus bewegte sich in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, liebste Tochter Meines Wollens. Wer Seine Tochter ist, ist im Besitz des immerwährenden Tages, der keine Nacht kennt. Alles ist Licht für die, die in Meinem Wollen lebt. Ihre Besitztümer sind Licht, Schönheit, Freude und Seligkeit. Und das ist nichts. Mit dem Geben Unseres Willens an das Geschöpf machen Wir es zum Herrn über Uns selbst, und Wir stellen Uns zu seiner Verfügung. Wir lassen es tun und besiegen, was es will. Denn es ist kein menschliches Wollen, das es beherrscht, nein, sondern Unser eigenes Wollen,

das sich ins Geschöpf in Bilokation versetzt hat. Sein Tun, Sprechen und Siegen wird von Uns nicht wie etwas betrachtet, das Uns fremd ist, sondern als Unser eigenes. Und wir genießen es, es sprechen, tun und siegen zu lassen, umso mehr, als es Uns besiegt und Wir es besiegen. Deshalb eröffnen wir mit dem Geben Unseres Willens an das Geschöpf und dieses mit dem Empfang des Göttlichen Willens als eigenes Leben einen Wettkampf zwischen ihm und Uns. Es tritt in Unser Göttliches Feld ein und herrscht als Herr. Und Wir genießen es so sehr, seine Kleinheit zu sehen, die Unser Ewiges Wollen enthält, Beherrscher Unserer Güter und über Uns selbst. Was können Wir Unserem Wollen verweigern? Nichts. Im Gegenteil, Wir genießen es, Unsere innersten Freuden hervortreten zu lassen, Unsere Geheimnisse, Unsere Ewigen Glückseligkeiten, um die Kleinheit des Geschöpfes zu beglücken, in dem Er regiert. Und indem Wir es zu deren Beherrscher machen, unterhalten Wir Uns und eröffnen das Spiel zwischen ihm und Uns.

Deshalb konnten Wir dem Menschen bei seiner Erschaffung nichts Größeres geben als Unseren Willen. Denn nur mit Ihm konnte er dorthin gelangen, wo er wollte und tun, was er wollte, bis dahin, sich zum Beherrscher über das zu machen, was Uns gehört. Das taten Wir bei der Erschaffung der anderen Dinge nicht. Sie werden von Uns beherrscht. Sie können nicht tun, was sie wollen, ihre Rechte sind begrenzt. Denn bei der Erschaffung des Menschen gab es einen intensiveren Erguss der Liebe. Und in diesem Erguss der Liebe verschmolz sich das Alles mit dem Nichts, und das Nichts empfing sein Leben im Alles. Und um ihn in größerer Sicherheit zu bewahren, gaben Wir ihm Unseren Göttlichen Willen als Erbe, damit das Wollen eines sei und die Güter gemeinsam seien, soweit ein Geschöpf dazu imstande ist. Und die Liebe des einen wie des anderen sollte so groß sein, um sich gegenseitig zu beherrschen. Deshalb ist die Seele, in der Unser Göttliches Wollen regiert, das Schönste für Uns, was

Uns am meisten hinreißt und Uns verherrlicht. Denn sie allein lässt Unsere Liebe nicht sagen: 'Wir haben genug gegeben', sondern Wir haben immer etwas zu geben, immer etwas zu sagen. Und um Uns mehr zu freuen, machen Wir sie zur Siegerin über Uns Selbst. Deshalb: Sei aufmerksam, Meine Tochter. Wenn du alles willst, dann lasse Unser Wollen in dir regieren."

## **2. Dezember 1928**

### ***Der eucharistische Tabernakel und der Tabernakel des Göttlichen Willens.***

Die Beraubungen Jesu werden länger. Und da ich mich Seiner beraubt sehe, tue ich nichts anderes, als den Himmel zu ersehnen. O Himmel, wann wirst du mir die Pforten öffnen? Wann wirst du Mitleid mit mir haben? Wann wird die kleine Verbannte in ihr Vaterland zurückkehren? Ach ja, nur dort werde ich meinem Jesus nicht mehr nachtrauern! Wenn Er sich sehen lässt, entflieht Er dir, während du glaubst, Ihn zu besitzen, wie ein Blitz, und man hat einen langen Abschnitt ohne Ihn. Und ohne Jesus verwandeln sich alle Dinge in Schmerz, auch die heiligen Dinge selbst: die Gebete, die Sakramente sind Martyrien ohne Ihn. Daher dachte ich bei mir: Wozu hat Jesus erlaubt, mich Seinem Tabernakel der Liebe nahe kommen zu lassen, um in stummem Schweigen zu bleiben? Mehr noch, mir scheint, dass Er sich noch mehr verborgen hat, dass Er mir nicht mehr Seine Lehren über das Göttliche FIAT gibt. Mir schien, dass Er Seinen Lehrstuhl im Grund meines Inneren und immer etwas zu sagen hatte. Doch nun höre ich nichts anderes als ein tiefes Schweigen. Ich höre nur das ständige Murmeln des Meeres des Lichtes des Ewigen Wollens in mir, das immer Liebe murmelt, Anbetung, Herrlichkeit, und alles und alle umarmt. Doch während ich das dachte, ließ sich mein guter Jesus kaum in meinem Inneren sehen und sagte zu mir:

„Meine Tochter, Mut! Ich bin es, der auf dem Grunde deiner Seele die Wellen des Meeres des Lichtes Meines Göttlichen Willens bewegt und immer, immer murmelt, um Meinem Himmlischen Vater das Reich Meines Willens auf Erden zu entreißen. Und du tust nichts anderes, als Mir zu folgen. Und wenn du Mir nicht folgen würdest, würde Ich es allein tun. Doch du wirst Mich nicht allein lassen, da Mein eigenes FIAT dich in Ihm versenkt hält. Ach, weißt du nicht, dass du der Tabernakel Meines Göttlichen Willens bist? Wie viele Arbeiten habe Ich nicht in dir getan? Wie viele Gnaden habe Ich nicht in dich gegossen, um Mir diesen Tabernakel zu bilden? Einen Tabernakel könnte Ich ihn nennen – einzigartig in der Welt. Denn eucharistische Tabernakel habe Ich in großer Zahl. Und in diesem Tabernakel Meines Göttlichen FIAT fühle Ich Mich nicht als Gefangener. Ich besitze die grenzenlosen Grenzen Meines Willens. Ich fühle Mich nicht allein. Ich habe jene, die Mir immerwährende Gesellschaft leistet. Und bald handle Ich als Lehrer und gebe dir Meine himmlischen Lehren, bald gieße Ich Meine Liebe und Meinen Schmerz aus, bald feiere Ich ein Fest, bis zu dem Punkt, Mich mit dir zu unterhalten. Wenn Ich also bete, wenn Ich leide, wenn Ich weine und wenn Ich feiere, bin Ich nie allein. Ich habe die kleine Tochter Meines Göttlichen Willens mit Mir. Außerdem habe Ich die große Ehre und die schönste Eroberung, die Mir am meisten gefällt, welche ein menschlicher Wille ist, der ganz für Mich geopfert ist, als Fußschemel für Meinen Göttlichen Willen. Ich könnte sie meinen bevorzugten Tabernakel nennen, in dem Ich solchen Gefallen finde, dass Ich ihn nicht mit Meinen eucharistischen Tabernakeln vertauschen möchte, denn in ihnen bin Ich allein. Noch gibt Mir die Hostie einen Göttlichen Willen, wie Ich Ihn in dir finde, der Sich in Bilokation setzt: Während Ich Ihn in Mir habe, finde Ich Ihn auch in dir.

Die Hostie hingegen ist nicht fähig, Ihn zu besitzen, noch begleitet sie Mich in Meinen Akten. Ich bin immer allein. Alles ist Kälte um

Mich. Der Tabernakel, die Pyxis, die Hostie sind ohne Leben, daher ohne Gesellschaft. Deshalb fühlte Ich solche Wonne, in der Nähe Meines eucharistischen Tabernakels den Meines Göttlichen Willens zu haben, den Ich in dir gebildet habe. Beim bloßen Hinsehen auf dich fühle Ich Meine Einsamkeit gebrochen und erfahre die reinen Freuden, die das Geschöpf Mir geben kann, das in sich Meinen Göttlichen Willen regieren lässt. Das ist der Grund für all Meine Absichten, Meiner Vorkehrungen und Meiner Interessen, um Meinen Göttlichen Willen bekannt zu machen und Ihn inmitten der Geschöpfe regieren zu lassen. Dann wird jedes Geschöpf ein lebender Tabernakel sein – nicht stumm, sondern sprechend. Ich werde nicht mehr allein sein, sondern Meine immerwährende Gesellschaft haben. Und mit Meinem Göttlichen Willen –in ihnen bilokiert – werde Ich Meine Göttliche Gesellschaft im Geschöpf haben. So werde Ich Meinen Himmel in jedem von ihnen haben, denn der Tabernakel Meines Göttlichen Willens besitzt Meinen Himmel auf Erden.”

### **5. Dezember 1928**

***Wer den Göttlichen Willen tut und im Göttlichen Wollen lebt, ist als ob er die Sonne auf die Erde steigen ließe. Unterschied.***

Ich fühlte mich ganz versenkt im Göttlichen Wollen. Mein armer und kleiner Geist fühlt sich an einen höchsten Punkt des Lichtes gebunden, der keine Grenzen hat und von dem man nicht sehen kann, wohin seine Höhe reicht, noch wo seine Tiefe endet. Und während der Geist mit Licht gefüllt wird, ist er umgeben vom Licht, so sehr, dass er nichts sieht als Licht. Er sieht, dass er wenig von diesem Licht nimmt, weil es davon so viel gibt, doch seine Fassungskraft ist so klein, dass es scheint, er nimmt kaum ein paar kleine Tröpfchen. O wie gut ist es inmitten dieses Lichts! Denn es ist Leben, es ist Wort, Glückseligkeit. Die Seele fühlt alle Widerspiegelungen ihres Schöpfers und das Göttliche Leben in ihrem Schoß geboren werden. O

Göttlicher Wille, wie anbetungswürdig bist Du! Du allein befruchtest, bewahrst und bilokierst das Leben Gottes im Geschöpf! Doch während sich mein Geist im Licht des Höchsten FIAT verlor, bewegte sich mein guter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, die Seele, die in Meinem Göttlichen Willen lebt, ist mehr als wenn die Sonne auf die Erde herabsteigt. Was würde geschehen? Die Nacht wäre von der Erde verbannt. Es wäre immer voller Tag. Und da sie immer mit der Sonne Kontakt hätte, wäre sie kein dunkler Körper mehr, sondern leuchtend. Und die Erde würde nicht mehr die Wirkungen der Sonne erbetteln, sondern würde in sich selbst die Substanz der Wirkungen des Lichtes empfangen. Denn die Sonne und die Erde würden ein gemeinsames Leben führen und ein einziges Leben bilden. Welcher Unterschied besteht nicht zwischen der Sonne in der Höhe ihrer Sphäre und der Erde in ihrer Tiefe? Die arme Erde ist der Nacht unterworfen, den Jahreszeiten und der Bitte an die Sonne, die schönen Blumen zu bilden, die Farben, die Süßigkeiten, die Reife ihrer Früchte. Und die Sonne ist nicht frei, alle ihre Wirkungen über die Erde zu entfalten, wenn die Erde sich nicht aussetzt, um sie zu empfangen. Denn die Sonne erreicht gewisse Orte der Erde nicht immer. Andere Orte sind trocken und ohne Pflanzen. Das sind nichts anderes als Gleichnisse für jemand, der Meinen Göttlichen Willen tut und in Ihm lebt, und von dem, der auf der Erde von seinem menschlichen Wollen lebt.

Der Erste lässt nicht nur die Sonne Meines Göttlichen Willens in seine Seele steigen, sondern den ganzen Himmel. Deshalb besitzt er mit dieser Sonne den immerwährenden Tag, den Tag, der keinen Sonnenuntergang hat. Denn das Licht hat die Kraft, die Finsternisse in die Flucht zu schlagen. Mit dieser Sonne kann die Nacht der Leidenschaften nicht zusammenbleiben, die Nacht der Schwächen, der Armseligkeiten, der Kälte, der Versuchungen. Und wenn sie sich nähern wollten, um die Jahreszeiten der Seele zu bilden, trifft diese

Sonne sie mit Ihren Strahlen und schlägt alle Nächte in die überstürzte Flucht. Sie sagt: Hier bin ich, und das genügt! Meine Jahreszeiten sind Jahreszeiten des Lichts, des Friedens, der Seligkeit und der immerwährenden Blüte. Diese Seele ist die Trägerin des Himmels auf die Erde. Für den aber, der nicht Meinen Göttlichen Willen tut und nicht in Ihm lebt, ist es mehr Nacht als Tag in seiner Seele. Er ist den Jahreszeiten unterworfen und hat lange Regenzeiten, die ihn immer beunruhigen und ängstigen, oder er hat lange Trockenzeiten, wo er so weit kommt, dass ihm die Lebenssäfte fehlen, um seinen Schöpfer zu lieben. Und die Sonne Meines Göttlichen Willens selbst ist nicht frei, ihr all das Gute zu geben, das Sie besitzt, da Sie nicht in dieser Seele lebt. Siehst du, was es bedeutet, Mein Göttliches Wollen zu besitzen? Es bedeutet, die Quelle des Lebens, des Lichtes und aller Güter zu besitzen. Wer sie aber nicht besitzt, der ist wie Erde, die die Wirkungen des Lichtes genießt. Und bestimmte Gebiete werden kaum erleuchtet, und dies ohne Wirkung.”

## 8. Dezember 1928

*Warum die ganze Schöpfung die Empfängnis der Höchsten Königin feierte. Die Jungfrau erwartet in Ihren Meeren Ihre Töchter, um Königinnen aus ihnen zu machen. Fest der Unbefleckten Empfängnis.*

Ich dachte: Warum jubelte die ganze Schöpfung vor Freude und feierte die Unbefleckte Königin in Ihrer Unbefleckten Empfängnis? Und mein stets lebenswürdiger Jesus bewegte sich in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, willst du wissen, warum? Weil der Göttliche Wille den Anfang Seines Lebens in dem kleinen Himmlischen Mädchen hatte, und daher den Anfang aller Güter in allen Geschöpfen. Es gibt kein Gut, das nicht in Meinem Göttlichen Willen beginnt, herab-

steigt, und aufsteigt. Weil dieses Himmlische Mädchen von Ihrer Unbefleckten Empfängnis an Sein Leben im Göttlichen FIAT begonnen hatte und Sie vom menschlichen Stamm war, erwarb Sie mit Meinem Willen das Göttliche Leben. Und mit Ihrer Menschheit besaß Sie den menschlichen Ursprung. So hatte Sie die Macht, das Göttliche mit dem Menschlichen zu vereinigen und gab Gott, was der Mensch Ihm nicht gegeben und verweigert hatte: ihren menschlichen Willen. Und Sie gab den Menschen das Recht, zu den Umarmungen ihres Schöpfers aufzusteigen. Mit der Macht Unseres FIAT, das Sie in Ihrer Macht hatte, band Sie Gott und die Menschen. So fühlte die ganze Schöpfung, Himmel und Erde bis in die Hölle, in der Unbefleckten Empfängnis dieses jungfräulichen kleinen Mädchens, das kaum im Schoß Seiner Mama neu geboren war, die Kraft der Ordnung, die Sie (Maria) in die ganze Schöpfung brachte. Mit Meinem Willen verbrüdete Sie sich mit allen. Sie umarmte alle, liebte alles und alle, und alle ersehnten und liebten Sie und fühlten sich geehrt, in diesem bevorzugten Geschöpf den Göttlichen Willen anzubeten. Wie sollte nicht die ganze Schöpfung feiern? Denn bis dahin war der Mensch die Unordnung unter allen geschaffenen Dingen gewesen. Niemand hatte den Mut gehabt, den Heroismus, zu seinem Schöpfer zu sagen: 'Ich will meinen Willen nicht kennen. Ich mache Dir ein Geschenk daraus. Ich will allein Dein Göttliches Wollen als Leben.' Diese Heilige Jungfrau aber gab Ihren Willen, um vom Göttlichen zu leben. Und deshalb fühlte die ganze Schöpfung die Glückseligkeit der Ordnung, die ihr durch Sie wieder hergestellt wurde, und sie wetteiferten untereinander: der Himmel, die Sonne, das Meer und alle, um jene zu ehren, die Mein FIAT besaß und den Kuss der Ordnung allen geschaffenen Dingen gab. Und Mein Göttliches Wollen legte das Szepter der Göttlichen Königin in Ihre Hand und umgab Ihre Stirn mit der Krone der Befehlsgewalt und setzte Sie zur Herrscherin über das ganze Universum ein."

Danach fühlte ich mich wie vernichtet in mir selbst. Die langen Entbehrungen meines guten Jesus machten mich wie leblos. Sie hatten das kleine Atom meiner Existenz verbrannt, das ständig den brennenden Strahlen der Sonne des Göttlichen FIAT ausgesetzt ist und alle Säfte in sich ausgetrocknet fühlt. Während sie brennt, stirbt sie weder, noch wird sie verzehrt. Nun fühlte ich mich nicht nur bedrückt, sondern vernichtet. Und mein guter Jesus ließ sich in meinem Inneren fühlen, als ob Er mich aufheitern wollte. Er gab mir einen Kuss und sagte zu mir:

„Meine Tochter, Mut! Sei nicht niedergeschlagen. Im Gegenteil. Ich will, dass du dein glückliches Los genießt, dass Mein Göttlicher Wille dich erfüllt und mit Seinen Pfeilen durchdringt und dir alle menschlichen Säfte nimmt und sie dir in Säfte Göttlichen Lichtes austauscht. Heute ist das Fest der Unbefleckten Empfängnis. Meere der Liebe, der Schönheit, der Macht und der Glückseligkeit flossen aus der Gottheit über dieses Himmlische Geschöpf. Der menschliche Wille ist es, der das Geschöpf daran hindert, in diese Meere einzutreten. Was Wir einmal tun, das bleibt im ständigen Akt. Wir tun es immer, ohne je aufzuhören. In der Gottheit ist das Geben Natur, ohne dass der Akt jemals aufhört. Daher fließen diese Meere noch immer über und die Königin Mutter erwartet Ihre Töchter, um sie in diesen Meeren leben zu lassen und aus ihnen viele kleine Königinnen zu machen. Aber dem menschlichen Willen ist der Eintritt untersagt. Es gibt keinen Platz für ihn. Nur, wer vom Göttlichen Willen lebt, kann Zutritt haben. Deshalb, Meine Tochter, kannst du, wann immer du willst, in die Meere deiner Mama eintreten. Mein Göttlicher Wille ist dein Garant. Und mit Ihm wirst du freien Schritt und Eintritt haben. Mehr noch: Sie erwartet dich, Sie will dich. Und du wirst Uns und Sie doppelt glücklich machen, durch deine Glückseligkeit. Im Geben fühlen Wir Uns glücklicher. Wenn das Geschöpf nicht Unsere Güter nimmt, erstickt in Uns die Seligkeit, die Wir ihm geben wollen. Des-

halb will Ich nicht, dass du bedrückt bist. Heute ist das größte Fest. Denn der Göttliche Wille hatte Leben in der Königin des Himmels. Es war das Fest aller Feste. Es war der erste Kuss, die erste Göttliche Umarmung, die das Geschöpf seinem Schöpfer gab, kraft Unseres FIAT, welches das höchste Mädchen besaß, das Geschöpf, das sich mit seinem Schöpfer an die Tafel setzte. Deshalb ist heute auf eine besondere Art auch dein Fest wegen der Sendung, die dir von Meinem Göttlichen Willen gegeben worden ist. Komme deshalb in die Meere der Unbefleckten Königin und genieße Ihr und dein Fest.“

Ich fühlte mich aus mir (meinem Körper) in diese grenzenlosen Meere herausgeholt werden. Doch mir fehlen die Worte, um zu sagen, was ich erfahren habe, deshalb mache ich hier Schluss und gehe weiter.

Am selben Tag las der Beichtvater vor der Öffentlichkeit, was im 15. Band über die Unbefleckte Empfängnis geschrieben steht. Und als mein geliebter Jesus ihn lesen hörte, feierte Er ein Fest in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, wie glücklich bin Ich! Heute kann man sagen, dass Meine Höchste Mama von der Kirche die Göttlichen Ehren empfängt, da die Kirche in Maria das Leben des Göttlichen Willens als den ersten Akt Ihres Lebens ehrt. Das sind die größten Ehren, die man geben kann: dass das menschliche Wollen niemals Leben in Ihr hatte, sondern immer, immer der Göttliche Wille. Das war das Geheimnis Ihrer Heiligkeit, Ihrer Höhe, Macht, Schönheit und Größe und so weiter. Es war Mein FIAT, das mit Seiner Wärme den Makel der Ursünde auslöschte und Sie unbefleckt und rein empfing. Und Meine Kirche, anstatt Meinen Göttlichen Willen zu ehren, der die erste Ursache und der erste Akt ist, ehrte Seine Wirkungen und proklamierte Ihre Unbeflecktheit, empfangen ohne Sünde. Man kann sagen, dass die Kirche Ihr die menschlichen Ehren gab und nicht die Göttlichen, die Sie gerechterweise verdient. Denn ein Göttlicher

Wille hatte ständiges Leben in Ihr. Und das war ein Schmerz für Mich und für Sie. Denn weder empfing Ich von Meiner Kirche die Ehren eines Göttlichen Willens, der in der Königin des Himmels wohnte, noch empfing Sie die Ihr geschuldeten Ehren, weil Sie in Sich den Platz bot, um das Leben des Höchsten FIAT zu bilden. Deshalb kann man heute mit der Bekanntmachung sagen, dass in Ihr das Wunder Meines Wollens alles war. Alle Ihre anderen Vorrechte und Privilegien waren in zweiter Ordnung und Folge der Wirkungen der Herrschaft des Göttlichen Willens in Ihrer Person: Heute wird mit Zierde, Göttlicher Herrlichkeit und Pracht das Fest der Unbefleckten Empfängnis gefeiert. Dieses Fest kann richtiger genannt werden: 'Die Empfängnis des Göttlichen Willens in der Höchsten Königin des Himmels.' Und diese Empfängnis war die Folge von all dem, was Sie ist und tat, und der großen Wunder dieses kleinen Himmlischen Mädchens."

Danach fügte Er mit einem zärtlicheren Nachdruck noch hinzu: „Meine Tochter, wie schön, erfreulich war es, dieses Himmlische kleine Mädchen von Ihrer Unbefleckten Empfängnis an zu sehen. Man betrachtete Sie und sah Ihre kleine Erde, genommen vom menschlichen Stamm. Und innerhalb dieser kleinen Erde sah man die Sonne Unseres Ewigen Wollens, die Sie nicht fassen konnte und die aus Ihr überfloss und sich ausdehnte, dass es Himmel und Erde erfüllte. Wir wirkten ein Wunder Unserer Allmacht, damit die kleine Erde der zarten kleinen Königin die Sonne Unseres Göttlichen Wollens einschließen konnte. So sah man Erde und Sonne. Daher war alles, was Sie tat, Licht, wenn Sie dachte, wenn Sie sprach, wenn Sie arbeitete, wenn Sie ging. Ihre Gedanken waren Strahlen von Licht, Ihre Worte verwandelten sich in Licht. Alles war Licht, das aus Ihr hervortrat. Denn Ihre kleine Erde war kleiner als die unermessliche Sonne, die Ihre Akte einschloss, und diese verloren sich in Ihrem Licht. Und da diese kleine Erde der Höchsten Himmlischen ständig

von der Sonne Meines FIAT belebt, beseelt und bewahrt wurde, sah man Sie stets blühend, doch mit den schönsten Blumen, die die süßesten Früchte hervorbrachten, dass sie Unsere Göttlichen Blicke anzog und Wir davon hingerissen waren, doch so sehr, dass Wir nichts anderes tun konnten, als Sie zu betrachten. So groß war die Schönheit und Glückseligkeit, die Sie Uns gab. Ganz schön war die kleine Unbefleckte Jungfrau. Ihre Schönheit war bezaubernd und hinreißend. Es genügt, zu sagen, dass Sie ein Wunder Unseres Willens war, um alles sagen zu können. O wenn die Geschöpfe wüssten, was es bedeutet, vom Willen Gottes zu leben! Sie würden das Leben hingeben, um Ihn zu kennen und in Ihm zu leben.”

### **13. Dezember 1928**

*Alle geschaffenen Dinge besitzen eine Dosis Glückseligkeit. Die Entbehrung Jesu lässt das Leben wieder erstehen.*

Ich versenkte mich im Heiligen Göttlichen Willen und begleitete Seine Akte, die Es in der Schöpfung getan hat, und mein guter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, alle Dinge wurden von Uns mit einer Dosis bestimmter Glückseligkeit erschaffen, eins verschieden vom anderen, so dass jedes geschaffene Ding dem Menschen den Kuss bringt, die beseligende Luft, das Leben Unserer Seligkeit. Doch weißt du, wer all die Wirkungen Unserer vielen Glückseligkeiten in sein Inneres herabsteigen fühlt, bis dahin, davon wie ein Schwamm getränkt zu sein? Jemand, der in Unserem Göttlichen Willen lebt. Unsere Seligkeiten sind ihm nicht fremd, denn er hat seinen Geschmack von Unserem FIAT reinigen lassen und ist nicht vom menschlichen Willen verdorben. Er hat Seinen Geschmack, und alle seine Sinne haben die Kraft, sich all der Glückseligkeiten zu erfreuen, die in den geschaffenen Dingen gegenwärtig sind. Und Wir fühlen solches Glück und

solche Freude, wenn Wir jemand sehen, der Unseren Willen tut, als ob er sich an die Tafel Unserer Glückseligkeiten setzen und sich mit so vielen verschiedenen Bissen nähren würde, als es Glückseligkeiten in den geschaffenen Dingen gibt. O wie schön ist es, das Geschöpf glücklich zu sehen!”

In diesem Moment hielt Jesus Schweigen, und ich hörte den Klang des Harmoniums, das in der Kapelle gespielt wurde. Jesus spitzte die Ohren, um zuzuhören, und dann fügte Er hinzu:

„O wie glücklich fühle Ich Mich, da dieser Klang die kleine Tochter Meines Willens erfreut. Und Ich freue Mich, wenn Ich ihn höre, gemeinsam mit ihr. O wie schön ist es, gemeinsam glücklich zu sein! Jemanden glücklich zu machen, der Mich liebt, ist die größte Freude Meiner Seligkeiten.”

Und ich: ‚Jesus, meine Liebe, meine Glückseligkeit bist Du allein, alle anderen Dinge haben keine Anziehungskraft auf mich.‘ Und Jesus:

„Sicherlich, die größte Freude bin Ich für dich. Denn Ich enthalte die Quelle aller Freuden und Seligkeiten, doch genieße Ich es, dir kleine Freuden zu geben, und Ich will, dass du sie empfindest und dich zusammen mit Mir freust.”

Dann dachte ich bei mir: Jesus genießt es so sehr, wenn ich die vielen Glückseligkeiten genieße, die Er in der Schöpfung verstreut hat. Warum bekümmert Er mich dann so sehr und macht mich so unglücklich, bis zu dem Punkt, mich ohne Ihn wie ohne Leben zu fühlen? Und da ich mich ohne Leben fühle, verlieren alle Seligkeiten das Leben über meine arme Seele! Und Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, wenn du wüsstest, wozu Meine Entbehnungen dienen! Du fühlst dich ohne Mich leblos, wie tot, und doch wird genau über diesem Schmerz und diesem Tod Mein neues Leben gebildet.

Und dieses neue Leben bringt dir die neuen Mitteilungen des Lebens Meines Göttlichen Willens. Denn deine Pein ist eine Göttliche Pein, welche die Kraft hat, dich den Tod fühlen zu lassen. Doch ohne zu sterben, hat sie die Kraft, Mein Leben wieder erstehen zu lassen, mit dem Zauber Meiner Wahrheiten. Die Pein Meiner Beraubung bereitet den Platz für Mein neues Leben und disponiert deine Seele, zuzuhören und die wichtigen Wahrheiten über Mein FIAT zu verstehen. Wenn Ich dich Meiner nicht so oft berauben würde, hättest du nicht die neuen Überraschungen deines Jesus, Seine vielen Lehren. Hast du das nicht selbst gesehen? Nachdem du ohne Mich gewesen bist und gedacht hast, dass alles für dich zu Ende sei, ist Mein Leben in dir wieder erstanden. Ganz Liebe und festlich ging Ich daran, dir Meine Lehren zu geben. Wenn Ich dich Meiner beraube, so bleibe Ich verborgen in dir und bereite die Arbeit vor, die Ich dir geben werde. Ich gebe dir Mein neues Leben, damit es wieder ersteht. Ich litt auch die Pein des Todes, um alle Geschöpfe in der Pein Meines Todes wieder erstehen zu lassen. Der Tod, der in der Göttlichen Ordnung erlitten wird, um den Göttlichen Willen zu erfüllen, bringt Göttliches Leben hervor, damit alle Geschöpfe dieses Göttliche Leben empfangen. Und nachdem Ich so viele Tode erlitten hatte, wollte Ich wirklich sterben – wie viele Güter brachte Meine Auferstehung nicht hervor? Man kann sagen, dass alle Güter der Erlösung mit Meiner Auferstehung wieder erstanden. Damit erstanden alle Güter wieder für die Geschöpfe auf, ebenso ihr eigenes Leben. Deshalb: Sei aufmerksam und lass Mich machen.”

#### **14. Dezember 1928**

***Der Baum des Göttlichen Willens. Der eine Akt Gottes. Wer in Ihm lebt, bildet das Echo in allen geschaffenen Dingen.***

Ich war über die Veröffentlichung der Schriften des Göttlichen Willens bekümmert und fühlte mich belästigt durch die vielen Fragen,

die sie mir stellen. Ich sagte mir: „Jesus allein kennt mein Martyrium, und wie gemartert ich mich fühle, wenn einflussreiche Personen darüber sprechen, sie veröffentlichen zu wollen. Niemand kann es gelingen, mein inneres Martyrium zu beruhigen, mich zu ergeben und mein FIAT zu sagen. Nur Jesus mit Seiner verführerischen Überredung könnte mich verführen, FIAT zu sagen, indem Er in mich die Angst vor dem großen Übel streut, das ich tun könnte, wenn ich auch nur ein bisschen aus dem Göttlichen Willen austrete. Und nun, da ich die Dinge so langsam vorangehen sehe, erinnere ich mich an meine inneren Kämpfe, mein hartes Martyrium wegen dieser Veröffentlichung. Was ist der Nutzen so vieler Leiden? Wer weiß, wer diese Veröffentlichung sehen wird? Vielleicht wird Jesus mir die Freude machen und sie mich vom Himmel aus sehen lassen. Doch während ich darüber und über andere Dinge nachdachte, begann ich zu beten. Und ich sah vor mir einen Baum, beladen mit Früchten, die Licht verströmten. Und mein guter Jesus war gekreuzigt inmitten des Baumes. Das Licht dieser Früchte war so stark, dass Jesus von diesem Licht in den Schatten gestellt wurde. Ich war überrascht, und Jesus sagte zu mir:

„Meine Tochter, dieser Baum, den du siehst, ist der Baum Meines Göttlichen Willens. Und da Er Sonne ist, verwandeln sich Seine Früchte in Licht, die viele weitere Sonnen bilden. Die Mitte Seines Lebens bin Ich, und deshalb bin Ich in seiner Mitte. Diese Früchte, die du siehst, sind alle Meine Wahrheiten, die Ich über Mein Göttliches FIAT mitgeteilt habe. Sie sind alle im Akt, ihr Licht in den Schoß der Generationen zu gebären. Und jene, die sich damit befassen und sich beeilen sollten, dies aber nicht tun, verhindern, dass die Früchte dieses Baumes ihre Geburten von Licht bilden. Somit verhindern sie das große Gut dieses Lichtes. Deshalb musst du dich in deinen Torturen und Martern trösten, denn zwischen dir und Mir besteht Ordnung, noch hätte Ich einen Schatten des Widerspruchs

gegen Meinen Willen in dir geduldet. Das wäre Mein größter Kummer gewesen. Ich hätte nicht sagen können: 'Die kleine Tochter Meines Willens gab Mir ihren Willen als Geschenk, und Ich gab ihr den Meinen,' während dieser Austausch der Willen eine Meiner größten Freuden ist, und auch der deinen. Wenn es eine Schuld gibt, dann von denen, die Ihn vernachlässigen. Deshalb wolle dich nicht betrüben oder dich belästigt fühlen wegen der Fragen, die sie stellen. Ich selbst werde in dir sein, um dir das Licht und die Worte zur Verfügung zu stellen, die nötig sind. Du musst wissen, dass dies Mein Interesse ist, mehr als das deine."

Dann dachte ich weiter über das Göttliche FIAT nach, und mein guter Jesus fügte hinzu: „Meine Tochter, in Uns, in Unserer Gottheit, genügt ein einziger Akt, um alles zu tun. Dieser Akt ist Wille, Gedanke, Wort, Werk und Schritt. So ist ein einziger Unserer Akte Stimme, die spricht, Hand, die arbeitet, Fuß, der geht. Er hüllt alles ein. Wenn das Geschöpf denkt, arbeitet, spricht und geht, ist es die Kraft Unseres einzigen Aktes, der in jedem Akt des Geschöpfes ein Echo bildet und das Gut des Gedankens, des Wortes und alles Übrigen mitteilt. Deshalb kann man sagen, dass Wir der Träger aller Geschöpfe sind und aller ihrer Akte. O wie beleidigt fühlen Wir uns, wenn Unser Sprecher, Gedanke, Werk und Schritt nicht nur nicht für Uns getan wird, sondern um Uns zu beleidigen! Die Geschöpfe bedienen sich Unserer eigenen Akte, um die Waffen zu bilden, Uns zu verwunden! Menschliche Undankbarkeit, wie groß bist du!

Wer Unseren Göttlichen Willen tut und in Ihm lebt, vereint sich mit Unserem einen Akt und bildet einen einzigen Willensakt mit Unserem Akt. Gemeinsam mit Uns macht er sich zum Gedanken, zur Stimme, Werk und zum Schritt aller. Und o wie genießen Wir es, dass Unsere Kraft die menschliche Kleinheit erfüllt und sie zusammen mit Uns zur Trägerin von allen Akten der Geschöpfe macht. Und er bedient sich aller Unserer Akte, nicht um Waffen zu bilden

und Uns zu verwunden, sondern um die Waffen zu bilden, um Uns zu verteidigen, zu lieben und zu verherrlichen. So nennen Wir ihn unseren Krieger, der Unsere Rechte verteidigt.“

Danach folgte ich dem Göttlichen FIAT in der Schöpfung. Ich fühlte, dass ich alles mir zu eigen machen wollte, die Sonne, um Ihm die Herrlichkeit des Lichtes und der Wärme zu geben, das Meer, um Ihm die Herrlichkeit dieses Murmelns zu geben, das nie aufhört. Alles hätte ich in meiner Macht haben wollen, um sagen zu können: ‚Alles hast Du mir gegeben, und alles gebe ich Dir.‘ Doch während ich das und anderes dachte, bewegte sich mein lebenswürdiger Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, wie schön ist das Leben in Meinem Wollen! Überallhin reicht dein Echo. Wo Mein Göttlicher Wille sich befindet, der überall ist, dorthin reicht dein Echo. So hallt dein Echo in der Sonne wider, im Meer, im Wind, in der Luft, und da es bis in den Himmel eindringt, bringt es deinem Schöpfer Seine eigene Herrlichkeit, Liebe und Anbetung. Mein Göttlicher Wille fühlt sich nicht allein in allen geschaffenen Dingen. Er hat die Gesellschaft des Echos jener, die in Meinem Göttlichen Wollen lebt und fühlt sich die ganze Liebe zurück gegeben werden, die Herrlichkeit, die Er in der ganzen Schöpfung ausgestreut hat.“

## 16. Dezember 1928

*Man spricht von neun Übermaßen Jesu in der Inkarnation. Freuden Jesu. Sein Wort ist Schöpfung. Jesus sieht Seine Szenen der Liebe wiederholt werden. Vorspiele Seines Reiches.*

Ich hielt die Meditation und da heute die Novene des kleinen Jesus begann, dachte ich an die neun Übermaße (Seiner Liebe), die Jesus mit so viel Zärtlichkeit in Seiner Inkarnation erzählt hatte, welche im ersten Band niedergeschrieben sind. Ich fühlte großes Widerstreben,

den Beichtvater daran zu erinnern, denn er hat mir gesagt: Als er sie las, wollte er sie öffentlich in unserer Kapelle lesen. Während ich daran dachte, ließ sich mein kleiner Jesus in meinen Armen sehen, sehr klein, und während Er mich mit Seinen kleinen Händchen lieb-koste, sagte Er zu mir:

„Wie schön ist Meine kleine Tochter! Wie schön! Wie muss Ich dir danken, dass du Mir zugehört hast!“

Und ich: „Meine Liebe, was sagst Du? Ich muss Dir danken, dass Du zu mir gesprochen und mit so viel Liebe als mein Lehrer gehandelt hast. Du gabst mir so viele Lehren, die ich nicht verdiente!“

Und Jesus: „Ach, Meine Tochter! Zu wie vielen will Ich sprechen und sie hören nicht auf Mich. Sie bringen Mich zum Schweigen und zum Ersticken Meiner Flammen. So müssen wir einander gegenseitig danken, du Mir und Ich dir. Außerdem, warum willst du dich der Lektüre der neun Übermaße widersetzen? Ach, du weißt nicht, wie viel Leben, wie viel Liebe und Gnade sie enthalten! Du musst wissen, dass Mein Wort Schöpfung ist. Bei der Erzählung der neun Übermaße Meiner Liebe in der Inkarnation erneuerte Ich nicht nur Meine Liebe, die Ich in Meiner Inkarnation hatte, sondern Ich schuf neue Liebe, um die Geschöpfe zu erfüllen, um sie zu besiegen und sich Mir zu schenken. Diese neun Übermaße Meiner Liebe, die Ich dir mit so viel Liebe der Zärtlichkeit und Einfachheit mitgeteilt habe, bildeten das Vorspiel der vielen Lehren, die Ich dir über Mein Göttliches FIAT geben sollte, um Sein Reich zu bilden. Und nun, mit der Lektüre, wird Meine Liebe erneuert und verdoppelt. Willst du nicht auch, dass Meine Liebe sich verdoppelt und überfließt und andere Herzen erfüllt, damit sie sich als Vorspiel für die Lehren Meines Willens disponieren, um Ihn bekannt zu machen und regieren zu lassen?“

Und ich: ‚Mein liebes Kind, ich glaube, dass sie viel über Deine Inkarnation gesprochen haben.‘

Und Jesus: ‚Ja, ja, sie haben gesprochen. Aber das waren Worte, die vom Rand des Meeres Meiner Liebe genommen wurden. Daher sind es Worte, die weder Zärtlichkeiten noch Fülle des Lebens besitzen. Doch diese wenigen Worte, die Ich zu dir gesprochen habe, habe Ich im Leben der Quelle Meiner Liebe gesprochen. Und da sie Leben, unwiderstehliche Kraft und solche Zärtlichkeiten enthalten, dass nur die Toten sich nicht zum Mitleid für Mich bewegt fühlen, dem zarten Kleinen, der so viele Leiden erduldet, bereits vom Schoß der Himmlischen Mama an.‘

Danach las der Beichtvater in der Kapelle das erste Übermaß der Liebe Jesu in der Inkarnation, und mein guter Jesus spitzte aus meinem Inneren heraus die Ohren, um zu hören. Und während Er mich an sich zog, sagte Er zu mir:

‚Wie glücklich fühle Ich mich, ihn zu hören! Doch Mein Glück steigert sich, dich in diesem Haus Meines Willens zu haben, da wir beide Zuhörer sind: Ich von dem, was Ich dir gesagt habe und du von dem, was du von Mir gehört hast. Meine Liebe schwillt an, kocht und fließt über. Höre, höre – wie schön es ist! Das Wort enthält den Atem, und wenn es ausgesprochen wird, trägt das Wort den Atem, der wie Luft umhergeht, von Mund zu Mund, und die Stärke Meines schöpferischen Wortes mitteilt. Und die neue Schöpfung, die Mein Wort enthält, steigt in die Herzen. Höre, Meine Tochter: In der Erlösung hatte Ich das Gefolge Meiner Apostel, und Ich war in ihrer Mitte, ganz Liebe, um sie zu lehren. Ich sparte keine Mühen, um die Fundamente Meiner Kirche zu legen. In diesem Haus fühle Ich das Gefolge der ersten Kinder Meines Willens, und Ich fühle Meine liebenden Szenen wiederholt werden, indem Ich dich in ihrer Mitte sehe, die ihnen, ganz Liebe, die Lehren über Mein Göttliches FIAT mitteilen will, um die Fundamente des Reiches Meines Göttlichen

Willens zu legen. Wenn du wüsstest, wie glücklich Ich mich fühle, wenn Ich dich über Mein Göttliches Wollen sprechen sehe! Ich erwarte sehnsüchtig den Moment, wenn du zu sprechen beginnst, um dir zuzuhören, und das Glück zu empfinden, das Mein Göttlicher Wille Mir bringt.”

## **21. Dezember 1928**

*Meer der Liebe in den Übermaßen Jesu. Beispiel des Meeres. Das Göttliche Wollen: Sonnenstrahl, der das Leben des Himmels bringt. Der Göttliche Wille, wenn Er wirkt. Glückseligkeit Jesu.*

Die Weihnachtsovene geht weiter, und ich höre weiterhin die neun Übermaße der Inkarnation. Mein geliebter Jesus zog mich an sich und ließ mich sehen, dass jedes Übermaß Seiner Liebe ein Meer ohne Grenzen war. Und in diesem Meer erhoben sich gigantische Wellen, in welchen man alle Seelen fließen sehen konnte, verschlungen von diesen Flammen. Die Fische fließen in diesen Wassern des Meeres und die Wasser des Meeres bilden das Leben der Fische. Sie sind ihre Führung, Verteidigung, Speise, das Bett und der Palast dieser Fische, so sehr, dass sie, wenn sie aus dem Meer herausgehen würden, sagen können: ‘Unser Leben ist zu Ende, denn wir sind aus unserer Wohnung herausgetreten – dem Vaterland, das uns von unserem Schöpfer gegeben worden ist.’ So wollten diese riesigen Wellen aus Flammen, die aus diesem Meer von Feuer heraustraten und diese Geschöpfe verschlangen, das Leben, die Führung, die Verteidigung, die Speise, das Bett, der Palast, das Heimatland der Geschöpfe sein. Da sie jedoch aus diesem Meer der Liebe heraustreten, finden sie ganz plötzlich den Tod. Und das kleine Jesuskind weint, stöhnt, fleht, ruft und seufzt, da Er nicht will, dass jemand aus diesen Seinen verzehrenden Flammen austritt. Denn Er will niemanden sterben sehen. O wenn das Meer Vernunft hätte! Mehr als eine zärtliche Mutter würde es über seine Fische weinen, die dem Meer entrissen

werden. Denn es fühlt sich ein Leben entrissen werden, das es besitzt und mit so viel Liebe bewahrt. Und mit seinen Wellen würde es sich auf jene stürzen, die es wagten, ihm so viele Leben zu entreißen, das es besitzt, und die seinen Reichtum, seine Ehre bilden.

„Und wenn das Meer nicht weint - Ich weine,“ sagt Jesus. „Denn Ich sehe: Während Meine Liebe alle Geschöpfe verschlungen hat, wollen diese aber undankbar nicht in Meinem Meer der Liebe leben. Sie entwinden sich Meinen Flammen, verbannen sich selbst aus Meinem Vaterland, verlieren den Palast, die Führung, die Verteidigung, die Speise, das Bett und sogar das Leben. Wie sollte Ich nicht weinen? Sie gingen hervor aus Mir und sind von Mir erschaffen worden, und wurden von Meinen Flammen der Liebe verschlungen, die Ich bei Meiner Menschwerdung aus Liebe zu allen Geschöpfen hatte. Wenn Ich die neun Übermaße erzählen höre, bläht sich das Meer Meiner Liebe auf. Es kocht und bildet gigantische Wellen. Es heult so sehr, dass es alle betäuben möchte, damit sie nichts anderes hören können als Mein Stöhnen der Liebe, Meine Schreie des Schmerzes, Mein wiederholtes Schluchzen, die sagen: ‚Lasst Mich nicht mehr weinen, geben wir uns den Kuss des Friedens, lieben wir einander und seien wir alle glücklich, der Schöpfer und das Geschöpf.‘“

Jesus hielt Schweigen, und in diesem Moment sah ich den Himmel offen und einen Sonnenstrahl von der Höhe herabsteigen, der sich über mir festmachte und jene erleuchtete, die mich umgaben. Und mein stets liebenswürdiger Jesus nahm Seine Rede wieder auf:

„Tochter Meines Willens, dieser Sonnenstrahl, der sich über dir festgemacht hat, ist Mein Göttlicher Wille. Er bringt dir das Leben des Himmels in deine Seele. Wie schön ist dieser Sonnenstrahl, der dich nicht nur erleuchtet und dir Sein Leben bringt! Jeder, der sich dir nähert und in deiner Nähe bleibt, fühlt das Leben des Lichtes. Denn wie die Sonne breitet Er sich in der Umgebung aus und gibt jenen, die dich umgeben, den warmen Kuss des Lichtes, Seinen

Atem, Sein Leben. Und Ich fühle Mich glücklich in dir, da Ich sehe, dass sich Mein Göttlicher Wille ausbreitet und beginnt, seinen Weg einzuschlagen. Sieh, die Meere der Liebe, die du gesehen hast, sind nichts anderes als Mein wirkender Wille. Wenn Mein Wille wirken will, dann blähen sie sich auf, sie kochen, sie bilden ihre gigantischen Wellen, die weinen, stöhnen, schreien, beten, betäuben. Wenn aber Mein FIAT nicht wirken will, ist das Meer Meiner Liebe ruhig, es murmelt nur still. Sein Lauf der Freude und Glückseligkeit ist untrennbar von Ihm. Deshalb kannst du die Freude, die Ich koste, nicht begreifen, die Seligkeit, die Ich fühle und das Interesse, das Ich daran finde, jemanden zu erleuchten, Mein eigenes Wort zu leihen, Mein eigenes Herz, das sich damit beschäftigt, Meinen Göttlichen Willen bekannt zu machen. Mein Interesse daran ist so groß, dass Ich ihn in Mich einhülle und Ich aus ihm überfließe und Ich selbst das Wort ergreife und von Meinem Willen spreche, der in Meiner Liebe wirksam ist. Glaubst du, dass es dein Beichtvater ist, der an diesen Abenden spricht, wenn er in der Öffentlichkeit über die neun Übermaße Meiner Liebe redet? Ich bin es, der sein Herz in Meine Hände nimmt und ihn sprechen lässt.”

Doch während Er dies sagte, wurde der Segen gegeben, und Jesus fügte hinzu: „Tochter, Ich segne dich. Alles ist Glückseligkeit für Mich, wenn es darum geht, einen Meiner Akte zu tun über jemanden, der Meinen Göttlichen Willen besitzt. Deshalb findet Mein Segen, wenn Ich dich segne, den Platz, an dem Er die Güter und die Wirkungen niederlegen kann, die Mein Segen enthält. Wenn Ich dich liebe, findet Meine Liebe in Meinem FIAT in deinem Inneren den Raum, wo sie sich niederlegen und ihr Leben der Liebe führen kann. Deshalb ist alles, was Ich über dir, in dir und mit dir tue, eine Glückseligkeit, die Ich empfinde. Denn Ich weiß, dass ein Göttlicher Wille den Platz für alles hat, was Ich dir geben will und die Kraft, die Güter zu vervielfachen, die Ich dir gebe. Denn Er ist Unser Alles-

Macher. Und Er beschäftigt Sich damit, so viele Leben zu formen, als Wir Akte mit dem Geschöpf tun, in dem Er regiert.”

Danach machte ich meinen Rundgang im Göttlichen FIAT und ging wieder zu der ersten Zeit der Schöpfung, um mich mit den Akten zu vereinigen, die unser Vater Adam im Stand der Unschuld getan hatte, um mich mit ihm zu vereinigen und dort fortzusetzen, wo er ging. Und mein geliebter Jesus bewegte sich in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, bei der Erschaffung des Menschen gab Ich ein sichtbares Universum, wo er sich frei bewegen und die Werke seines Schöpfers sehen konnte, die mit so viel Ordnung und Harmonie aus Liebe zu ihm gemacht worden waren. In dieser Leere sollte auch er seine Werke tun. Und so, wie Ich eine sichtbare Leere gab, so gab Ich auch eine unsichtbare Leere für seine Seele, die noch schöner ist. Dort sollte der Mensch seine heiligen Werke bilden, seine Sonne, seinen Himmel, seine Sterne und das Echo für seinen Schöpfer bilden. Er sollte diese Leere mit allen seinen Werken füllen. Doch da der Mensch von Meinem Göttlichen Willen herabstieg, um in seinem eigenen zu leben, verlor er das Echo seines Schöpfers und das Modell, um Unsere Werke nachahmen zu können. Daher kann man sagen, dass es in diesem Leerraum nichts anderes gibt als nur die ersten Schritte des Menschen. Alles Übrige ist Leere, und muss doch gefüllt werden. Und deshalb erwarte Ich mit so viel Liebe jene, die in Meinem Willen leben und leben sollen, die die Macht Unseres Echos fühlen und Unsere Modelle gegenwärtig haben und sich beeilen werden, diese unsichtbare Leere zu füllen, die Ich mit so viel Liebe in der Schöpfung gab. Doch weißt du, was diese Leere ist? Es ist Unser Wille. Genauso, wie Ich für die Natur des Menschen einen Himmel gab, eine Sonne, so gab Ich seiner Seele den Himmel, die Sonne Meines FIAT. Und wenn Ich dich deine Schritte hinter den Schritten des unschuldigen Adam tun sehe, sage Ich: ‘Endlich beginnt die

Leere Meines Göttlichen Willens die ersten Eroberungen zu empfangen und die ersten Werke des Geschöpfes. Sei deshalb aufmerksam und folge immer deinem Flug in Meinem Göttlichen Willen...”

## **25. Dezember 1928**

*Das Fest, das die kleine Tochter dem kleinen Jesus bereitet, wie sie Ihn glücklich macht. Adam, die erste Sonne. Beispiel des Bildhauers.*

Ich dachte an die Geburt des Jesuskindes und bat Ihn, Er möge kommen, um in meiner armen Seele geboren zu werden. Und um Ihm Loblieder zu singen und ein Gefolge bei Seiner Geburt zu bilden, verschmolz ich mich im Heiligen Göttlichen Willen und floss in allen geschaffenen Dingen. Ich wollte den Himmel, die Sonne, die Sterne, das Meer, die Erde und alles mit meinem ‘Ich liebe Dich’ beleben. Ich wollte alle geschaffenen Dinge wie in Erwartung der Geburt Jesu versetzen, damit alle Ihn sagen möchten: ‘Ich liebe Dich’ und ‘Wir wollen das Reich Deines Willens auf Erden’. Während ich dies tat, schien es mir, alle geschaffenen Dinge würden auf den Akt der Geburt Jesu aufmerksam. Und als das liebe Kind aus dem Schoß Seiner Himmlischen Mama kam, sagten alle, der Himmel, die Sonne und sogar das kleine Vögelchen wie im Chor: ‘Ich liebe Dich’ und ‘Wir wollen das Reich Deines Willens auf Erden’. Mein ‘Ich liebe Dich’ im Göttlichen Willen floss in allen Dingen, in denen der Göttliche Wille Sein Leben hatte. Deshalb sangen alle Loblieder auf die Geburt ihres Schöpfers. Und ich sah das neugeborene Kind, das sich ganz zitternd in meine Arme warf und zu mir sagte:

„Was für ein schönes Fest hat die kleine Tochter Meines Willens für Mich vorbereitet! Wie schön ist der Chor aller geschaffenen Dinge, die zu Mir sagen ‘Ich liebe Dich’ und die wollen, dass Mein Wille

regiert. Wer in Ihm lebt, kann Mir alles geben und alle Kunstgriffe anwenden, um Mich glücklich zu machen und zum Lächeln zu bringen, sogar inmitten von Tränen. Deshalb habe Ich auf dich gewartet, um eine Überraschung der Liebe von dir durch Mein Göttliches Wollen zu haben. Denn du musst wissen, dass Mein Leben auf Erden nichts anderes war als Leiden, Arbeiten und alles zu bereiten, was dem Reich Meines Göttlichen Willens dienen sollte, das ein Reich der Seligkeit und des Besitzes sein muss. Deshalb werden dann Meine Arbeiten ihre volle Frucht bringen und sich für Mich und für die Geschöpfe in Süßigkeiten verwandeln, in Freuden und in Besitz.”

Während Er dies sagte, verschwand Er von mir. Doch nach einer kleinen Weile kam Er in einer kleinen Wiege aus Gold zurück. Er trug ein kleines Kleidchen aus Licht, und Er fügte hinzu:

„Meine Tochter, heute ist Mein Geburtstag. Ich bin gekommen, um dich mit Meiner Gegenwart glücklich zu machen. Es wäre Mir zu hart, an diesem Tag jemand nicht glücklich zu machen, der in Meinem Göttlichen Willen lebt und dir nicht Meinen ersten Kuss zu geben und dir zu sagen: ‘Ich liebe dich’ als Vergeltung für das deine, dich fest an Mein kleines Herz zu drücken, dich Meine Herzschläge fühlen zu lassen, die Feuer hervorquellen lassen und alles verbrennen wollen, das nicht zu Meinem Willen gehört. Und dein Herzschlag, der in dem Meinen das Echo bildet, wiederholt Mir deinen willkommenen Kehrreim: ‚Dein Wille regiere wie im Himmel so auf Erden.‘ Wiederhole ihn immer, wenn du Mich glücklich machen und Mein kindliches Weinen besänftigen willst. Sieh – deine Liebe hat für Mich die goldene Wiege und die Akte in Meinem Göttlichen Willen haben für Mich das kleine Gewand aus Licht bereitet. Bist du nicht glücklich?“

Danach folgte ich meinen Akten im Göttlichen FIAT und ging zurück nach Eden, in die ersten Akte der Erschaffung des Menschen.

Und mein guter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, Adam war die erste menschliche Sonne, erfüllt von Unserem Wollen. Seine Akte waren mehr als Sonnenstrahlen, die sich verlängerten und ausweiteten und die ganze menschliche Familie erfüllen sollten, in der man viele in einem sehen sollte, wie pochend in diesen Strahlen, die alle im Zentrum dieser ersten menschlichen Sonne konzentriert waren. Und alle sollten die Kraft haben, ihre Sonne zu bilden, ohne aus dem Band der ersten Sonne herauszutreten. Denn da das Leben eines jeden den Anfang in dieser Sonne hatte, würde jeder für sich selbst Sonne sein können. Wie schön war die Erschaffung des Menschen! O wie übertraf er das ganze Universum! Das Band der Einheit des einen in vielen war das größte Wunder Unserer Allmacht, in dem Unser Wille, der einer in sich ist, die Untrennbarkeit aller bewahren sollte, das kommunikative und einigende Leben aller, Symbol und Abbild Unserer Gottheit, da Wir untrennbar sind. Und obwohl Wir drei Göttliche Personen sind, sind Wir immer Einer, denn einer ist der Wille, eine ist die Heiligkeit, Unsere Macht. Deshalb wird der Mensch von Uns immer betrachtet, als ob er einer allein wäre. Und obwohl er seine sehr lange Generation haben sollte, sollte er immer in dem einen konzentriert sein. Es war die ungeschaffene Liebe, die von Uns im Menschen erschaffen wurde. Und deshalb sollte er von dem Unsrigen geben und wie Wir sein. Und Unser Wille, der einzige, der in Uns handelt, sollte als der Einzige im Menschen handeln, um die Einheit aller zu bilden und das Band der Untrennbarkeit eines jeden. Deshalb wurde der Mensch mit dem Rückzug aus Unserem Göttlichen FIAT verunstaltet und geriet in Unordnung und fühlte nicht mehr die Kraft der Einheit und Untrennbarkeit, weder mit seinem Schöpfer noch mit allen Generationen.

Er fühlte sich wie ein zerteilter Körper, gebrochen in seinen Gliedern, der nicht mehr die ganze Kraft seines ganzen Körpers fühlte. Deshalb will Mein Wille wieder als erster Akt in das Geschöpf eintreten, um die gebrochenen Glieder wieder zu vereinen und ihm die Einheit und die Untrennbarkeit zu geben, wie es aus Unseren schöpferischen Händen hervorgegangen ist. Wir finden Uns in den Umständen eines Bildhauers, der seine schöne Statue gemacht hat, dass es Himmel und Erde in Staunen versetzt. Der Künstler liebt diese Statue so sehr, dass er sein eigenes Leben in sie gelegt hat. So fühlt der Bildhauer bei jeder Bewegung, die sie macht, in sich selbst das Leben, den Akt, die Bewegung seiner schönen Statue. Der Künstler liebt sie mit Liebe des Fieberwahns, noch kann er seinen Blick von ihr abwenden. Doch bei so viel Liebe empfängt die Statue eine Begegnung. Sie fällt und zerbricht in ihren Gliedern und in ihrem vitalen Teil, der sie mit dem Künstler verbunden und vereint bewahrte. Was wird nicht sein Kummer sein? Und was wird er nicht tun, um seine schöne Statue wiederherzustellen? Umso mehr, da er sie immer noch liebt, und zu der Liebe des Fieberwahns fügte sich noch die schmerzvolle Liebe. So ist der Zustand der Gottheit im Hinblick auf den Menschen. Er ist Unser Delirium der Liebe und des Kummers, da Wir die schöne Statue des Menschen wieder herstellen wollen. Und da der Schlag im vitalen Teil Unseres Willens stattfand, den er besaß, wird die schöne Statue, wenn Unser Wille in ihr wieder eingesetzt sein wird, für Uns wieder hergestellt und Unsere Liebe wird zufrieden sein. Deshalb will Ich nichts anderes von dir als dass Mein Göttlicher Wille Sein Leben habe.”

Dann fügte Er mit einem zärtlicheren Ton hinzu: „Meine Tochter, in den geschaffenen Dingen erschuf die Gottheit nicht Liebe, sondern die Blüten Ihres Lichtes, Ihrer Macht, Ihrer Schönheit, usw. So kann man sagen, dass bei der Erschaffung der Himmel, der Sterne, der Sonne, des Windes, des Meeres und der Erde es Unsere Werke wa-

ren, die Wir hervortreten ließen, und die Blüten Unserer schönen Eigenschaften. Nur für den Menschen gab es dieses größte Wunder der Erschaffung des Lebens – und das Leben Unserer eigenen Liebe. Und deshalb sagt man, dass er nach Unserem Abbild und Gleichnis erschaffen worden ist. Und deshalb lieben Wir ihn so sehr – denn er ist Leben und Werk, das aus Uns hervorgegangen ist, und das Leben kostet mehr als alles.”

## **29. Dezember 1928**

*Stumme Himmel und Sonnen, sprechende Himmel und Sonnen. Wie Gott Seine Schöpfung wieder aufnimmt. Der Himmel wird der Erde nicht mehr fremd sein.*

Ich folgte dem Göttlichen FIAT in der Schöpfung, um Seine Akte zu begleiten, und mein guter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, sieh, wie schön die Schöpfung ist! Welche Ordnung, welche Harmonie enthält sie! Und wie schön auch die Himmel, die Sterne, die Sonne sind, alle sind stumm. Sie haben nicht die Kraft, auch nur ein Wort zu sprechen. Die Himmel, die Sterne, die Sonne, der herrschende Wind Meines Göttlichen Willens aber sind alle sprechend und haben eine derartige Beredsamkeit, dass niemand anderer ihnen gleichen kann. Der Engel, der Heilige, der Gelehrte bleiben vor den Himmeln Meines sprechenden Willens stumm und fühlen sich unwissend. Doch warum sind diese Himmel und Sonnen sprechend? Weil sie das Leben enthalten. Doch weißt du, wer diese sprechenden Himmel und Sonnen sind? Es sind die Kenntnisse, die Ich dir über Meinen Göttlichen Willen kundgetan habe. Er ist nicht nur Leben, sondern Er ist die Quelle, der Ursprung und das Leben aller Leben, deshalb konnten die Himmel Seiner Kenntnisse nicht stumm sein. Daher ist jede Kenntnis über Mein Göttliches FIAT ein

Himmel, eine Sonne, ist ein Wind, einer verschieden vom andern, welche die sprechende Kraft haben. Und da sie das Göttliche Leben besitzen, haben sie die Kraft, neue Himmel und schönere Sonnen hervorzubringen und heftigere Winde, dass sie die Herzen erfüllen und sie mit dem süßen, herrschenden Stöhnen erobern. Du siehst also, Meine Tochter, wie Meine Liebe die Liebe übertroffen hat, die Wir in der Schöpfung hatten, indem Ich dir die vielen Kenntnisse über Meinen Göttlichen Willen kundgetan habe. Denn in der Schöpfung genügte ein Himmel, eine Sonne usw. für Unsere Liebe. Denn Wir wollten sie über den sprechenden Menschen noch mehr ausgießen, ja den ganzen Erguss Unserer Liebe. Und für den sprechenden Menschen wollten Wir sprechende Himmel und Sonnen in der Tiefe seiner Seele erschaffen. Doch mit dem Rückzug aus Unserem Göttlichen Willen setzte er Unserer Liebe eine Grenze, und die sprechenden Himmel hatten kein Leben mehr in ihm. Doch Unsere Liebe sagte nicht: genug. Höchstens legte sie eine Pause ein und wartete. Doch da sie sich nicht mehr zurückhalten konnte, nahm Sie Ihre Schöpfung der sprechenden Himmel und Sonnen in der kleinen Tochter Meines Göttlichen Willens wieder auf. Betrachte sie in der Tiefe deiner Seele, alle Meine Kenntnisse über Mein FIAT, alle in Ordnung und Harmonie. Und eine ist Himmel und spricht und bildet einen weiteren Himmel, eine andere ist Sonne und spricht, und während sie sich selbst zu Licht macht und wärmt, bildet sie die nächste Sonne. Eine ist Meer und bildet ihre sprechenden Wellen, und während sie spricht, bildet sie das nächste Meer, um mit seinen sprechenden Wellen die ganze Welt zu erfüllen. Mit ihrem schöpferischen Wort behauptet sie sich, um sich Gehör zu verschaffen, um das neue Meer des Friedens und der Freude Meines Willens in alle zu bringen. Eine andere ist Wind, und bald spricht sie mit ihrer Herrschaft, um die härtesten Herzen zu Boden zu werfen, bald spricht sie mit ihren Liebkosungen, um nicht Angst einzujagen, bald spricht sie mit liebendem Stöhnen, um geliebt zu werden. Und während sie

spricht, bildet sie weitere Winde, und ihr Wort läuft, um das Leben, die Macht Meines Göttlichen Wollens bekannt zu machen.

Mit einem Wort, alle Meine Kenntnisse über Ihn sind neue, schönere Schöpfung, vielfältiger als die Schöpfung selbst, und viel schöner, weil sprechend. Und ihr Wort ist das Leben Meines Göttlichen Willens, das sie zum Geschöpf bringen. Deshalb fühle Ich Mich glücklich in deiner Seele, denn Ich bin inmitten Meiner sprechenden Himmel, Sterne und Sonnen. Doch Meine Seligkeit wird verdoppelt, wenn du das Opfer des Schreibens bringst. Denn Ich sehe, dass diese sprechenden Himmel hinausgehen werden und ihr Wort neue Himmel bilden wird, die das Leben Meines FIAT inmitten der Geschöpfe bringen werden. Dann wird der Himmel der Erde nicht mehr fremd sein. Denn diese sprechenden Himmel werden die neue himmlische Familie auf Erden bilden. Und ihr Wort wird den Schöpfer und das Geschöpf in Kommunikation versetzen, die Winde dieser Kenntnisse werden die geheimen Freuden der Heiligsten Dreifaltigkeit in Gemeinschaft setzen. Und indem das Geschöpf Besitzer der Göttlichen Heiligkeit und Seligkeit wird, werden alle Übel verschwinden, und Ich werde die Freude haben, das Geschöpf glücklich zu sehen, wie es aus Unseren schöpferischen Händen hervorgegangen ist.”

### **1. Januar 1929**

*Seiten ihres Lebens werden eine Epoche bilden. Geschenk, das Jesus will. Beschneidung. Entscheidung seitens Gottes, und Erwarten der Entscheidung auf Seiten der Geschöpfe.*

Ich dachte darüber nach, was ich dem kleinen Jesus als Geschenk am ersten Tag des Jahres geben könne. Wäre es nicht gut, Ihm von neuem meinen Willen als kleinen Schemel für Seine Füße zu geben oder auch als Spielzeug in Seine kleinen Händchen? Doch während ich

das dachte, ließ sich mein kleiner Jesus in meinem Inneren sehen und sagte zu mir:

„Meine Tochter, dein Wille gehört bereits Mir, noch bist du mehr Herrin darüber, da du ihn Mir so oft geschenkt hast. Ich habe ihn bald als Schemel, bald als Spielzeug in Meinen Händen, und bald schließe Ich ihn in Mein Herz ein, als die schönste Eroberung und als geheime Freude, die Meine vielen Leiden lindert. Willst du wissen, was Ich an diesem Tag als Geschenk möchte? Alle deine Akte, die du in diesem Jahr in Meinem Göttlichen Willen getan hast. Diese Akte werden viele Sonnen sein, die Ich um Mich herum aufstellen werde, und wie glücklich werde Ich darüber sein, zu sehen, dass die kleine Tochter Meines Göttlichen Wollens Mir als Geschenk die vielen Sonnen ihrer Akte gegeben hat! Und Ich werde dir zum Austausch die Gnade geben, diese Sonnen deiner Akte zu verdoppeln, die du in Meinem Wollen getan hast, um dir das Feld zu geben, Mir ein schöneres und reicheres Geschenk zu geben.“ Danach fügte Er hinzu:

„Meine Tochter, jede Mitteilung, die Ich dir über Meinen Göttlichen Willen gegeben habe, ist wie eine Seite deines Lebens. Und wenn du wüsstest, wie viele Güter sie enthalten! Eine jede dieser Seiten ist ein Strom zwischen Himmel und Erde, eine Sonne mehr, die über dem Haupt aller erstrahlen wird. Diese Seiten werden Sprecher des Himmlischen Vaterlandes sein. Es sind Schritte, die Mein Göttliches Wollen tut, um sich den Geschöpfen zu nähern. Denn diese Meine Mitteilungen über Es sind wie Seiten des Lebens. Sie werden eine Epoche für die zukünftigen Generationen bilden, in der sie das Reich Meines FIAT lesen werden, und die vielen Schritte, die Es tut, um in ihre Mitte zu kommen, und die neuen Rechte, die Es ihnen gab, um sie wieder in Sein Reich eintreten zu lassen. Meine Mitteilungen sind Beschlüsse. Und nur, wenn Ich das Gut, das Ich kundtue, geben will, dann bewege Ich Mich, um eine Kenntnis mitzuteilen. Deshalb ist

alles, was Ich dir über Meinen Göttlichen Willen gesagt habe, Göttliches Kapital, das Ich herausgegeben habe. Deshalb werden es die schönsten Seiten deines Lebens sein, welche die lange Geschichte Meines Willens einschließen werden. Sie werden die Geschichte der Welt verflechten und die schönste Epoche aller Jahrhunderte bilden.“

Danach dachte ich an die bittere Pein, die das kleine Jesuskind bei der Beschneidung erlitt. Nur acht Tage nach Seiner Geburt unterwarf Er sich einem so schmerzvollen Schnitt. Und Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, fügte hinzu:

„Meine Tochter, in der ersten Epoche seines Lebens fügte Adam durch die Sünde seiner Seele eine Wunde zu, durch die der Göttliche Wille austrat. Und an Seiner Stelle traten Dunkelheit, Armseligkeiten und Schwächen ein, die den Holzwurm für alle Güter des Menschen bildeten. Wenn er Güter ohne Meinen Göttlichen Willen hat, wenn er sie überhaupt hat, dann sind sie wurmzerfressen, schimmelig, ohne Substanz, deshalb ohne Kraft und wertlos. Und Ich, der Ich ihn so sehr liebe, wollte Mich in den ersten Tagen des Lebens hier unten der Beschneidung unterwerfen, einen grausamsten Schnitt erleiden, bis zum Vergießen Meiner kindlichen Tränen. Und durch diese Wunde öffnete Ich die Tür zum menschlichen Willen, um ihn wieder in den Meinen eintreten zu lassen, damit diese Meine Wunde die Wunde des menschlichen Willens heilt und den Menschen wieder in Mein Göttliches FIAT einschließt, das von ihm den Holzwurm entfernen würde, die Armseligkeiten, die Schwächen, die Dunkelheit. Und in der Kraft Meines Allmächtigen FIAT würden alle seine Güter erneuert und wieder hergestellt.

Tochter, vom Moment Meiner Empfängnis und von den ersten Tagen Meiner Geburt an beschäftigte Ich Mich mit dem Reich Meines Göttlichen Willens und wie Ich es inmitten der Geschöpfe in Sicherheit bringen kann. Das waren Meine Seufzer, Meine Tränen, Mein wiederholtes Schluchzen. Alles war darauf ausgerichtet, das Reich Mei-

nes FIAT auf Erden wieder aufzurichten. Denn Ich wusste, dass ganz gleich, wie viele Güter Ich ihm gegeben hätte, der Mensch nie glücklich sein noch die Fülle der Güter und der Heiligkeit besitzen oder die Insignien seiner Erschaffung haben würde, die ihn als König und Herrscher einsetzen. Er ist immer der Diener Mensch, schwach, arm-selig. Doch mit Meinem Willen und indem Ich Ihn in ihrer Mitte regieren lasse, würde Ich ihm mit einem einzigen Schlag des Glücks alle Güter geben, seinen königlichen Palast und seine verlorene Herrschaft. Zwanzig Jahrhunderte sind vergangen und Ich habe nicht aufgehört. Meine Seufzer dauern immer noch an. Und wenn Ich dir so viele Kenntnisse über Meinen Göttlichen Willen kundgetan habe, sind diese nichts anderes als Meine sprechenden Tränen und die unauslöschlichen Buchstaben Meiner Leiden und Seufzer, die sich in Worte umwandeln und dir mitteilen. Sie lassen dich alles über Mein Göttliches Wollen auf zarteste und überzeugendste Art zu Papier bringen, und wie Es auf Erden wie im Himmel regieren will. Deshalb hat Unsere Gottheit mit unauslöschlichem und unerschütterlichem Entschluss entschieden, dass Unser Göttlicher Wille kommt, um auf Erden zu regieren – und niemand kann Uns bewegen. Als Zeichen dafür haben Wir vom Himmel das Heer Seiner Kenntnisse entsandt. Wenn das nicht so wäre, wäre es das nicht wert, so viele Werte eines Göttlichen Willens dem Risiko auszusetzen. Wie sie dem Menschen für so viele Jahrhunderte verborgen geblieben sind, so könnten sie es weiterhin sein. Nun warten wir auf den Teil der Geschöpfe, die noch immer abwarten, um sich zu entscheiden, besonders jene, die zögern, sich damit zu befassen, die Geheimnisse Meines Göttlichen Willens und das große Gut Seiner Kenntnisse bekannt zu machen. Menschlicher Wille, wie undankbar bist du! Ich warte auf deine Entscheidung, damit wir den Kuss austauschen können, und Ich dir das Reich geben kann, das Ich für dich vorbereitet habe. Und du zögerst noch immer? Meine Tochter, bete und setze von deiner Seite kein Hindernis für sein so großes Gut, das der größte Prunk Unserer Liebe sein wird.”

## 6. Januar 1929

***Menschenmenge, die nicht zur rechten Gestalt herangewachsen ist, weil sie aus dem Erbe des Göttlichen FIAT ausgetreten ist. Wo das Göttliche FIAT ist, gibt es die kommunikative Kraft der Göttlichen Güter.***

Ich setze meine gewohnte Hingabe im Göttlichen FIAT fort. Und während ich Seinen Akten folgte, sah ich eine Menge von Leuten von ganz niedriger Gestalt. Sie waren schlecht ernährt, kränklich, rachitisch und einige mit Wunden. In dieser Menge gab es keine kindliche Frische noch Schönheit jugendlichen Alters, noch die Würde des reifen Menschen. Sie schienen eine Ansammlung von Leuten ohne Herrschaft zu sein, ohne ausreichende Speise, verhungert, und wenn sie aßen, sättigten sie sich nie. Wie viel Mitleid erregte diese große Menge, welche beinahe die ganze Welt zu sein schien! Ich wusste nicht, wer sie waren noch die Bedeutung ihrer Natur, dass niemand von ihnen ihre rechte Gestalt erlangt hatte. Und mein geliebter Jesus kam seufzend aus meinem Inneren heraus und sagte zu mir:

„Meine Tochter, was für eine unglückliche Menge! Sie ist nichts anderes als die große Menge, die aus dem Väterlichen Erbe heraustrgetreten ist, das ihnen von ihrem Himmlischen Vater gegeben wurde. Arme Kinder ohne väterliches Erbe! Sie haben nicht ihre Ländereien, in denen sie sicher leben können. Sie haben keine ausreichende Nahrung, um sich zu nähren, und sie sind gezwungen, von Diebstählen und Raub zu leben und von Speisen ohne Substanz. Und deshalb ist es beinahe schwierig für sie, zur rechten Gestalt heranzuwachsen. Denn ihre Glieder haben nicht genug Kraft, sich zu entwickeln. Und so sind sie rachitisch, schwach, verhungert, ohne je satt zu werden. Alles, was sie nehmen, ist ihrem Wachstum nicht zuträglich. Denn es sind keine passenden und ihnen zgedachten Speisen, noch gehören sie zu ihrem Erbe. Meine Tochter, das Erbe, das dieser Menge von

Leuten von Meinem Himmlischen Vater gegeben worden ist, war Mein Göttlicher Wille. In Ihm sollten sie Speise finden, um zur rechten Gestalt heranzuwachsen, heilsame Luft, um gesund und stark zu werden, die auf ihrem Gesicht die Frische eines Kindes malen sollte, die Schönheit des Jugendalters und die Würde eines reifen Menschen. Da gab es kein Gut, welches dieses Erbe nicht besaß, dessen Herr nicht der Mensch sein sollte und alle Güter, die er wollte, zu seiner Verfügung haben sollte, in der Seele und im Leib. Als der Mensch aus dem Erbe Meines Göttlichen Willens heraustrat, fand er nicht mehr die Dinge zu seiner Verfügung. Er war nicht mehr Herr, sondern Diener, und er ist gezwungen, von Mühsalen zu leben. Wie kann er zur rechten Gestalt heranwachsen? Deshalb erwarte Ich mit so viel Liebe die Menge jener, die in ihrem Erbe des Göttlichen FIAT leben müssen. Sie wird für Uns die schöne Menge mit der rechten Gestalt bilden, schön und frisch. Sie wird mit den nahrhaften Speisen ernährt werden, die sie stark machen und entwickeln wird. Sie werden die ganze Herrlichkeit Unseres schöpferischen Werkes bilden. Unser Kummer ist groß, wenn Wir diese Menge ansehen, unglücklich und deformiert. In Unserem Kummer wiederholen Wir: ‘Ach, Unser Werk kam nicht schwach aus Unseren Händen hervor, ohne Schönheit und Frische, sondern es war eine Wonne, sie bloß anzusehen. Mehr noch, sie riss Uns hin, so schön war sie.’ Doch während Wir dies sagen, schwillt Unsere Liebe an und will nach außen überfließen. Und sie will Unser Göttliches Wollen auf den Weg senden, um Ihn inmitten der Geschöpfe regieren zu lassen, um Unser Werk wieder herzustellen, schön und lieblich, genauso, wie es aus Unseren schöpferischen Händen hervorgetreten ist.”

Dann dachte ich weiter über das Höchste FIAT nach, und o wie viele Dinge verstand ich darüber! Ich schien es zu sehen, ganz Majestät, ganz Licht, Glück, Stärke, Heiligkeit, Liebe ausgießen. Und diese Ergüsse bildeten endlose Meere, die sich über die Geschöpfe ergie-

ßen wollten. Doch ach, sie dachten nicht daran, sie zu empfangen! Diese Meere blieben aufgehängt über ihren Köpfen. Doch während mein Geist im Göttlichen FIAT versenkt war, bewegte sich mein guter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, wo immer der Göttliche Wille gegenwärtig ist, gibt es die kommunikative Kraft aller Göttlichen Güter. Wie mächtige Wellen fließen Unsere Ergüsse der Seligkeit, des Lichtes, der Stärke usw. über das Geschöpf und haben die Kraft, die Natur der härtesten Dinge zu verwandeln, der leidvollsten, der bittersten Dinge. Wo Mein Göttliches FIAT ist, werden die härtesten Dinge überaus weich, die Leiden verwandeln sich in Freuden, die Bitterkeiten in Süßigkeiten, die Erde wird Himmel, die Opfer Eroberungen.

Dein Beispiel ist mehr als ausreichend, um dich von dem, was Ich dir sage, zu überzeugen. Du siehst, wenn Mein Wille in dir nicht gegenwärtig wäre, wärest du, angenagelt wie du bist, für so lange Jahre in einem Bett, ohne die Sonne zu sehen und zu genießen, die Luft, noch ein irdisches Vergnügen. Ja du kannst sagen, dass du sie gar nicht kennst. Du wärest das unglücklichste Geschöpf. O wie hart und bitter wäre dein Zustand! Mein Göttliches FIAT aber, da Es die Quelle der Seligkeit besitzt, gießt Sich über dich aus und fließt sogar im Mark deiner Gebeine und teilt dir Seine Seligkeit mit. Und mit Seiner Kraft schläfert Es alle Übel für dich ein und macht dich glücklich. Und wenn du wüsstest, wie glücklich Ich bin, dich glücklich zu sehen! Überdies, füge noch hinzu, du bist glücklich nicht in einem Zustand des Vergnügens, des Amüsierens, sondern ans Bett gefesselt. Das reißt Mich hin, lässt Mich in Fieberwahn geraten, zieht Mich so sehr zu dir hin, und in Meinem Fieberwahn der Liebe sage Ich: ‘O Wunder Meines Göttlichen FIAT, das Meine Tochter glücklich macht in einem Zustand, den die Welt als Unseligkeit, Unglück ausgerufen hätte und der vielleicht nie zuvor gesehen und verstanden worden wäre. Doch mit Meinem Willen ist sie das glücklichste aller Ge-

schöpfe, das friedvollste, die Herrscherin über sich selbst. Denn in ihr fließt die Ader der Glückseligkeit Meines FIAT, das es versteht, alle Dinge in Freuden und Glückseligkeiten ohne Ende zu verwandeln.' Meine Tochter, das Geschöpf glücklich zu sehen, ist Meine einzige Freude. Und da das, was es unglücklich macht, der menschliche Wille ist, hören alle Unglückseligkeiten auf, wenn dieser einmal entfernt ist, noch haben sie weiterhin einen Grund, zu existieren. Doch was alle menschlichen Unglückseligkeiten sterben lässt, ist Mein Wille allein. Vor Ihm fühlen sich alle Unglückseligkeiten sterben. Mein Wille ist wie die Sonne, die am Morgen aufgeht, welche die Kraft hat, die Dunkelheit der Nacht zu zerstreuen. Vor dem Licht stirbt die Dunkelheit, noch hat sie irgend ein Recht, weiter zu existieren. So ist es mit Meinem Göttlichen Willen."

### **13. Januar 1929**

***Die Propheten; das Reich der Erlösung und das des FIAT halten sich die Hände. Notwendigkeit, dass man kennt, was das Reich des Göttlichen Willens betrifft.***

Ich setzte meinen Rundgang in den Akten des Göttlichen FIAT fort und kam bei dem Punkt an, wo ich die Propheten begleitete, als sich das Göttliche Wollen ihnen kundtat: das Wie und das Wann des Kommens des zukünftigen Erlösers. Und die Propheten ersehnten Ihn mit Tränen, Gebeten und Bußwerken, und Ich machte Mir alles, was sie taten, zu eigen, denn all das waren Früchte des Ewigen Göttlichen FIAT. Ich opferte es auf, um Sein Reich auf Erden zu erleben. Doch während ich das tat, bewegte sich mein guter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, wenn ein Gut universell ist und allen Gutes bringen soll, ist es nötig, dass ganze Völker – und wenn nicht alle, aber zum großen Teil – das große Gut kennen, das sie empfangen sollen. Und

mit Gebeten, Seufzern, Sehnsüchten und Werken erlehen sie ein solches Gut. Auf diese Art wird das Gut, das sie wollen, zuerst in ihrem Geist, ihren Seufzern, Wünschen und Werken empfangen und sogar in ihren Herzen. Und dann wird ihnen das Gut, das sie ersehnten, in der Wirklichkeit gegeben. Wenn ein Gut, das empfangen werden soll, universell ist, dann ist die Kraft des Volkes nötig, um es zu erlehen. Wenn es jedoch individuell oder örtlich beschränkt ist, genügt einer, um das Ersehnte zu erlangen. Deshalb kann Ich sagen, dass Ich vor Meinem Kommen auf die Erde und Meiner Empfängnis im Schoß der Höchsten des Himmels im Geist der Propheten empfangen worden bin. Ich bestätigte diese Art von Empfängnis in ihnen und wertete sie auf durch Meine Mitteilungen über das Wann und das Wie Ich auf die Erde kommen sollte, um die Menschheit zu erlösen. Und die Propheten, treue Ausführende Meiner Mitteilungen, handelten als Trompeter. Sie teilten den Menschen mit ihren Worten mit, was Ich über Mein Kommen auf die Erde kundgetan hatte. Und indem sie Mich in den Worten empfangen, ließen sie von Mund zu Mund die Nachricht fliegen, dass das Wort auf die Erde kommen wollte. Und damit wurde Ich nicht nur im Wort der Propheten empfangen, sondern auch im Wort der Menschen. Alle sprachen darüber und beteten und sehnten sich nach dem zukünftigen Erlöser. Und als sich die Nachricht über Mein Kommen auf die Erde unter dem Volk und beinahe einem ganzen Volk verbreitete, mit den Propheten an ihrer Spitze und darum gebetet und dies mit Tränen und Bußwerken ersehnt wurde, dann ließ Ich, wie in ihren Willen empfangen, die Königin zum Leben kommen, in der Ich in Wirklichkeit empfangen werden sollte, um den Eintritt in ein Volk zu tun, das seit vierzig Jahrhunderten nach Mir seufzte und Mich ersehnte. Was für ein Verbrechen hätten die Propheten begangen, hätten sie Mich und Meine Mitteilungen über Mein Kommen verborgen, in sich selbst versteckt. Sie hätten Meine Empfängnis in den Geistern verhindert, in den Gebeten, Worten und Werken des Volkes, eine notwendige Bedingung,

damit Gott ein universelles Gut gewähren konnte, was Meine Ankunft auf Erden war.

Nun, Meine Tochter, das Reich der Erlösung und das Reich Meines Göttlichen FIAT halten sich die Hände. Und da Es auch ein universelles Gut ist und wünscht, dass alle eintreten können, ist es notwendig, dass viele von Seiner Nachricht wissen und dieses Reich in den Geistern, in den Worten, in den Werken und Herzen vieler empfangen wird, damit sie sich mit Gebeten und einem heiligeren Leben disponieren, um das Reich Meines Göttlichen Willens in ihrer Mitte zu empfangen. Wenn die Nachricht nicht verbreitet wird, werden Meine Kundgebungen nicht als Trompeter handeln, noch werden die Kenntnisse über Mein Göttliches FIAT von Mund zu Mund fliegen und Seinen Empfang in den Geistern, Gebeten, Seufzern und Sehnsüchten der Geschöpfe bilden. Mein Göttliches Wollen wird nicht den triumphalen Eintritt machen, um zu kommen und auf Erden zu regieren. Wie notwendig ist es, dass die Kenntnisse über Mein FIAT bekannt sind! Nicht nur das: Es muss bekannt gemacht werden, dass Mein Göttlicher Wille bereits kommen will, um auf Erden wie im Himmel inmitten der Geschöpfe zu regieren. Und den Priestern fällt die Aufgabe wie neuen Propheten zu, sowohl durch Worte, als auch durch Schriften und durch Werke als Trompeter zu handeln, um bekannt zu machen, was Mein Göttliches FIAT betrifft. Ihr Delikt wäre nicht kleiner als wenn die Propheten Meine Erlösung verborgen hätten, indem sie sich nicht mit Meinem Göttlichen Willen befassten, so viel sie konnten. Sie selbst wären der Grund, dass ein solches Gut weder bekannt noch von den Geschöpfen empfangen würde, und das Reich Meines Göttlichen Willens zu ersticken. Ein so großes Gut aufgehängt zu lassen, dem nichts anderes gleicht – ist das vielleicht kein Verbrechen? Deshalb empfehle Ich dir: Unterlasse von deiner Seite her nichts und bete für jene, die sich damit beschäftigen müssen, ein so großes Gut bekannt zu machen.”

Dann fügte Er mit einem zärtlicheren und betrübten Ton hinzu: „Meine Tochter, das war der Zweck, weshalb Ich die Notwendigkeit des Kommens des Priesters erlaubte, damit du in ihnen wie in einem heiligen Depot alle Wahrheiten niederlegst, die Ich dir über Mein Göttliches FIAT gesagt habe, und damit sie aufmerksam seien und treue Ausführende dessen, was Ich will. Das bedeutet: dass sie das Reich Meines Göttlichen Willens bekannt machen. Sei sicher, dass Ich ihr Kommen nicht erlaubt hätte, wenn es nicht dazu dienen würde, Meine großen Pläne über das Los der menschlichen Familie zu erfüllen. Im Reich der Erlösung ließ Ich Meine Mama Königin inmitten der Apostel, damit sie gemeinsam mit Ihr und mit Ihrer Hilfe und Führung dem Reich der Erlösung den Anfang geben konnten, denn die Höchste Himmlische wusste mehr darüber als alle Apostel zusammen. Sie war daran am meisten interessiert. Man kann sagen, dass Ich es in Ihrem Mütterlichen Herzen gebildet hatte. Daher konnte Sie die Apostel in den Zweifeln am besten lehren, in der Art, in den Umständen. Sie war die wahre Sonne für sie. Eines Ihrer Worte genügte, damit sich Meine Apostel stark fühlten, erleuchtet und gestärkt. So ist es auch beim Reich Meines Göttlichen FIAT. Da Ich Seinen Vorrat in dir niedergelegt habe, halte Ich dich noch in der Verbannung, damit die Priester wie bei einer neuen Mutter von dir das beziehen können, was als Licht, als Führung, als Hilfe dienen kann, um dem Reich Meines Göttlichen Willens den Anfang zu geben und Es bekannt zu machen. Und Ich sehe ihr geringes Interesse. Wenn du wüsstest, wie sehr Ich darunter leide! Deshalb: bete, bete.“

## **20. Januar 1929**

***Die Schöpfung ist ein Göttliches Heer. Wo der Göttliche Wille ist, da ist immerwährendes Leben.***

Meine Hingabe im Göttlichen FIAT dauert an. Und während ich Seinen Akten folgte, die Es in der ganzen Schöpfung tat, wollte ich

meinem Schöpfer die Herrlichkeit geben, die jedes geschaffenes Ding enthielt. Denn obwohl jedes geschaffene Ding herrlich, adelig, heilig und von Göttlichem Ursprung ist, da es vom FIAT des Schöpfers gemacht worden ist, besitzt aber jedes Ding eine bestimmte Eigenart. Jedes unterscheidet sich von den anderen. Auf diese Art gibt ein jedes seine Herrlichkeit dem, der es erschaffen hat. Während meine kleine und arme Intelligenz sich in der Schöpfung verlor, bewegte sich mein guter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, jedes geschaffene Ding hat seinen besonderen Dienst, dem entsprechend, wie Gott es erschaffen hat. Und alle sind Mir treu in dem Dienst, den jedes Ding besitzt, indem sie Mir ständige Verherrlichung geben, eines verschieden vom anderen. Die Schöpfung ist Mein Göttliches Heer, vereint und untrennbar, während sie verschieden sind. Und alle laufen, ohne je stehenzubleiben, zu dem einzigen Zweck, ihren Schöpfer zu verherrlichen. Und sie sind wie ein Heer: Manche handeln als General, andere als Hauptmann, andere als Offizier, manche als kleiner Soldat. Alle streben danach, dem König zu dienen, jedes auf seinem Platz, in vollkommener Ordnung und treu in der Ausführung eines jeden Amtes. Da jedes geschaffene Ding einen Akt Meines Göttlichen Willens besitzt, genügt ihnen das, um sich auf ihrem Platz zu halten, in vollkommener Ordnung, immer schön und immer neu und im Akt, den zu verherrlichen, der sie geschaffen hat. Wo Mein Göttlicher Wille anwesend ist, da ist immerwährendes Leben, Harmonie und Ordnung, unerschütterliche Festigkeit, ohne dass irgend ein Ereignis sie von ihrem Platz rücken könnte. Alle sind glücklich in dem Dienst, den ein jedes besitzt. So wäre der Zustand des Menschen gewesen, wenn der menschliche Wille ihn Mir nicht aus Meinem Willen gerissen hätte. Ein schönes Heer, ganz geordnet, und jeder glücklich in seinem Amt, und im Akt, Mich stets zu verherrlichen. Und während er seinen Schöpfer verherrlichte, wäre er verherrlicht worden. Deshalb

will Ich, dass Mein Göttliches FIAT zurückkehrt, um inmitten der Geschöpfe zu herrschen. Denn Ich will Mein Heer, ganz geordnet, adelig, heilig und mit der Prägung der Glorie ihres Schöpfers.”

### 3. Februar 1929

*Die Schöpfung und die Erlösung anzuerkennen bedeutet, die Göttliche Herrschaft anzuerkennen. Feste Bande, die zwischen dem Himmel und dem bestehen, der im Göttlichen Willen lebt, und wie jemand, der in Ihm lebt, ganz aus einem Stück ist.*

Meine arme und kleine Seele schwimmt im bittersten Meer der Beraubung meines guten Jesus. Und da ich mich fast Seiner beraubt fühle, fühle ich, dass ich mehr denn je mein himmlisches Vaterland ersehne. O wie bitter ist die Erde ohne Jesus! Gemeinsam mit Ihm ist sie erträglicher, doch ohne Ihn kann man überhaupt nicht leben. Und wenn es nicht so wäre, dass neben dem Meer Seiner Beraubung das ausgedehntere Meer des Göttlichen FIAT fließen würde, das mit Seinem Licht die Bitterkeit und die Intensität des Schmerzes der Beraubung Jesu teilweise lindert, wer weiß, wie lange ich schon wegen der Stärke des Schmerzes den Flug in die himmlischen Regionen genommen hätte. Doch FIAT! FIAT! Nun folgte ich meinem Rundgang in der Schöpfung und Erlösung und rief alle Akte in meinem Geist, die Gott getan hatte, um ihnen zu folgen, um Ihm für jeden Akt die Ehrerbietung, die Anbetung, die Liebe, den Dank zu geben. Und mein guter Jesus bewegte sich in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, im Zurückrufen der Akte der Schöpfung und Erlösung, um ihnen zu folgen und sie zu ehren und sie zu kennen, tut das Geschöpf nichts anderes, als die Göttliche Herrschaft in allen Dingen anzuerkennen. Und Mein Göttliches Wollen fühlt, dass Ihm Seine

Ehren, die Ehrerbietung, die Ihm geschuldet wird, gegeben werden. Und davon angezogen bildet Es Sein Reich inmitten der Geschöpfe.“

Danach fühlte ich, dass ich ohne Jesus nicht mehr konnte. Die Kräfte fehlten mir. Ich war so niedergeschlagen, dass ich Himmel und Erde zum Weinen aus Mitleid gebracht hätte, wenn man meine inneren Leiden sehen hätte können. Doch ich glaube, dass das FIAT, wie Es mit Seinem Licht mir meinen guten Jesus in den Schatten stellt, mir auch meine Leiden verdunkelt, so dass niemand von meinem harten Martyrium weiß. Es ist ein Geheimnis, das sich nur zwischen mir, Jesus, und dem Heiligen Göttlichen Willen ereignet. Alle anderen wissen nichts. Und da sie mich unter dem Regen des Lichtes des FIAT betrachten, glauben sie vielleicht, dass ich das glücklichste der Geschöpfe bin. O Macht des Göttlichen Willens! Wie verstehst Du es, die Dinge zu verwandeln! Und wo Du bist, lässt Du alles schön und gut aussehen. Mehr noch, mit Deinem Licht verzierst Du die Leiden und lässt sie wie seltene und kostbare Perlen aussehen, die in sich Meere der Freude und Seligkeit einschließen. O wie viel kannst Du tun, Göttlicher Wille! Unter Deiner Herrschaft des Lichtes kann man nichts anderes tun als schweigen, Dich lieben und Dir folgen. Doch während sich mein kleiner Geist in Seinem Licht verlor und wegen des furchtbaren Alpdrucks der Beraubung Jesu fühlte ich kaum, wie Er sich in meinem Inneren bewegte und zu mir sagte:

„Meine Tochter, Mut! Sei nicht niedergeschlagen. Der ganze Himmel ist über dir festgemacht. Sie empfinden durch die unwiderstehliche Kraft Meines FIAT eine derartige Verschmelzung mit dir, dass sie nichts tun können als dich zu betrachten, dich lieben und mit allen deinen Akten mitzulaufen. Du musst wissen, dass die Engel, die Heiligen, die Höchste Königin, alle eins sind. Ihr Sein ist nichts als ein einziger Akt des Göttlichen Willens. Daher erscheint in einem jeden von ihnen nichts als der Göttliche Wille: im Gedanken, im Blick, im Wort, im Werk, im Schritt – nichts anderes erscheint als:

FIAT! FIAT! Und das bildet die ganze Fülle der Glückseligkeit aller Heiligen. Wer Meinen Willen auf Erden tut und in Ihm lebt, ist den Himmelsbewohnern ähnlich. Das bedeutet, er ist ganz aus einem Stück und eins mit ihnen. Wenn die pilgernde Seele denkt, denken die Heiligen gemeinsam mit ihr, wenn sie liebt, wenn sie arbeitet, lieben und arbeiten sie mit ihr. Es bestehen so enge Bande zwischen ihr und dem Himmel, dass alle zusammen einen einzigen Akt Meines Willens bilden. Alle Himmelsbewohner sind im Ausguck, um zu sehen, was das Geschöpf auf Erden tut, damit ihnen nichts entgeht. Wo immer Mein Göttlicher Wille regiert, dort hat Er Seinen Himmel. Er hat die Kraft, den Himmel auf die Erde zu entführen und die Erde in den Himmel, und sie zu vereinigen. Deshalb Mut! Verliere nicht den Mut, denke daran, dass du es mit einem Göttlichen Willen zu tun hast, und das sollte dich glücklich machen.”

### **10. Februar 1929**

*Wer im Göttlichen Wollen lebt, stellt Ihm seine Nichtigkeit entleert zur Verfügung, die das FIAT benützt, um Seine Schöpfung auszuführen.*

Ich machte meinen Rundgang in der Schöpfung, um allen Akten zu folgen, die das Göttliche FIAT getan hat und in diesen Akten fortwirkt. Nicht nur das, sondern mein armer Geist ging, um all das aufzuspüren, was das Göttliche Wollen in Adam und in allen Generationen getan hatte, vor und nach der Erlösung. Doch schien es mir, dass alle Akte, die vom Göttlichen Willen getan worden sind, sowohl in der Schöpfung als auch in den Geschöpfen, mehr als Sonnen waren, denen ich folgen, sie umarmen und mir zu eigen machen sollte. Und obwohl ich das tat, konnte mein armes Herz nichts anderes tun, als die Martern der Beraubung meines höchsten Gutes Jesus fühlen. Und Er bewegte sich in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, Mut! Wer in Meinem Göttlichen Willen lebt und Seinen Akten folgt, in dem setzt Mein FIAT Seine Schöpfung fort. Und in jedem Seiner Akte, denen du folgst, versetzt Es sich in den Akt, Seine Schöpfungen zu bilden. Und nur wenn Es alle Seine Akte in der Seele sieht, die in Ihm lebt, alle aufgereiht und geordnet wie eine neue Schöpfung, und deshalb einen neuen Himmel, eine neue Sonne, ein schöneres Meer, ein überraschenderes Blühen – nur dann ist Mein Göttliches FIAT glücklich. Außerdem will Es über dem Geschöpf, das in Meinem Wollen lebt, die Akte wiederholen, die Wir bei der Erschaffung des Menschen vollbrachten. Denn der Akt der Erschaffung des Menschen war der schönste, der zärtlichste und der intensivste, vollbracht in einem Erguss der Liebe. Und o wie versetzt sich Mein FIAT in Feststimmung bei der Wiederholung Seiner Akte! Denn nur wer in Ihm lebt, hat Seine Akte des ständigen Erschaffens, Dinge, die Es getan hat, und neue Dinge. Denn die Seele stellt Ihm ihre entleerte Nichtigkeit zur Verfügung, die Mein Wollen als den Raum benützt, um zu erschaffen, was Es will. Beinahe wie Es die Leere des Universums benützte, um die Himmel auszubreiten, die Sonne zu erschaffen, dem Meer Grenzen zu setzen, damit die Erde ihre schönen Blüten bilden kann. Und das ist der Grund, weshalb du in den Akten Meines FIAT umhergehst und sie wie Wellen von Licht durch deinen Geist gehen, in denen du der Schöpfung folgst. Und du fühlst sie wie viele Szenen in dich eingepägt: Du fühlst den Menschen im Akt seiner Erschaffung, die Königin des Himmels im Akt Ihrer Empfängnis, das Wort, das herabsteigt und viele andere Akte, die Mein Wille getan hat. Es ist die Macht Meines Schöpferischen FIAT, das immer etwas tun, immer geben will, ohne je aufzuhören. Deshalb: Sei aufmerksam, denn es handelt sich um zu viel. Es geht um nichts Geringeres, als dass du im Akt bleiben musst, den ständigen Akt Meines Schöpferischen Wollens zu erfahren. Es wird fühlen, dass Es Sein Werk in dir nicht vollbracht hat, wenn Es

nicht alle Seine Akte in deiner Seele eingeschlossen sieht als die Bestätigung und den Triumph Seines Regierens in dir.

Deshalb muss deine ganze Aufmerksamkeit darin bestehen, zu sehen, ob alle Seine Akte Leben in dir haben. Und weißt du, wie diese Akte in dir geschaffen werden? Was dich betrifft: indem du sie rufst, sie erkennst und sie liebst. Und was Mein Wollen betrifft, indem Es Sein FIAT in deinem Ruf und über deiner Liebe ausspricht und das Leben Seiner Akte in dir bildet. Und die Kontinuität Seines Werkes in dir ist derart, dass Es nicht einmal dann aufhört, wenn Es dich von der Pein Meiner Beraubung gemartert sieht. Denn Es hat viel zu tun, und deshalb geht Es voran. Und Ich lasse Es tun. Denn du und Ich müssen unserem Wollen in allem den Vorrang geben für den gerechten Triumph Seiner Sache, um Ihm das Feld zu geben, Sein Reich zu bilden.“

### **17. Februar 1929**

***Die Seele, die im Göttlichen Wollen lebt, ist untrennbar von Ihm. Beispiel des Lichtes.***

Ich machte meinen Rundgang in den Akten des Göttlichen FIAT, doch mit einer Bedrückung, die mir das Leben nahm, wegen der gewohnten Beraubungen meines guten Jesus. Alles war Mühe und unsagbare Bitterkeit. Mir schien, dass dieses Göttliche Wollen, das mir das Leben gab und das unermessliche Meere des Lichtes besitzt, der Freude, der Seligkeit ohne Grenzen, diese Meere für mich in Wolken der Bedrückungen und Bitterkeiten umwandelt. Nachdem ich für eine so lange Zeit mit Ihm gelebt hatte und zusammen mit Ihm aufgewachsen war, bildet Er für mich nun die Wolken, um mir das Licht und die Glückseligkeit Seines eigenen Willens zu verbittern. O Gott, welche Pein! Doch während ich den Akten des Göttli-

chen FIAT in diesem Zustand folgte, sagte mir mein geliebter Jesus, der sich kaum in meinem Inneren bewegte:

„Meine Tochter, Mut! Lass dich nicht zu sehr niederdrücken. Du musst wissen: Wer in Meinem Göttlichen Willen lebt, ist untrennbar von Ihm und von Mir. Mein Wille ist dem Licht ähnlich, das Licht, Wärme und Farben enthält. Während sie verschieden voneinander sind, sind sie doch nicht trennbar. Das Licht kann weder existieren noch Leben haben ohne Wärme. Die Wärme kann kein Leben haben ohne das Licht. Und die Farben werden durch die Kraft des Lichtes und der Wärme gebildet. Eines kann nicht ohne das andere sein. Eines ist das Leben, eine ist die Kraft. Das Licht, die Wärme und die Farben beginnen ihr Leben gemeinsam. Sie setzen es fort, ohne sich je zu trennen. Und wenn sie sterben müssen, dann beenden alle auf einen Schlag ihr Leben. So ist die Untrennbarkeit der Seele, die in Meinem Göttlichen Willen lebt. Sie ist untrennbar von Mir und bildet alle Akte Meines Göttlichen FIAT. Sie tritt in das Leben des Lichtes und der Wärme Meines Göttlichen Wollens ein, und sie erwirbt das Leben Seines Lichtes und Seiner Wärme. Und da Sein unaufhörlicher Akt die Vielfalt und Unendlichkeit Seiner Akte genannt werden kann – die Farben, die Mein Göttlicher Wille hervorbringt – so bildet die Seele einen einzigen Akt mit Ihm. Du musst wissen: Die Untrennbarkeit dessen, der in Meinem Göttlichen Wollen lebt, ist derart und so groß, dass du mit Mir warst, als die Ewige Weisheit die Himmel erschuf, die Sonne und das ganze Universum. Du bist in Meinem Göttlichen FIAT geflossen, wie Licht, Wärme und Farben. Ich hätte Mich gehütet, auch nur einen einzigen Akt Meines Willens zu tun, ohne Meine kleine Tochter oder jemand, der in Ihm lebt. Es wäre gewesen, als ob Mir die Kraft des Lichtes gefehlt hätte, der Wärme und der Farben. Daran kann es Mir nicht mangeln, und deshalb bist du untrennbar von Mir. Also: Mut, und sei nicht bedrückt.

Als ich das hörte, sagte ich zu Ihm: Meine Liebe, wenn das so wäre, dass auch ich in allen Akten Deines Göttlichen Willens in der Mitte gewesen wäre, besaß Adam vor der Sünde Dein FIAT. Wenn er sündigte, dann war auch ich dabei, und das würde ich bereuen. Und Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, du musst wissen, dass es in Meinem Göttlichen Willen den zulassenden Akt gibt und den gewollten Akt. Beim Fall von Adam war der zulassende Akt, aber er war von Ihm nicht gewollt. Und im zulassenden Akt stellen sich das Licht, die Wärme und die Vielfalt der Farben Meines Göttlichen Willens beiseite und bleiben unberührbar, ohne sich mit dem menschlichen Akt zu vermischen. Im gewollten Akt aber bilden sie einen einzigen Akt und sind eins. Wird das Licht der Sonne befleckt, weil es über Unrat hinweggeht? Sicherlich nicht. Das Licht bleibt immer Licht, und Unrat bleibt Unrat. Im Gegenteil, das Licht triumphiert über alles und bleibt unberührbar von allem, sei es, dass man darauf herumtritt, oder ob es die schmutzigsten Dinge füllt. Denn Dinge, die dem Licht fremd sind, treten nicht in sein Leben des Lichtes ein. Mehr als die Sonne ist Mein Göttlicher Wille. Er fließt wie Licht in allen menschlichen Akten, doch bleibt Er unberührbar von allen Übeln der Geschöpfe. Und nur, wer Licht sein will, Wärme und Farben, tritt in Ihn ein. Alles Übrige gehört nicht zu Ihm, das bedeutet: Wer allein und immer von Meinem Göttlichen Willen leben will, tritt in Ihn ein. Deshalb kannst du sicher sein, dass du nicht in den Fall Adams eingetreten bist. Denn sein Fall war nicht ein Akt des Lichtes, sondern der Finsternis, und eines flieht vor dem andern.“

## 22. Februar 1929

*Wenn Luisa schreibt, macht sich das Göttliche Wollen zum Handelnden, zum Diktierenden und zum Zuschauer. Gewöhnliche und außergewöhnliche Ordnung, die die Gottheit in der Schöpfung wahr.*

Ich war in der höchsten Bitterkeit der Beraubung meines guten Jesus. Ich schrieb, was oben geschrieben steht. Und obwohl ich das wegen des Zustands, in dem ich mich befand, mit einer unglaublichen Anstrengung tat, wollte ich es dennoch tun, um Ihm etwas wie eine letzte Bezeigung meiner Ehrerbietung für das FIAT zu geben, das sich mit so viel Liebe mir kundgetan hat. Und nun will ich, obwohl Es in Seinem Sprechen so knapp ist, die wenigen kleinen Tropfen von Licht, die Es mir gibt, verlorengehen lassen. Wer weiß, dachte ich mir, ob das nicht der letzte Tropfen Licht ist, den ich zu Papier bringe... Doch während ich das dachte, kam mein geliebter Jesus aus meinem Inneren heraus und warf Seine Arme um meinen Hals. Er drückte mich ganz fest in Seine Arme und sagte zu mir:

„Meine Tochter, sobald du zu schreiben begonnen hast, fühlte Ich Mich so stark hingezogen, dass Ich nicht widerstehen konnte. Als Mein FIAT aus dir überfloss, stieß Es Mich heraus, um dich zu führen, während du schreibst, was Ich dir über Mein Göttliches Wollen mitgeteilt habe. Das ist eine Verpflichtung. Es ist ein heiliges und Göttliches Recht, das Es hat, während du schreibst, der Handelnde zu sein, der Diktierende und der Zuschauer, damit alles Licht und überraschenden Wahrheiten seien, damit die Göttlichen Buchstaben Meines Willens in klaren Noten bekannt gemacht werden. Denkst du, dass du jene bist, die schreibt? Nein, nein, du bist nichts anderes als ein oberflächlicher Teil. Die Substanz, der vorrangige Teil, der Diktierende ist Mein Göttlicher Wille. Und wenn du die Zärtlichkeit sehen könntest, die Liebe, die Sehnsüchte, mit welchen Mein FIAT

Sein Leben auf dieses Papier niederschreibt, würdest du sterben – verzehrt von Liebe.”

Nachdem Er dies gesagt hatte, zog Er sich in mein Inneres zurück, und ich schrieb weiter, wie erholt vom Zauber Jesu. Doch fühlte ich mich ganz Licht. Alles wurde mir eingeflüstert, ich wurde mit Worten gespeist. Ich kann nicht sagen, was ich während des Schreibens erfuhr. Nachdem ich das Schreiben beendete, begann ich zu beten, doch mit dem Nagel in meinem Herzen: Wer weiß, wann Jesus wieder zurückkommen würde. Und ich klagte: ‚Warum nimmt Er mich noch immer nicht in den Himmel?’ Und ich erinnerte mich an die vielen Male, wo Er mich bis ans Ende des Lebens kommen ließ, als ob ich dabei wäre, die Pforten des Himmels zu überqueren. Doch als sie dabei waren, sich zu öffnen, um mich an der seligen Wohnstätte zu empfangen, legte sich der Gehorsam selbst über meine arme Existenz (Band 4, September 1900 und 4. September 1902), und als er mir die Türen verschloss, wurde ich wieder gezwungen, in der harten Verbannung des Lebens zu bleiben. Heilig, aber o wie grausam und beinahe tyrannisch ist der Gehorsam in gewissen Umständen! Und doch dachte ich bei mir: Ich würde gerne wissen, ob es aus Gehorsam war, oder ob der abschließende Punkt meiner Existenz hier unten noch nicht gekommen ist... Doch während ich darüber nachdachte und viele andere Dinge mit einer unsagbaren Bitterkeit durch meinen Geist wanderten, dass es mich zu vergiften schien, überraschte mich mein höchstes Gut Jesus, mein geliebtes Leben, und ließ sich wieder sehen. Er sagte zu mir:

„Meine Tochter, du musst wissen, dass es in Unserer Gottheit die gewöhnliche Ordnung für die ganze Schöpfung gibt. Und diese wird durch keinen Vorfall bewegt. Nicht einen Punkt, nicht eine Minute früher, nicht eine Minute später. Das Leben endet, wenn es von Uns beschlossen ist. Wir sind unwandelbar in dieser Hinsicht. Doch in Uns gibt es auch die außergewöhnliche Ordnung. Da Wir die Herren

der Gesetze der ganzen Schöpfung sind, haben Wir das Recht, sie zu ändern, wann immer Wir es wollen. Doch wenn Wir sie ändern, muss eine große Ehre von Uns darin eintreten und ein großes Gut für die ganze Schöpfung. Wir ändern Unsere Gesetze nicht wegen kleiner Dinge. Meine Tochter, du weißt, dass das größte Werk darin besteht, das Reich Meines Willens auf Erden zu errichten, und Es bekannt zu machen. Es gibt kein Gut, das das Geschöpf empfangen kann, wenn es dieses Reich nicht kennt. Was wunderst du dich also, wenn Wir dem Gehorsam gewährt haben, dich nicht sterben zu lassen? Umso mehr, als du wegen deiner Verbindung mit Meinem Göttlichen FIAT in die außergewöhnliche Ordnung eintrittst. Und da jede Kenntnis über Mein Göttliches Wollen viele Göttliche Leben sind, die aus Unserem Schoß hervorgetreten sind, war das Opfer deines Lebens nötig, um sie zu empfangen und die Beraubung des Himmels selbst, aus dem der Gehorsam dich entrissen hat. Außerdem, da Mein Göttlicher Wille, Seine Kenntnisse und Seine Herrschaft nicht nur die größten Güter für die Erde sind, sondern die vollständige Herrlichkeit für den ganzen Himmel, bat Mich der ganze Himmel, den flehentlichen Bitten derer nachzukommen, die über dich den Befehl hatten. Und Ich ergab Mich ihren Bitten im Hinblick auf Meinen Willen, während Ich dir die Türen öffnete. Denkst du, dass Ich nicht um dein großes Opfer weiß, dein ständiges Martyrium, dem Himmlischen Vaterland ferne zu sein, und dies nur, um Meinen Willen in dem einen zu erfüllen, durch den Er dir befohlen wird? In der Tat, dieses Opfer hat Mir die vielen Leben der Kenntnisse Meines FIAT entrissen. Überdies war eine Seele nötig, die den Himmel kennt, und wie Mein Göttlicher Wille in der himmlischen Wohnstätte getan wird, damit Ich ihr Seine Geheimnisse, Seine Geschichte und Sein Leben anvertrauen konnte, damit sie diese schätzt und zu ihrem eigenen Leben macht und bereit wäre, ihr Leben hinzugeben, damit andere ein so großes Gut kennen lernen können.”

Jesus hielt Schweigen, und ich beklagte mich, da ich mich leidend fühlte und tadelte Jesus, da Er mich nicht in den Himmel nahm. Und Er:

„Mut, Meine Tochter, es bleibt nur noch wenig für die Schriften über Mein Göttliches FIAT. Mein eigenes Schweigen sagt, dass Ich dabei bin, die großen Mitteilungen des Evangeliums des Reiches Meines Göttlichen Willens zu vollenden. So tat Ich es im Reich der Erlösung: Während der letzten Tage Meines Leben fügte Ich nichts mehr hinzu. Im Gegenteil, Ich verbarg Mich. Und wenn Ich etwas sagte, war es eine Wiederholung, um zu bestätigen, was Ich bereits gesagt hatte. Denn was Ich sagte, genügte, damit alle die Güter empfangen, um erlöst zu werden. Es lag an ihnen, daraus ihren Gewinn zu ziehen. So wird es mit dem Reich Meines Göttlichen Willens sein: Wenn Ich alles gesagt haben werde, auf eine Art, dass nichts mehr fehlen kann, um das Gut zu empfangen, es zu kennen und alle Seine Güter besitzen zu können, werde Ich kein Interesse mehr haben, dich auf Erden zu halten. Es wird an ihnen liegen, Gewinn daraus zu ziehen.“

## **27. Februar 1929**

***Alle Heiligen sind die Wirkungen des Göttlichen Willens, wer aber in Ihm leben wird, wird Sein Leben besitzen.***

Ich folgte dem Göttlichen FIAT in der Schöpfung, um Seine Akte zu begleiten, und mein guter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, die ganze Schöpfung, alle Heiligen sind nichts anderes als die Wirkungen Meines Göttlichen Willens. Wenn Er spricht, erschafft Er und bildet die schönsten Werke, jede Seiner kleinsten Bewegungen Dünste von Wundern, die Er über die Geschöpfe wirft. Sein kleinster Hauch streut eine Verschiedenheit von

Schönheiten über den, der sie empfängt. Ein wahres Abbild davon ist die Sonne, die allein durch ihre Berührung des Lichtes die Erde erfüllt. Sie gibt den Pflanzen die vielfältige Verschiedenheit der Farben und der Süßigkeit. Niemand kann leugnen, dass er durch die bloße Berührung mit ihrem Licht das Gut empfangen hat, das sie enthält. Mein Göttlicher Wille ist mehr als die Sonne. Selbst wenn man sich nur von Ihm berühren lässt, muss Seine wunderbare Berührung ein Gut hervorbringen, das mit Wohlgeruch umgibt und mit Seinem Licht wärmt, und Seine wohltuenden Wirkungen der Heiligkeit, des Lichtes und der Liebe fühlen lässt. Die Wirkungen Meines FIAT sind jenen gegeben, die Meinen Göttlichen Willen tun, die Seine Verfügungen anbeten und mit Geduld tragen, was Er will. Wenn das Geschöpf dies tut, erkennt es an, dass es diesen Höchsten Willen gibt. Und wenn Er Sich anerkannt sieht, verweigert Er ihm nicht Seine bewundernswerten Wirkungen. Wer aber in Meinem Göttlichen Willen leben soll, muss in sich selbst das ganze Leben und nicht nur die Wirkungen besitzen, sondern das Leben mit all den Wirkungen Meines Göttlichen FIAT. Und da es keine Heiligkeit gibt, vergangene, gegenwärtige und zukünftige, von der Mein Göttlicher Wille nicht die erste Ursache gewesen ist, indem Er alle Arten von Heiligkeiten bildet, die existieren, deshalb bewahrt Er auch in sich selbst alle Güter und Wirkungen von Heiligkeit, die Er bewirkt hat. Und so wird die Seele, die in Meinem Willen leben wird, in sich selbst all die Heiligkeiten, die hervorgebracht worden sind, in sich sehen. Denn sie wird Sein Leben mit allen Seinen Wirkungen besitzen. Sie wird sagen können: 'Die anderen haben einen Teil der Heiligkeit getan, während Ich alles getan habe. Ich habe alles in mich eingeschlossen von all dem, was jeder Heilige getan hat.' Deshalb wird die Heiligkeit der Alten, die der Propheten, die der Märtyrer in ihr zu sehen sein. Die Heiligkeit der Bűßer, die großen Heiligkeiten wie auch die kleinen wird man sehen können. Nicht nur das, sondern die ganze Schöpfung wird man in ihr abgebildet sehen können. Denn

Mein Göttlicher Wille verliert nichts, wenn Er Seine Werke hervortreten lässt. Im Gegenteil, während Er sie hervorbringt, bewahrt Er sie in sich selbst als erste Quelle. Deshalb gibt es nichts für den, der in Ihm lebt, was Mein Göttliches Wollen getan hat oder tun wird, das er nicht besitzen wird.

Was für ein Zauber und Staunen wäre es, wenn ein Geschöpf die ganze Sphäre der Sonne mit all ihrem Licht in sich einschließen könnte? Wer würde nicht sagen, dass es alle Wirkungen der Farben, der Süßigkeit, des Lichtes enthält, das die Sonne abgegeben hat. Sie würde dies der Erde und allen geben, den Pflanzen, den großen wie den kleinen. Wenn das möglich wäre, wären Himmel und Erde erstaunt. Alle würden erkennen, dass jede ihrer Wirkungen, die sie besitzen, in diesem Geschöpf eingeschlossen sind, das die Sphäre der Sonne besitzt, die ihr Leben mit all ihren Wirkungen ist. Doch menschlich gesprochen könnte das nicht geschehen. Denn das Geschöpf könnte weder die Macht des ganzen Lichtes der Sonne noch ihrer Wärme fassen. Es würde verbrennen. Noch hätte die Sonne die Kraft, es nicht zu verbrennen. Mein Wille aber hat die Kraft, sich einzuschließen, sich kleiner zu machen und sich auszudehnen – wie Er sich machen will, so macht Er sich. Und während Er das Geschöpf in sich selbst umwandelt, bewahrt Er es am Leben und gibt ihm alle Seine Schattierungen der Schönheit. Er macht es zum Beherrscher und Besitzer Seiner Göttlichen Besitztümer. Deshalb: Sei aufmerksam, Meine Tochter. Erkenne das große Gut des Lebens Meines FIAT in dir. Während Es dich besitzt, will Es dich zur Besitzerin von allem machen, das Ihm gehört.“

Danach fügte Er hinzu: „Meine Tochter, wer in Meinem Göttlichen Wollen lebt, weicht nie von den Wegen seines Schöpfers ab und davon, Unser Wiederholer zu sein. Während Unser Wesen eines ist, einer der Wille, eines das Leben, eine die Liebe, eine die Macht, sind Wir aber in den Personen drei verschiedene. So ist für die Seele, die

in Ihm lebt, einer der Herzsclag. Und in jedem Herzsclag bildet sie drei Akte: einer umarmt Gott, der zweite umarmt alle Geschöpfe, der dritte sie selbst. Und so bildet sie, wenn sie spricht, wenn sie arbeitet, in allem, was sie tut, diese drei Akte, und umarmt alles und jeden, indem sie das Echo der Macht, Weisheit und Liebe dessen bildet, der sie erschaffen hat.

### 3. März 1929

***Der Göttliche Wille ist immer im Akt, das zu erneuern, was Er in der Erschaffung des Menschen tat. Er enthält die bezaubernde Kraft.***

Ich setzte meinen Rundgang im Göttlichen FIAT fort und hielt mich in Eden auf. Ich betete den Höchsten Willen im Akt der Erschaffung des Menschen an, um mich mit dieser Einheit des Willens zu vereinigen, die zwischen Schöpfer und Geschöpf existierte, als er erschaffen wurde. Und mein Höchstes Gut Jesus bewegte sich in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, die Schöpfung des Menschen war der schönste Akt, der feierlichste der ganzen Schöpfung. In der Fülle des Ergusses Unserer schöpferischen Liebe schuf Unser FIAT in Adam alle anderen Geschöpfe. Und Wir blieben über jedem Geschöpf immer im Akt des Erschaffens und des Erneuerns dessen, was Wir über dem ersten Menschen taten. Denn alle seine Nachkommen sollten von ihm her den Ursprung haben. Und deshalb übernahm Unser Göttliches Wollen die Pflicht, wenn die Geschöpfe ans Licht traten, Unsere Ergüsse der Liebe zu erneuern, alle Unsere Göttlichen Eigenschaften hervortreten zu lassen und neuen Prunk der Schönheiten, der Gnade, der Heiligkeit, der Liebe über einem jeden von ihnen. So sollte jedes Geschöpf ein neues Fest für Uns sein, das gut Gelungene, das willkommene und der glückliche Zuwachs in der himmlischen Familie.

O wie jubelte Unser Göttliches FIAT, indem Es sich selbst in den Akt versetzte, um stets etwas dem Geschöpf etwas zu geben und die Pracht, die Erhabenheit und die unübertroffene Meisterschaft zu erneuern, die Es über jedes Geschöpf haben sollte. Doch da Adam aus Unserem Göttlichen Wollen herausging, verloren seine Nachkommen den Weg, um zum ersten Akt der Erschaffung des Menschen zu gelangen. Und das, trotzdem Unser Göttliches Wollen nicht stehengeblieben ist. Denn wenn Wir beschließen, einen Akt zu tun, kann Uns niemand abbringen. Deshalb bleibt Unser Wille immer im Akt, die Wunder der Schöpfung zu erneuern. Trotzdem findet Er niemanden, über dem Er sie erneuern kann. Und Er wartet mit einer Göttlichen Beständigkeit und Geduld auf das Geschöpf, um in Sein Wollen zurückzukehren und Seinen Akt erneuern zu können, immer im Akt, um imstande zu sein, das zu wiederholen, was Er in der Erschaffung des Menschen tat. Und so sehr Er auch alle erwartet, findet Er nur Seine kleine Tochter, die Neugeborene Meines Göttlichen Wollens, die jeden Tag in den ersten Akt der Erschaffung des Menschen eintritt, als Unser Göttliches Wesen mit allen Unseren Göttlichen Eigenschaften prunkte, um aus dem Menschen den kleinen König zu machen und Unseren untrennbaren Sohn, ihn mit Unseren Göttlichen Insignien zu schmücken, damit alle ihn als das größte Wunder Unserer Liebe anerkennen würden.

Meine Tochter, wenn du wüsstest, mit wie viel Liebe Er dich erwartet, um jeden Tag deinen kleinen Besuch in diesem Eden zu machen, wo Unser FIAT, ergriffen vom Eifer der Liebe, sich in die festliche Stimmung versetzte, um den Menschen zu erschaffen. O wie viele Akte hält Er zurück! Wie viele erstickte Seufzer der Liebe, wie viele Freuden, wie viele Schönheiten hat Er in sich eingeschlossen, da es niemand gibt, der in diesen Seinen schöpferischen Akt eintritt, um die unerhörten Güter zu nehmen, die Er geben will! Und da Er dich sieht, die in Seinem eigenen Göttlichen Wollen den Weg hat, um in

den Akt der Erschaffung des Menschen gelangen zu können, o wie freut Er sich und fühlt sich wie von einem machtvollen Magneten angezogen, Sich den Geschöpfen bekannt zu machen. So mögen sie, wenn sie Meinen Göttlichen Willen in ihrer Mitte regieren lassen, den Weg finden, um zum ersten Akt der Erschaffung des Menschen zu gelangen, damit Er nicht mehr die Güter in sich zurückhalten muss, die Er den Geschöpfen geben will. O wenn die Geschöpfe wüssten, wie viele schöpferischen Akte Mein Göttliches FIAT zu erschaffen dabei ist, einer schöner als der andere. Es will sie aus sich hervorgehen lassen will, um sie über einem jeden von ihnen auszugießen! O wie würden sie sich beeilen, um in Mein Göttliches Wollen einzutreten und ihr Leben wieder in Ihm zu beginnen und Seine unendlichen Güter zu empfangen!”

Dann folgte ich dem Heiligen Göttlichen Wollen und dachte mir: Ist es wirklich wahr, dass ich dieses so heilige FIAT besitze? Es ist wahr, dass ich mich unfähig fühle, etwas anderes zu wünschen oder zu ersehnen, und wie ein Meer fließt es über, innen und außerhalb von mir, dass es mich ganz einhüllt in dieses Göttliche FIAT. Und ich fühle, dass alle anderen Dinge nicht zu mir gehören. Doch wer weiß, ob ich es wirklich besitze? Doch während ich darüber nachdachte, fügte mein geliebter Jesus hinzu:

„Meine Tochter, das Zeichen, dass eine Seele Meinen Willen besitzt, ist, die Herrschaft über sich selbst zu fühlen, auf eine Weise, dass ihre Leidenschaften es nicht wagen, sich vor dem Licht Meines FIAT zu bewegen. Sie fühlen sich machtlos, zu handeln, als ob sie kein Leben hätten. Denn die Macht und Heiligkeit Meines Wollens wirft alles zu Boden und breitet über die Armseligkeiten des menschlichen Willens Sein Licht aus, Seine Heiligkeit und die schönsten Blumen. Auf diese Weise verwandelt Sie dieselben Armseligkeiten auf wunderbare Weise in fruchtbare und gesegnete Erde, die keine Dornen mehr hervorbringen kann, sondern himmlische Blumen, süße und

reife Früchte. Und die Herrschaft dieses glücklichen Geschöpfes ist so groß, dass es sich als Besitzer von Gott selbst, der Geschöpfe und aller geschaffenen Dinge fühlt. Es hat eine bezaubernde Kraft, so dass, wer immer das Gut hat, es zu kennen, sich so gefesselt fühlt, dass er ihm nicht fern bleiben kann. Es ist die Macht Meines FIAT, das in dieses Geschöpf eingeschlossen, Gott bezaubert, der sich glücklich fühlt, eingeschlossen zu sein. Und es bezaubert die Geschöpfe, denn sie fühlen den wohltuenden Duft Meines Göttlichen FIAT, der wahren Frieden und das wahre Gute in ihre Herzen bringt. Was würden manche nicht tun, um ein Wort von dir zu haben, das wie Leben in ihre Herzen hinabsteigt? Deshalb: Sei aufmerksam und setze immer deinen Flug in Meinem Göttlichen Willen fort.”

## **8. März 1929**

***Die Schöpfung ist die himmlische Musikkapelle. Das FIAT besitzt die zeugende Kraft.***

Ich mache weiterhin meine Rundgänge in den Akten des Göttlichen FIAT und sammle die ganze Schöpfung und bitte in jedem Ding, dass das Göttliche Wollen komme, um auf Erden zu herrschen. Ich brachte sie alle meinem Schöpfer, um Ihm die Herrlichkeit der ganzen Schöpfung zu geben und Ihn zu bitten: „Anbetungswürdige Majestät, höre, ich bitte Dich, auf den Himmel, die Sterne, die Sonne, den Wind, das Meer und die ganze Schöpfung, die Dich bitten, dass Dein FIAT komme, um auf Erden zu herrschen. Gib doch, dass einer der Wille aller sei.“ Doch während ich das tat, trat mein anbetungswürdiger Jesus aus meinem Inneren heraus und sagte zu mir:

„Meine Tochter, die ganze Schöpfung bildet die himmlische Musikkapelle, denn jedes geschaffene Ding enthält Licht, die Macht Meines Wortes FIAT, das die schönste Musik hervorbringt. Und wie kein geschaffenes Ding wie das andere ist, so legte Mein Göttliches

Wollen, als Es sie mit Seinem schöpferischen Wort erschuf, einen verschiedenen Klang in sie, wie viele Noten, um das schönste Konzert zu bilden, das keine irdische Musik nachahmen kann. Die Vielfalt der Klänge mit den entsprechenden Noten ist so groß, als es eine Vielzahl an geschaffenen Dingen gibt. So enthalten die Himmel einen Klang, jeder Stern hat seinen bestimmten Ton, die Sonne hat einen anderen, und so ist es mit allem Übrigen. Diese Töne sind nichts anderes als die Teilnahme an der Harmonie, die Mein Göttlicher Wille besitzt. Denn wenn Er Sein FIAT ausspricht, hinterlässt Er Seine schönen Eigenschaften des Lichtes, der Schönheit und der unerreichbaren Harmonie. Denn Er besitzt die zeugende, kommunikative und die befruchtende Kraft, wo immer Er Es ausspricht. Ist es vielleicht nicht Seine kommunikative Kraft, die so viel Schönheit, Ordnung und Harmonie dem ganzen Universum mitgeteilt hat? Und ist es nicht durch Seinen Hauch allein, dass Er die ganze Schöpfung nährt, sie frisch und schön bewahrt, genauso, wie Er sie geschaffen hat? O wenn die Geschöpfe sich von dem Atem Meines allmächtigen FIAT ernähren ließen! Alle Übel hätten kein Leben mehr in ihnen! Seine zeugende und nährenden Kraft würde ihnen Licht mitteilen, Schönheit, Ordnung und die schönste Harmonie. Was kann Mein FIAT nicht tun und geben? Alles. Nun, Meine Tochter, als du alle geschaffenen Dinge gesammelt hast, um sie Uns als die schönste Ehrerbietung zu geben, Uns um Unser Reich auf Erden zu bitten, begannen sie sofort mit ihrer Musik. Und da jedes Ding die Noten und den Ton in sich selbst als seinen eigenen Besitz hat, so schön und harmonisch, spitzte Unsere Gottheit das Ohr und sagte:

‘Die kleine Tochter Unseres FIAT bringt Uns Unsere Himmlische Musikkapelle! Und in ihrem Ton sagen sie zu Uns: ‚Möge das Reich Unseres Göttlichen Willens auf die Erde kommen.‘ O wie gefällt Uns dieser Klang! Wie tief steigt er in Unseren innersten Göttlichen Schoß, und es bewegt Uns zum Mitleid für so viele Geschöpfe ohne

das Leben Unseres FIAT. Ach, nur wer in Ihm lebt, kann Himmel und Erde bewegen, und auf Unsere Väterlichen Knie steigen, um Uns ein so großes Gut zu entreißen, welches das FIAT VOLUNTAS TUA wie im Himmel so auf Erden entreißen kann.”

Danach folgte ich dem Göttlichen Willen in den vielfachen Wirkungen, die Er in der ganzen Schöpfung hervorbringt. Und mein stets liebenswürdiger Jesus fügte hinzu: „Meine Tochter, mit einem einzigen Akt bringt Mein FIAT viele Wirkungen hervor und unterstützt die ganze Schöpfung. Sein Akt ist das Leben, das Es gibt, um jedes geschaffene Ding zu bilden. Die Wirkungen sind die Nahrung, die Er wie viele verschiedene Speisen jedem Ding zur Verfügung stellt, um sie schön und frisch zu bewahren, genauso wie Es sie erschaffen hat. So ist Mein Göttlicher Wille der Unterstützer, der Ernährer und der Belebende aller Schöpfung. Nun, wer gemeinsam mit Ihm in Meinem Göttlichen Willen lebt, unterstützt, ernährt und belebt alle geschaffenen Dinge. Er ist der Untrennbare von Meinem FIAT! Wenn das Geschöpf in Ihm wirkt, erwirbt es den Atem und atmet gemeinsam mit Meinem FIAT. Was einmal getan worden ist, erhält dieses Geschöpf stets am Leben. Mehr noch, es hat die Kraft, die vielen Akte Meines Willens zu beleben und ins Leben zu rufen, welchen der menschliche Wille den Tod gegeben hat. Denn Mein Wille hat den Geschöpfen einen kontinuierlichen Akt zu geben. Und wenn sie Meinen Willen nicht getan haben, sind diese Akte für sie gestorben. Und wer in Ihm lebt, hat die Kraft, sie zu beleben und am Leben zu erhalten.”

**13. März 1929**

***Die Göttliche Liebe floss in der Schöpfung über. Der Göttliche Wille kann keine gebrochenen Dinge tun. Jede Beraubung von Jesus ist ein neuer Schmerz.***

Ich fühle eine Kraft in mir, eine Göttliche Macht, die mich ständig ins Ewige Wollen zieht, als ob Es mich in ständiger Gesellschaft mit Seinen Akten halten wollte, um Seiner kleinen Neugeborenen das Leben dieser Akte zu geben und das Vergnügen zu haben, sie für Sich wiederholt zu hören, oder sie gemeinsam mit ihr zu wiederholen. Es scheint, dass das Göttliche FIAT große Freude daran hat. Es feiert, wenn Es in Seinen Armen des Lichtes die kleine Neugeborene sieht, entweder, um ihr etwas über Seine lange Geschichte zu sagen, oder um gemeinsam zu wiederholen, was Es tut. Das Göttliche FIAT fühlt die ganze Freude, die Glückseligkeit, dass Es die Schöpfung hervortreten ließ. Nun brachte Sein Licht meine kleine Intelligenz nach Eden, in den Akt, als Unser Schöpfer in einem Überfließen der Liebe das Leben der Liebe in Adam erschuf, um ihn immer zu lieben, ohne je aufzuhören, wie Er tatsächlich nie damit aufhört, um im Gegenzug mit einer unaufhörlichen Liebe geliebt zu werden. Er wollte ihn mit einer Liebe lieben, die niemals 'genug' sagt. Doch Er wollte wiedergeliebt werden. Während sich mein Geist in der Liebe des Schöpfers und des Geschöpfes verlor, bewegtes ich mein guter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, im ersten Akt der Erschaffung des Menschen floss Unsere Liebe so stark über und erhob Ihre Flammen so hoch, dass Sie ihre geheimen Stimmen hören ließ, so stark und durchdringend, dass die Himmel, die Sterne, die Sonne, der Wind, das Meer und alles sich von geheimnisvollen Stimmen erfüllt fanden, die über dem Haupte des Menschen ausriefen: 'Ich liebe dich, Ich liebe dich, Ich liebe dich.' Diese geheimnisvollen und machtvollen Stimmen riefen den Menschen. Und er, wie aus einem tiefen Schlaf gerissen und

hingerissen von jedem 'Ich liebe dich' dessen, der ihn erschaffen hatte, rief auch in seinem Ungestüm der Liebe in der Sonne, in den Himmeln, im Meer und in allem: 'Ich liebe Dich, ich liebe Dich, ich liebe Dich, o mein Schöpfer!' Unser Göttlicher Wille, der Adam beherrschte, ließ ihn nichts verlieren, nicht einmal ein 'Ich liebe dich' von Uns, das er nicht mit seinem eigenen erwidern würde. Es war lieblich, ein süßer Zauber, ihn zu hören, da die Macht Unseres Göttlichen FIAT das 'Ich liebe Dich' Unseres Sohnes auf die Schwingen Seines Lichtes nehmen würde, das teure Juwel Unseres Herzens, und die ganze Schöpfung überflutete. Er ließ Uns in jedem geschaffenen Ding sein ständiges 'Ich liebe Dich' hören, genauso wie Unser eigenes. Unser Göttlicher Wille kann keine gebrochenen und unterbrochenen Dinge tun, nur kontinuierliche.

Solange Adam sein teures Erbe Unseres FIAT besaß, besaß er dessen kontinuierlichen Akt. Man kann sagen, dass er mit Uns wetteiferte. Denn wenn Wir einen Akt tun, hört er nicht mehr auf. Deshalb war alles Harmonie zwischen ihm und Uns: Harmonie der Liebe, der Schönheit, der Heiligkeit. Unser FIAT ließ es ihm an nichts von allen Unseren Dingen fehlen. Als er sich aus Unserem Willen zurückzog, verlor er den Weg, um Unsere Dinge zu erreichen, und bildete viele Leerräume zwischen sich und Uns: Leerräume der Liebe, Leerräume der Schönheit und der Heiligkeit, und bildete einen Abgrund der Entfernung zwischen Gott und sich selbst. Und deshalb will Unser FIAT in das Geschöpf als Quelle des Lebens zurückkehren, um diese Leerräume zu füllen und ihn als ein kleines Neugeborenes in Seine Arme zurückkehren zu lassen, um ihm Seinen kontinuierlichen Akt zu geben, genauso, wie Ich es geschaffen habe.

Danach fühlte ich mich ohne mein höchstes Gut Jesus, und ich erfuhr solche Pein, dass ich nicht imstande bin, es auszudrücken. Später, nach langem Warten, kam mein geliebtes Leben zurück, und ich sagte zu Ihm: ‚Sag mir, mein geliebter Jesus, warum ist die Pein

Deiner Beraubung stets neu? Wenn Du Dich verbirgst, fühle ich eine neue Pein in meiner Seele aufsteigen, einen grausameren Tod, noch schrecklicher als jene, die ich früher erfahren habe – wenn Du Dich selbst vor mir verdunkelst.’ Und mein stets liebenswürdiger Jesus sagte zu mir:

„Meine Tochter, du musst wissen, dass Ich jedes Mal, wenn Ich zu dir komme, dir einen neuen Akt Meiner Gottheit mitteile. Ich teile dir eine neue Kenntnis über Meinen Göttlichen Willen mit, bald eine neue Schönheit von Mir, bald eine neue Heiligkeit, und so weiter, mit allen Unseren Göttlichen Eigenschaften. Dieser neue Akt, den Ich dir mitteile, ist die Ursache, dass diese größere Kenntnis, eine neue Pein in die Seele bringt, wenn du ohne Mich bist. Denn je mehr man ein Gut kennt, umso mehr liebt man es, und die neue Liebe bringt neue Pein, wenn du ohne sie bist. Deshalb fühlst du, dass eine neue Pein deine Seele überflutet, wenn du ohne Mich bist. Doch diese neue Pein bereitet dich vor, um zu empfangen, und die Leere wird in dir bereitet, wo die neuen Kenntnisse über den Göttlichen Willen niedergelegt werden können. Die Pein, der neue qualvolle Tod, den du wegen Meiner Beraubung erleidest, ist der neue Ruf, der Mich mit geheimer, geheimnisvoller und hinreißender Stimme ruft. Und Ich komme, um dir zum Entgelt eine neue Wahrheit mitzuteilen, die dir das neue Leben deines Jesus bringt. Umso mehr, als die Kenntnisse Meines Göttlichen FIAT die Göttlichen Leben sind, die aus dem Schoß Unserer Gottheit kommen. Und deshalb hat die Göttliche Pein, die du wegen Meiner Beraubung erleidest, die Kraft, diese Göttlichen Leben der Kenntnisse Meines Willens aus dem Himmel zu rufen, um sich selbst dir zu enthüllen, damit sie auf dem Angesicht der Erde herrschen. O wenn du wüsstest, welchen Wert eine einzige Kenntnis Meines Göttlichen Willens enthält, welches gut sie hervorbringen kann! Du würdest sie wie die kostbarste Reliquie halten und sie mehr beschützen als ein Sakrament. Deshalb: Lasse Mich

machen, und gib dich in Meine Arme hin und warte, dass dein Jesus dir die Göttlichen Leben der Kenntnisse Seines FIAT bringt!”

### **17. März 1929**

*Was Jesus über Seinen anbetungswürdigen Willen mitgeteilt hat, sind Göttliche Geburten. Sein Schmerz, wenn Er sieht, dass diese Wahrheiten nicht geschützt werden.*

Ich war ganz hingeeben in das Göttliche FIAT. Mein armer Geist fühlte sich versenkt in das Meer seines grenzenlosen Lichtes, und mein anbetungswürdiger Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, Mein Göttlicher Wille ist im Akt, ständige Geburten zu bilden. Und in diesen Geburten zeugt und gebiert Er Licht, zeugt und gebiert weitere, Ihm ähnliche Leben. Er zeugt und gebiert Heiligkeit und Schönheit. Die erste Zeugung wird in Unserem Göttlichen Schoß gebildet, und dann treten Unsere unzähligen Geburten heraus. Doch willst du wissen, wann Wir diese Geburten zeugen und bilden? Wenn Wir eine Wahrheit hervortreten lassen wollen. Zuerst zeugen Wir sie wie einen lieben Sohn in Unserem Schoß. Und dann lassen Wir sie wie eine Geburt aus Uns heraustreten, damit sie in die Tiefe der Geschöpfe steigt, und jener, der sie empfängt, ihr die Freiheit gebe, sie zeugen zu lassen, damit sie weitere Geburten zeuge, und somit alle Geschöpfe Unser liebes Kind haben können, das in Unserem Schoß gezeugt worden ist. So steigen Unsere Wahrheiten vom Himmel herab, um in den Herzen zu zeugen, und die lange Generation Meiner Göttlichen Geburten zu bilden.

Du siehst also, Meine Tochter: Jede Wahrheit, die Ich dir über Meinen Göttlichen Willen mitgeteilt habe, war ein Kind, das in Unserem Väterlichen Schoß gezeugt worden ist. Indem Wir es hervortreten ließen, brachte sie dir das Kind Unseres Lichtes, das Kind Unserer

Schönheit, Unserer Heiligkeit und Unserer Liebe. Und wenn dir die Gnade gegeben worden ist, sie hervortreten zu lassen, dann deshalb, weil sie in dir den Platz und die Freiheit gefunden haben, zeugen zu können, auf eine Art, dass sie die vielen Geburten der Kinder Unserer Wahrheiten nicht in dir behalten konnten. Du ließest sie hervortreten in jene, die das Gut hatten, dich zu hören. Wer diese Wahrheiten nicht beachtet, würdigt sie nicht, schätzt und liebt sie nicht. Man kann sagen, dass es eines Unserer Kinder ist, das er nicht schätzt und liebt, das Größte, was im Himmel und auf Erden existiert. Und da man sie nicht liebt und würdigt, ersticken sie diese Unsere Kinder und verhindern ihre Zeugung. Es gibt kein größeres Übel als dieses: nicht alle Sorge aufzuwenden, um eine Unserer Wahrheiten zu bewahren – als den größten Schatz. Denn es ist Unser Kind, es ist der Träger Unseres Lebens auf Erden. Welches Gut kann eine Wahrheit von Uns nicht tun? Sie enthält die so weitreichende Macht Unseres FIAT, und hat die Macht, eine ganze Welt zu retten. Umso mehr, als jede Wahrheit ein bestimmtes Gut den Geschöpfen zu geben hat und eine Herrlichkeit von dem, der sie gezeugt hat. Und das Gut und die Herrlichkeit zu behindern, die diese lieben Geburten von Uns geben sollten, ist das größte Verbrechen.

Deshalb habe Ich dir so viel Gnade gegeben. Ich habe dir die Worte zur Verfügung gestellt, habe deine Hand geführt, während du geschrieben hast, damit die Kinder Meiner Wahrheiten nicht erstickt und wie begraben in deiner Seele bleiben würden. Damit du nichts unterlässt, habe Ich mich neben dich gestellt. Ich hielt dich in Meinen Armen wie eine zärtliche Mutter ihre kleine Tochter. Und bald lockte Ich dich mit Verheißungen, bald mahnte Ich dich streng, wenn Ich dich widerstrebend sah, die Wahrheiten zu schreiben, die Ich dir kundgetan habe. Denn Ich hatte Interesse, dass sie Leben und Meine Kinder seien und dass sie, wenn nicht heute, morgen ans Licht treten würden. Du kannst Meinen Schmerz nicht begreifen, die Nachlässig-

keit derer zu sehen, die die ersten drei Bände Meines Göttlichen Willens verloren haben. Wie viele Wahrheiten waren nicht in ihnen? Wie viele Leben haben sie nicht erstickt, indem sie das Grab für Meine Kinder bildeten, die Ich mit so viel Liebe aus Meinem Väterlichen Schoß habe treten lassen? Seitens derer, die keine Sorge trugen bis zu dem Punkt, sie verschwinden zu lassen, fühle Ich, dass sie den Plan Meines Göttlichen Willens und die lange Geschichte gebrochen haben, die Ich dir mit so viel Liebe erzählt habe, um sie bekannt zu machen. Denn jedes Mal, wenn Ich mich anschickte, dir das zu sagen, was zu Meinem FIAT gehörte, war der Ungestüm Meiner Liebe derart, dass Ich Mich den Akt der ganzen Schöpfung erneuern fühlte, besonders in dem Ungestüm Unserer Liebe, als der Mensch erschaffen wurde.”

Als ich das hörte, fühlte ich meine Seele durchbohrt, als ob sie sie in Stücke reißen würden. Und ich sagte zu Ihm: ‘Meine Liebe, wenn Du willst, kannst Du ein Wunder Deiner Allmacht wirken, um sie auffinden zu lassen, und so wirst Du nicht den Schmerz über so viele erstickte Wahrheiten und die lange Geschichte Deines Göttlichen Willens gebrochen haben. Auch ich fühle, dass ich viel leide, und ich kann nicht einmal sagen, wie dieser Schmerz ist.’ Und Jesus fügte hinzu:

„Es ist Mein Schmerz, der ein Echo in dem deinen bildet. Es ist der Riss so vieler Meiner Leben, die sie erstickt haben, den du in dir fühlst. Die Wahrheiten, die verloren gegangen sind, sind in der Tiefe deiner Seele geschrieben. Denn zuerst habe Ich sie mit Meiner schöpferischen Hand in dich geschrieben, und dann ließ Ich sie dich zu Papier bringen. Und deshalb fühlst du lebhaft ihren Riss. Es ist Mein eigener Riss, den du in deinem Herzen fühlst. Wenn du wüsstest, wie sehr Ich leide! In jeder Wahrheit dieser Bände, die Ich mit so viel Nachlässigkeit verloren habe, fühle Ich Mir selbst den Tod gegeben werden – und so viele Tode, als Wahrheiten in ihnen waren.

Nicht nur das, sondern Tod für alles Gute, das diese Wahrheiten bringen sollten, und Tod für die Herrlichkeit, die sie Mir geben hätten sollen. Doch sie werden dafür zahlen, mit so viel Feuer im Fegefeuer als es Wahrheiten sind, deren Verlust sie verursacht haben. Doch wisse: Wenn sie nicht alle Mittel aufwenden, um sie zu finden, werde Ich nicht das Wunder wirken, das einige wünschen, dass sie gefunden werden, und dies als Züchtigung ihrer Nachlässigkeit. Denn Ich will ihre Mitarbeit. Jedoch diese Geburten, diese Wahrheiten, diese Unsere lieben Kinder und Unsere Leben, die Wir hervortreten ließen, ziehen Wir nicht zurück. Denn das, was aus dem Schoß Unserer Gottheit als Vermittler und Träger eines großen Gutes zu den Geschöpfen heraustritt, wird von Uns nicht zurückgezogen wegen der Undankbarkeit und Nachlässigkeit derer, die so viele Unserer Wahrheiten verloren haben. Deshalb werde Ich, wenn das Reich Unseres Willens auf Erden bekannt und auf ihr herrschen wird, es so machen, als ob Ich wieder kundtun würde, was verlorengegangen ist. Denn täte Ich das nicht, würden der Zusammenhang und die Verbindung und der Plan als Ganzes für das Reich des Göttlichen FIAT fehlen.”

Als ich das hörte, sagte ich weinend: „Meine Liebe, wenn es so ist, dann muss ich warten. Wie lange wird meine Verbannung auf Erden dauern, fühle ich mich doch so gemartert wegen Deiner Beraubungen, dass ich nicht mehr ferne vom Himmlischen Vaterland sein kann?“ Und Jesus:

„Tochter, betrübe dich nicht. Es ist auch nicht notwendig, dass Ich dir die Art und Weise sage, das Wie und wem Ich es kundtun muss, wenn sie das nicht verlieren, was verlorengegangen ist. Weder dir noch anderen muss Ich es sagen. Was dir zukommt, ist, deinen Teil zu tun, das, was du für das Reich Meines Göttlichen Willens tun sollst. Hast du einmal den letzten Akt getan, den Wir von dir für Seine Erfüllung wollen, wird dein Jesus nicht eine Minute warten,

um dich in Meine Arme in die himmlischen Regionen zu bringen. Tat Ich nicht dasselbe im Reich der Erlösung? Ich unterließ nichts und tat alles, damit nichts von Meiner Seite fehlt, damit alle das Gut der Erlösung empfangen. Und als Ich alles getan hatte, ging Ich fort in den Himmel, ohne das Ergebnis abzuwarten, indem Ich die Aufgabe den Aposteln überließ. So wird es bei dir sein. Sei deshalb aufmerksam und fasse Mut.”

## **22. März 1929**

***Gott bedient sich in Seinen Werken menschlicher Mittel. In der Schöpfung hatte der Göttliche Wille sein Handlungsfeld, und machte sich zum Leben von allem. Die Gottheit handelt nur als Mitwirkender und Zuschauer.***

Mein armer Geist fühlt sich wie festgemacht im Göttlichen Wollen und ich dachte bei mir: ‚Wie kann je Sein Reich auf die Erde kommen? Außerdem, wie kann Es kommen, wenn Es nicht bekannt ist?‘ Doch während ich das dachte, trat mein stets liebenswürdiger Jesus aus meinem Inneren heraus und sagte zu mir:

„Meine Tochter, Ich bediene Mich in meinen Werken menschlicher Mittel, obwohl Ich den ersten Teil mache, das Fundament und die Substanz des Werkes, das Ich tun will. Und dann bediene Ich Mich der Geschöpfe, damit Mein Werk bekannt würde und inmitten der Geschöpfe Leben habe. So tat Ich es in der Erlösung. Ich bediente Mich der Apostel, um sie bekannt zu machen und zu verbreiten und die Früchte der Erlösung zu empfangen und zu geben. Und wenn die Apostel nichts sagen hätten wollen von dem, was Ich bei Meinem Kommen auf die Erde sagte und tat, und verschlossen in ihrer Stummheit nicht einen Schritt getan noch ein Opfer gebracht, noch das Leben hingegeben hätten, um das große Gut Meines Kommens auf die Erde bekannt zu machen, hätten sie Meine Erlösung bei der

Geburt sterben lassen. Und die Generationen wären des Evangeliums beraubt worden, der Sakramente und aller Güter, die die Erlösung wirkte und tun wird. Dies war Mein Ziel in den letzten Jahren Meines Lebens hier unten. Ich rief die Apostel um Mich, um Mich ihrer zu bedienen als Boten dessen, was Ich getan und gesagt hatte. O wenn die Apostel geschwiegen hätten, wären sie verantwortlich für das Verderben so vieler Seelen gewesen, da diese nicht das Gut der Erlösung gekannt hätten, verantwortlich für so viel Gutes, das von den Geschöpfen unterlassen worden wäre.

Doch weil sie nicht still geblieben sind und ihr Leben hingegeben haben, können sie nach Mir genannt werden. Ich bin Urheber und Ursache für die Rettung so vieler Seelen und all des Guten, das in Meiner Kirche getan worden ist. Denn sie bilden als die ersten Verkünder ihre unerschütterlichen Säulen. Es ist Unsere Göttliche Gewohnheit, dass Wir zuerst Unseren ersten Akt in Unseren Werken tun und alles verfügen, was nötig ist, und dann vertrauen Wir sie den Geschöpfen an, indem Wir ihnen ausreichende Ganten geben, damit sie das, was Wir getan haben, fortführen können. Und deshalb werden Unsere Werke bekannt, dem Interesse und dem guten Willen gemäß, den die Geschöpfe haben. So wird es mit dem Reich Meines Göttlichen Willens sein. Ich rief dich als eine zweite Mutter, und auf du und du, wie Ich es mit Maria im Reich der Erlösung tat. Ich habe dir die vielen Geheimnisse Meines Göttlichen FIAT kundgetan, sein großes Gut, und wie Es kommen will, um auf Erden zu regieren. Ich kann sagen, dass Ich alles getan habe. Und wenn Ich Meinen Diener gerufen habe, damit du dich öffnest, um Es bekannt zu machen, war es Meine Absicht, dass er Interesse daran haben würde, ein so großes Gut bekannt zu machen. Und wenn dieses Interesse nicht seitens derer bestehen würde, die sich damit beschäftigen sollten, würden sie bei der Geburt des Reiches des Göttlichen Willens Seinen Tod riskieren und selbst verantwortlich sein für all das Gute, das ein so heiliges

Reich bringen kann. Oder sie würden es verdienen, beiseite gestellt zu werden und dass Ich andere als Boten und Verkünder der Kenntnisse Meines Göttlichen FIAT rufe. Solange Ich niemanden finden werde, der Interesse hat und es sich nicht zu Herzen nehmen wird, als wäre Es sein eigenes Leben, Seine Kenntnisse bekannt zu machen, wird das Reich Meines Willens nicht Seinen Anfang haben können, noch Sein Leben auf Erden.”

Danach setzte ich meine Hingabe im Göttlichen FIAT fort, und mein höchstes Gut Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, in der Schöpfung war es Mein Göttlicher Wille, der sein Handlungsfeld hatte. Und dennoch wirkte Unsere Gottheit mit. Denn Wir sind untrennbar von Ihm. Doch der erste Akt, die Handlung, war ganz aus Unserem Willen. Er sprach und Er wirkte; Er sprach und ordnete. Wir waren Zuseher dessen, was Unser Höchstes Wollen tat, mit solcher Meisterschaft, Ordnung und Harmonie, dass Wir uns auf würdige Weise verherrlicht und doppelt von Unserem eigenen Willen beglückt fühlten. Da die Schöpfung Sein Werk ist, ist die ganze Kraft der Schöpfung und alle ihre Güter, mit denen sie bereichert wurde, in Meinem Höchsten Willen. Er ist das erste Leben von allem. Und deshalb liebt Er die Schöpfung so sehr. Denn Er fühlt Sein eigenes Leben in allen geschaffenen Dingen, und Sein eigenes Leben fließt in ihnen. So sehr, dass Er bei der Erschaffung des Menschen einen größeren Aufwand mit Seiner Macht, Seiner Liebe und Meisterschaft wirken wollte. Er wollte in ihn die ganze Kunst der gesamten Schöpfung einschließen. Nicht nur das, Er wollte sie übertreffen, indem Er ihr solche Pinselstriche Göttlicher Kunst gab, um aus ihm den kleinen Gott zu machen, und sich in und außerhalb von ihm ausbreitete, nach links und nach rechts, über dem Haupt und unter seinen Füßen. Ich trug ihn in Meinem Göttlichen Willen wie den Ungestüm Unserer Liebe, und als Triumphator und Bewunderer Seiner unübertrefflichen Meisterschaft.

Deshalb war es das Recht Meines Göttlichen Willens, dass der Mensch allein und immer vom Göttlichen Willen leben sollte. Was hat Er nicht für ihn getan? Er rief ihn aus dem Nichts, formte ihn, gab ihm das Sein und gab ihm doppeltes Leben: das Leben des Menschen und jenes Meines Göttlichen Willens, um ihn immer an seine schöpferischen Arme gedrückt zu halten, um ihn schön, frisch, glücklich zu bewahren, wie Er ihn geschaffen hatte. Als der Mensch sündigte, fühlte Mein FIAT sich dieses Leben entrissen werden, das Es in seinem eigenen Schoß trug. Und was war nicht Sein Schmerz? Es blieb mit der Leere von Seinem Sohn in Seinem Schoß, für den Es mit so viel Liebe in Seinem eigenen Leben Platz geschaffen hatte, um ihn sicher und glücklich zu bewahren. Und denkst du, dass es in der Erlösung nicht Mein Göttlicher Wille war, der Fleisch annahm, um zu kommen und den verlorenen Menschen wieder zu finden? Genau Er war es, denn „Verbum“ bedeutet „Wort“. Und Unser Wort ist das FIAT. Und wie Es in der Schöpfung sprach und schuf, so wollte Es in der Erlösung Fleisch annehmen. Es war Sein leerer Schoß, der diesen Sohn zurückrief, der sich mit solcher Grausamkeit losgerissen hatte. Und was tat dieser Mein Wille nicht in der Erlösung? Doch war Er noch nicht mit dem zufrieden, was Er tat. Er wollte Seinen Schoß füllen. Er wollte ihn nicht mehr durch die Sünde entstellt sehen, von seiner Unähnlichkeit, sondern Er wollte ihn geziert mit den Insignien der Schöpfung sehen, geschmückt mit Seiner Schönheit und Heiligkeit, und den Platz in seinem Göttlichen Schoß wieder einnehmen lassen. Das FIAT VOLUNTAS TUA auf Erden wie im Himmel ist genau das: dass der Mensch in Meinen Göttlichen Willen zurückkehrt. Und nur, wenn Er Sein Kind wieder glücklich in Seinem Haus leben sieht, mit der Überfülle Seiner Güter, dann wird Er sich beruhigen. Und so wird Er sagen können: Mein Sohn ist zurückgekehrt. Er ist mit seinen königlichen Gewändern gekleidet, trägt die Königskrone, lebt zusammen mit Mir, und Ich habe ihm die Rechte wieder hergestellt, die Ich ihm bei seiner Erschaffung gab. So

ist die Unordnung in der Schöpfung beendet. Denn der Mensch ist in Meinen Göttlichen Willen zurückgekehrt.”

## **25. März 1929**

***Die Schöpfung läuft einen schwindelerregenden Lauf auf ihren Schöpfer zu. Wer im Göttlichen Willen lebt, ist untrennbar von Ihm. Ordnung, die Jesus beim Kundtun der Wahrheiten über den Göttlichen Willen einhielt. Erneuerung der Schöpfung. Wichtigkeit der Wahrheiten.***

Meine Hingabe im Göttlichen Willen dauert an, die Kleinheit meiner armen Seele fühlt sich inmitten aller geschaffenen Dinge. Und ich fühle mich untrennbar von ihr, als ob ich meine Bewegung, meinen ständigen Lauf in der ganzen Schöpfung hätte. Mein Wille und der ihre sind ein einziger, welcher der eine und einzige Göttliche Wille ist. Weil der Wille aller ein einziger ist, sind wir eins und alle laufen wir gemeinsam zu unserem ersten Zentrum zu, auf unseren Schöpfer, um Ihm zu sagen: Deine Liebe hat uns hervorgebracht, und Deine eigene Liebe ruft uns mit einem schwindelerregenden Lauf in Dich zurück, um Dir zu sagen: Wir lieben Dich, wir lieben Dich, um deine unauslöschliche und grenzenlose Liebe zu besingen. Und so treten wir aus Seiner Mitte wieder heraus, um unser Rennen fortzusetzen, das niemals Aufenthalte hat. Wir tun nichts anderes als eintreten und austreten aus Seinem Göttlichen Schoß, um unseren Rundgang der Liebe zu bilden, unsere liebendes Rennen auf unseren Schöpfer zu. Während ich so mit der ganzen Schöpfung lief, um meinen Lauf der Liebe auf die Göttliche Majestät hin zu bilden, trat mein stets liebenswürdiger Jesus aus meinem Inneren heraus und sagte zu mir:

„Meine Tochter, wer in Meinem Göttlichen Wollen lebt, ist mit der ganzen Schöpfung verbunden. Weder kann die Schöpfung etwas ohne dieses glückliche Geschöpf tun, noch kann das Geschöpf sich

von den geschaffenen Dingen entbinden. Denn da der Wille des einen wie des anderen einer ist, welcher Mein Göttlicher Wille ist, bilden sie einen einzigen Leib mit vielen Gliedern, die untrennbar voneinander sind. So blicke Ich auf jene, die in Meinem Göttlichen Willen lebt, und Ich sehe ihre Himmel. Ich sehe wieder auf sie und Ich sehe ihre Sonne. Meine Blicke, hingerissen von so viel Schönheit, fixieren sich mehr auf sie und Ich finde ihr Meer. Mit einem Wort, Ich sehe in ihr all die Vielfalt der geschaffenen Dinge, und Ich sage: O Macht Meines Göttlichen FIAT! Wie schön machst Du Mir jene, die in Dir lebt. Du gibst ihr das Vorrecht über die ganze Schöpfung. Du gibst ihr einen so raschen Lauf, dass sie schneller als der Wind entflieht. Und da sie über alles die Vorherrschaft ausübt, ist sie die erste, die in Meinen Göttlichen Mittelpunkt eintritt, um Mir zu sagen: Ich liebe Dich, ich verherrliche Dich, ich bete Dich an. Und indem sie ihr Echo in der ganzen Schöpfung bildet, wiederholen alle nach ihr ihre willkommenen Kehrreime.

Meine Tochter, das ist der Grund, warum Ich so viel Liebe aufwende, dir all das kundzutun, was Meinen Göttlichen Willen betrifft. All das, was Ich dir über Ihn mitgeteilt habe, ist nichts anderes als die ganze Ordnung Seines Reiches und all das, was vom Anfang der Schöpfung kundgetan werden musste, hätte Adam nicht gesündigt. Denn in jeder Meiner Kundgebungen über Mein Göttliches FIAT sollte der Mensch in der Heiligkeit und Schönheit seines Schöpfers wachsen. Und deshalb behielt Ich es mir vor, dies in kleinen Schritten zu tun, um ihm wie viele kleine Schlückchen Göttlichen Lebens zu geben, damit er wachse, dem entsprechend, wie Mein Göttlicher Wille es wollte. So unterbrach der Mensch mit der Sünde Mein Sprechen und brachte mich zum Schweigen. Nach vielen Jahrhunderten wollte Ich, dass der Mensch in Mein FIAT zurückkehre. Und so habe Ich Meine Rede mit so viel Liebe wieder aufgenommen, mehr als eine zärtliche Mutter, wenn sie liebt und sich danach sehnt, ihr Kind

ans Licht zu gebären, um es zu küssen, mit Zuneigung zu umgeben, ihm Freude zu machen und es fest an ihren mütterlichen Schoß zu drücken und es mit all ihren Gütern und Glückseligkeiten zu füllen. So habe Ich es gemacht, als Ich Meine Rede wieder aufnahm und dir die ganze Ordnung des Reiches Meines Göttlichen Wollens kundgetan habe und die Art, wie das Geschöpf Mein Reich haben soll.

Deshalb ist die Mitteilung so vieler Wahrheiten über Mein FIAT nichts anderes gewesen als dass die ganze Ordnung und Liebe aufs Neue ins Feld getreten ist, die Es gehabt hätte, wenn der Mensch nicht gesündigt und Mein Reich Sein Leben auf Erden gehabt hätte. In Meiner Rede habe Ich solche Ordnung eingehalten, dass eine Wahrheit an die andere gebunden ist. Wenn jemand einige Wahrheiten entreißen oder verbergen wollte, würde er einen Leerraum im Reich Meines Göttlichen FIAT bilden und eine Stärke von den Geschöpfen abziehen, um sie irrezuführen, in Meinem Reich zu leben. Denn jede Wahrheit, die Mein Göttliches Wollen betrifft, ist ein Platz, den Es einnimmt, um inmitten der Geschöpfe zu herrschen und ein Weg und ein Leerraum, den sie finden können, um Besitz von ihnen zu ergreifen. Deshalb haben alle Wahrheiten, die Ich dir gesagt habe, eine solche Verbindung untereinander, dass man an einem Punkt etwas wie einen Himmel ohne Sterne oder eine Leere ohne Sonne sehen würde, oder eine Erde ohne Blumen, wenn man einige wegnähme. Denn in all diesen Wahrheiten, die Ich dir gesagt habe, besteht die Erneuerung der ganzen Schöpfung. Und in jeder Wahrheit will Mein FIAT mehr als die Sonne von neuem ins Feld treten, wie Es das in der Schöpfung tat. Und indem Es neuerlich Sein Handlungsfeld betritt, will Es mit Seinem Licht alle Übel der Geschöpfe in den Schatten stellen. Und indem Es Seinen Schleier des Lichtes über alle breitet, will Es ihnen so viel Gnade geben, dass Es ihnen Seine schöpferische Hand gibt, um sie neuerlich in den Schoß Seines Göttlichen Wollens eintreten zu lassen.

Deshalb hat alles, was Ich dir über Meinen Göttlichen Willen gesagt habe, eine derartige Bedeutung, dass es Mich mehr kostet als die ganze Schöpfung. Denn es ist deren Erneuerung. Und wenn ein Akt erneuert wird, dann kostet er doppelte Liebe. Und um sicherer zu sein, legen Wir doppelte Gnade und doppeltes Licht hinein, um den Geschöpfen zu geben, damit Uns nicht der zweite Schmerz treffe, vielleicht noch schmerzlicher als der erste, den Wir am Anfang der Schöpfung hatten, als der Mensch sündigte und in sich die Verfehlung Unserer Liebe bildete, Unseres Lichtes und des kostbaren Erbes Unseres Höchsten Wollens. Deshalb bin Ich so achtsam darauf, dass du nichts von dem verlierst, was Ich dir über Meinen Göttlichen Willen sage. Denn es liegt solche Bedeutung in diesen Wahrheiten, dass, wenn man einige von ihnen verbergen wollte, es wäre, als ob man die Sonne von ihrem Platz rücken oder das Meer aus seinem Ufer treten lassen wollte. Was würde mit der Erde geschehen? Denke selbst darüber nach. Und so wäre es, würden einige Wahrheiten fehlen, die Ich dir mit solcher Ordnung über Meinen Göttlichen Willen kundgetan habe.”

### **31. März 1929**

*Absolute Rechte des Göttlichen Wollens. Der menschliche Wille veränderte das menschliche und das Göttliche Los. Jesus sollte, wenn der Mensch nicht gesündigt hätte, glorreich auf die Erde kommen, und mit dem Zepter der Befehlsgewalt. Der Mensch sollte der Träger seines Schöpfers sein.*

Ich fühle in mir die fortwährende Macht des Göttlichen FIAT, das mich mit solcher Herrschaft umhüllt, dass Es meinem sterbenden Willen nicht die Zeit gibt, auch nur den geringsten Akt zu tun. Und Es verherrlicht sich, indem Es ihn nicht gänzlich sterben lässt. Denn wenn Es das tun würde, würde Es Sein Ansehen verlieren, über einem menschlichen Willen zu wirken, der freiwillig den lebendigen

Akt des Göttlichen FIAT über sich selbst empfängt, während er lebt. Und er ist zufrieden, zu leben, während er stirbt, um dem Höchsten Wollen Leben und absolute Herrschaft zu geben, das siegreich mit Seinen Göttlichen Rechten Seine Grenzen ausdehnt und Sieg über dem sterbenden Willen des Geschöpfes singt. Dieser lächelt und fühlt sich glücklich und geehrt, dass ein Göttlicher Wille Sein Handlungsfeld in seiner Seele hat, trotzdem er stirbt. Während ich mich unter der Herrschaft des Göttlichen FIAT fühlte, bewegte sich mein guter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Kleine Tochter Meines Göttlichen Willens, du musst wissen, dass dies absolute Rechte Meines Göttlichen FIAT sind, das Vorrecht über jeden Akt des Geschöpfes zu haben – und wer Ihm das Vorrecht verweigert, nimmt Ihm Seine Göttlichen Rechte, die Ihm mit Gerechtigkeit geschuldet werden. Denn Es ist der Schöpfer des menschlichen Willens. Wer kann dir sagen, Meine Tochter, wie viel Böses ein Geschöpf tun kann, wenn es so weit kommt, sich aus dem Willen seines Schöpfers zurückzuziehen? Sieh, es reichte ein Akt des Rückzugs des ersten Menschen aus Unserem Göttlichen Willen. Dies genügte, das Schicksal der menschlichen Generationen zu verändern. Nicht nur das, sondern das Los Unseres Göttlichen Willens selbst. Hätte Adam nicht gesündigt, dann hätte das Ewige Wort, das ist der Wille des Himmlischen Vaters selbst, glorreich auf die Erde kommen sollen, triumphierend und herrschend, und wäre sichtbar von Seinem Engelheer begleitet worden, die alle sehen sollten. Und mit dem Glanz Seiner Glorie und mit Seiner Schönheit hätte Er alle bezaubern und an sich ziehen sollen. Er wäre als König gekrönt und mit dem Zepter der Befehlsgewalt gekommen, um König und Haupt der menschlichen Familie zu sein, so dass die Geschöpfe Ihm die große Ehre gegeben hätten, sagen zu können: ‘Wir haben einen König, der Mensch und Gott ist’. Umso mehr, als dein Jesus nicht vom Himmel herabgestiegen ist, um den Menschen krank vorzufinden. Denn hätte

er sich nicht aus Meinem Göttlichen Willen zurückgezogen, dann hätten weder Krankheiten der Seele noch des Leibes existieren sollen. Denn es war der menschliche Wille, der das arme Geschöpf mit Leiden beinahe ertränkte. Das FIAT war unberührbar für jegliche Pein und so sollte auch der Mensch sein.

Deshalb sollte Ich kommen, um den Menschen glücklich und heilig und mit der Fülle der Güter vorzufinden, wie Ich ihn erschaffen hatte. Weil er aber seinen Willen tun wollte, verwandelte er Unser Los. Und da es beschlossen worden war, dass Ich auf die Erde herabsteigen sollte, und wenn die Gottheit etwas beschließt, gibt es nichts, das Sie bewegen könnte, so änderte Ich nur die Art und die Erscheinung, aber Ich stieg herab, doch unter dem demütigsten Erscheinungsbild: arm, ohne einen Schmuck der Herrlichkeit, leidend und weinend und beladen mit allen Armseligkeiten und Leiden des Menschen. Der menschliche Wille ließ Mich kommen, um den Menschen unglücklich zu finden, blind, taub und stumm, voll von allen Armseligkeiten. Und Ich musste sie auf Mich nehmen, um ihn zu heilen. Und um ihnen keine Angst einzujagen, musste Ich mich als einer von ihnen zeigen, ihr Bruder werden und ihnen die Medikamente und Heilmittel geben, die nötig waren. So hat der menschliche Wille die Macht, den Menschen glücklich oder unglücklich zu machen, einen Heiligen oder einen Sünder, einen Gesunden oder einen Kranken aus ihm zu machen.

Sieh also, wenn die Seele sich entscheidet, immer, immer Meinen Göttlichen Willen zu tun und in Ihm zu leben, wird sie ihr Los verwandeln, und Mein Göttlicher Wille wird sich über das Geschöpf werfen. Er wird es zu Seiner Beute machen und ihm den Kuss der Schöpfung geben. Er wird Aussehen und Art verändern, und indem Er es an Seine Brust drückt, wird Er zu ihm sagen: 'Lass uns alles beiseite stellen. Die erste Zeit der Schöpfung ist für dich zurückgekehrt und für Mich. Alles wird Glückseligkeit sein zwischen dir und

Mir. Du wirst in Unserem Haus leben, als Unser Kind, in der Überfülle der Güter deines Schöpfers. Höre, Mein kleine Neugeborene Meines Göttlichen Willens, wenn der Mensch nicht gesündigt hätte, sich nicht aus Meinem Göttlichen Willen zurückgezogen hätte, wäre Ich auf die Erde gekommen, aber weißt du, wie? Voller Majestät, wie Ich von den Toten auferstand. Ich hatte zwar Meine Menschheit, die der des Menschen ähnlich war, vereint mit dem Ewigen Wort, aber mit dem Unterschied, dass Meine auferstandene Menschheit verherrlicht war, bekleidet mit Licht, weder dem Leiden noch dem Tod unterworfen. Meine Menschheit war vor dem Sterben aber freiwillig allen Leiden unterworfen. Mehr noch, Ich war der Mann der Schmerzen. Und da der Mensch immer noch seine Augen durch den menschlichen Willen geblendet hatte, war er immer noch krank, und es waren wenige, die Mich als Auferstandenen sahen, was dazu diente, Meine Auferstehung zu bestätigen. Dann stieg Ich in den Himmel auf, um dem Menschen die Zeit zu geben, die Heilmittel und Medikamente zu nehmen, damit er heil werde und sich disponiere, Meinen Göttlichen Willen zu kennen, um nicht von dem seinen zu leben, sondern von dem Meinen. Und so werde Ich Mich voller Majestät und Glorie inmitten der Kinder Meines Reiches zeigen können. Deshalb ist Meine Auferstehung die Bestätigung des FIAT VOLUNTAS TUA wie im Himmel so auf Erden. Nach einem so langen Schmerz, den Mein Göttlicher Wille für so viele Jahrhunderte gelitten hat, nicht Sein Reich auf Erden zu haben, Seine absolute Herrschaft, war es gerecht, dass Meine Menschheit Seine Göttlichen Rechte in Sicherheit brachte und Meinen und Seinen ersten Zweck verwirklichte, Sein Reich inmitten der Geschöpfe zu bilden.

Um dir noch weiter zu bestätigen, wie der menschliche Wille sein Los und das des Göttlichen Willens in seiner Hinsicht verwandelt hat, musst du außerdem wissen, dass in der ganzen Geschichte der Welt nur zwei Personen vom Göttlichen Willen gelebt haben, ohne je

ihren eigenen zu tun: das waren die Höchste Königin und Ich selbst. Und der Abstand, der Unterschied zwischen Uns und den anderen Geschöpfen ist unendlich, so sehr, dass nicht einmal Unsere Körper auf der Erde blieben. Sie hatten dem Göttlichen FIAT als Palast gedient, und das Göttliche FIAT fühlte sich untrennbar von Unseren Körpern. Und deshalb beanspruchte Es sie, und mit Seiner herrschenden Kraft entführte Es Unsere Körper zusammen mit Unseren Seelen in Sein Himmlisches Vaterland. Und warum all das? Der ganze Grund dafür liegt darin, dass Unsere menschlichen Willen niemals einen Akt des Lebens hatten, sondern die ganze Herrschaft und das Handlungsfeld war allein das Meines Göttlichen Willens. Seine Macht ist unendlich, Seine Liebe unübertrefflich.”

Danach hielt Er Schweigen. Ich fühlte, dass ich im Meer des FIAT schwamm, und o wie viele Dinge verstand ich! Mein guter Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, indem das Geschöpf nicht Meinen Göttlichen Willen tut, bringt es die Ordnung durcheinander, welche die Göttliche Majestät in der Schöpfung hielt. Es entehrt sich selbst, steigt in die Tiefe, begibt sich auf Distanz zu seinem Schöpfer. Es verliert den Anfang, die Mitte und das Ende dieses Göttlichen Lebens, das ihm mit so viel Liebe im Akt der Erschaffung eingegossen worden war. Wir liebten diesen Menschen so sehr, dass Wir Unseren Göttlichen Willen als Ursprung des Lebens in ihn legten. Wir wollten Uns von ihm hingerissen fühlen. Wir wollten in ihm Unsere Stärke fühlen, Unsere Macht, Unsere Glückseligkeit und Unser eigenes ständiges Echo. Und wer könnte Uns je erlauben, all das hören und sehen zu lassen, wenn nicht Unser Göttlicher Wille in Bilokation in ihm? Wir wollten im Menschen den Träger seines Schöpfers sehen, der ihn in der Zeit und in der Ewigkeit glücklich machen sollte. Deshalb fühlten Wir lebhaft den großen Schmerz Unseres ungeordneten Werkes, als er nicht Unseren Göttlichen Willen tat. Unser Echo hörte auf.

Unsere hinreißende Kraft, die Uns hinreißen sollte, um ihm neue Überraschungen der Seligkeit zu geben, verwandelte sich in Schwäche, mit einem Wort, sie stellte sich auf den Kopf. Deshalb können Wir nicht eine solche Unordnung in Unserem Werk dulden. Und wenn Ich so viel über Mein Göttliches FIAT gesagt habe, ist genau das der Zweck, dass Wir den Menschen in die Ordnung stellen wollen, dass er zu den ersten Schritten seiner Schöpfung zurückkehrt und Unser Wille, der in ihm als vitaler Saft fließt, wiederum Unseren Träger bilden möge, Unseren königlichen Palast auf Erden, seine Glückseligkeit und die Unsere.”

#### **4. April 1929**

***Die ersten, die im Göttlichen FIAT leben werden, werden wie die Hefe des Reiches des Göttlichen Willens sein.***

Meine Hingabe ist im Göttlichen Wollen, das mich wie ein machtvoller Magnet an sich zieht, um mir Schluck für Schluck Sein Leben zur Verfügung zu stellen, Sein Licht, Seine wunderbaren Kenntnisse, bewundernswert und anbetungswürdig. So verlor sich mein armer Geist in Ihm, und mein guter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, die ersten, die Meinen Göttlichen Willen tun und in Ihm leben werden, werden wie die Hefe Seines Reiches sein. Die vielen Kenntnisse, die Ich dir über Mein Göttliches FIAT kundgetan habe, werden wie das Mehl für das Brot sein, das die Hefe finden wird. Und indem es die Hefe vorfindet, wird es vergoren werden – so viel, als man Mehl hineingibt. Doch das Mehl genügt nicht. Es braucht die Hefe und das Wasser, um das wahre Brot zu bilden, um die menschlichen Generationen zu nähren. Auf dieselbe Weise ist die Hefe der Wenigen, die in Meinem Göttlichen Wollen leben, für Mich nötig, wie auch die Vielfalt der Kenntnisse, die wie eine Masse von

Licht dazu dienen werden, alle Güter zu geben, die nötig sind, um all jene zu nähren und zu beglücken, die im Reich Meines Göttlichen Willens leben wollen. Mache dir deshalb keine Sorgen, wenn du allein bist und wenige zum Teil Meinen Göttlichen Willen kennen, und wenn nur die kleine Portion Hefe gebildet wird, vereint mit Seinen Kenntnissen. Das Übrige wird von selbst kommen.”

Danach folgte ich den Akten des Göttlichen FIAT in der Schöpfung. Und während ich Seinen Akten im Himmel folgte, in der Sonne, im Meer, im Wind, bewegte sich mein guter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, schau: All das, was auf universelle Weise der ganzen Menschheitsfamilie dienen soll, ist immer eines. Die anderen Dinge jedoch, die nicht auf universelle Weise dienen sollen, sind vielfältig. Der Himmel ist einer und breitet sich über dem Kopf aller aus. Die Sonne ist eine und dient allen mit ihrem Licht. Das Wasser ist eines und deshalb gibt es sich allen. Und obwohl es in viele Quellen, Meere, Wellen geteilt scheint, hat es doch die eine Kraft, von welchem Ort es auch herabsteigt. Die Erde ist eine, und sie dehnt sich unter den Füßen aller aus. Und wie in der natürlichen Ordnung der Schöpfung, so ist es auch in der übernatürlichen Ordnung. Gott ist das universelle Wesen und ist einer, und als einer ist Er der Gott aller. Er gibt sich allen, hüllt alle ein, befindet sich überall, tut allen Gutes, und ist Leben für alle. Eine ist die Jungfrau, und deshalb universelle Mutter und Königin aller. Einer ist dein Jesus, und deshalb dehnt sich Meine Erlösung überall aus und auf eine universelle Art. Alles, was Ich tat und litt, steht allen zur Verfügung und jedem einzelnen. Eine ist die kleine Neugeborene Meines Göttlichen Willens. Und deshalb wird das ganze Universum auf eine universelle Weise alle Güter der Mitteilungen und Kenntnisse Meines Göttlichen FIAT empfangen, die Ich wie einen heiligen Vorrat in dir deponiert habe, damit Seine unzähligen Strahlen mehr als eine strahlende Sonne

leuchten, um die ganze Welt zu erhellen. Deshalb enthält alles, was Ich dir sage, die universelle Kraft, die sich allen gibt und allen Gutes tun wird. Sei deshalb aufmerksam und folge immer Meinem Göttlichen Willen.”

Möge alles zur Ehre Gottes sein und zur Erfüllung Seines FIAT!!!

Deo gratias